

ERMLANDBRIEFE

Weihnachten

2014/4



Herausgeber:
Ermlandfamilie e.V.
Erscheinen vierteljährlich
68. Jahrgang – Nr. 270
ISSN 0014-0201
www.ermlandfamilie.de

Wallfahrt mit Hochzeit

erlebten die Pilger der diesjährigen Ermland-Wallfahrt. Sehnsüchtigster Wunsch des Brautpaares Gisela und Heinz aus Köln war es, im Frauenburger Dom, der Heimatgemeinde der Eltern des Bräutigams, ihr gegenseitiges Ja-Wort vor Gott und der Gemeinde zu sagen. Einen Bericht über die Wallfahrt lesen Sie auf Seite 5.

Flucht mit Folgen

erfahren die Flüchtlinge und Vertriebenen aus dem ehemaligen Deutschen Osten vor 70 Jahren. Auf der Wallfahrt in Kevelaer erinnerte Msgr. Achim Brennecke, Dekan des Ermländischen Konsistoriums, an dieses Schicksal. Heute fliehen wieder Menschen oder sie werden vertrieben; diesmal kommen sie zu uns und klopfen bei uns an. - Den Wallfahrtstag können Sie nachlesen auf Seite 6.

Treffen in Harmonie

erlebten die Teilnehmer des Kirchspiels Krekollen-Lauterhagen in Billerbeck. Als freudige Überraschung wurde eine CD vorgestellt mit Erinnerungen an die Treffen 2011, 2012 und 2013. Wie es mit dem Krichspietreffen in Zukunft sein wird, ist ungewiss, da die Organisatorin das Treffen in bisheriger Weise nicht fortführen kann. Mehr über das Treffen erfahren Sie auf Seite 7.

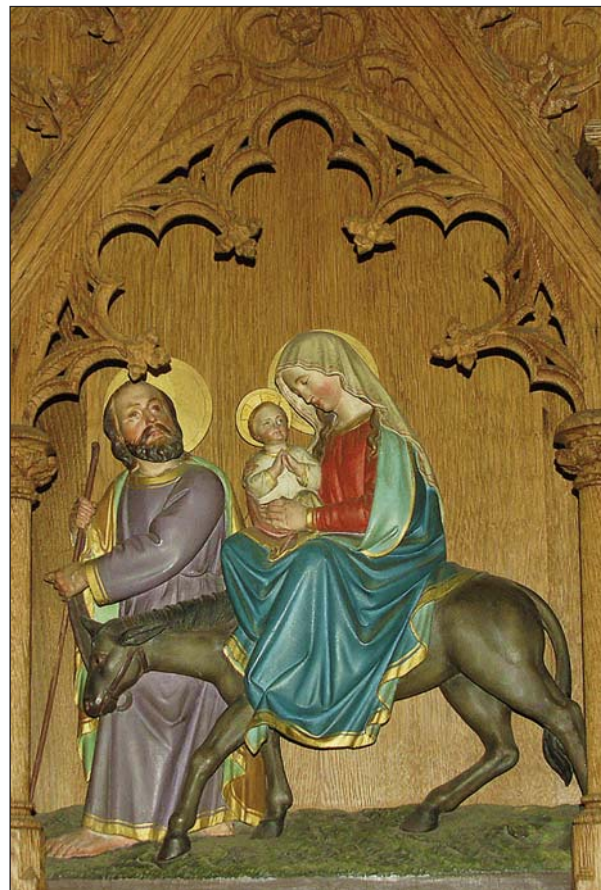
„Bestellkarte“

für das neue Ermlandbuch 2015 sowie für andere Schriften aus dem Ermlandhaus in Form eines Formulars finden Sie auf Seite 30. - Die bisherige Bestellkarte wird als Sparmaßnahme nicht mehr gedruckt.

„Da stand Josef ... auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach ...“ (Mt 2,14)

Liebe Ermländerinnen und Ermländer, liebe Leserinnen und Leser unserer Ermlandbriefe!

In wenigen Tagen umgibt uns wieder die weihnachtliche Atmosphäre mit Christbaum, Kerzen, Zimtsternen, Stollen und weihnachtlichen Liedern. Es werden wach in uns die kindlichen Gefühle, die Erinnerungen und Sehnsüchte nach einer heilen Zeit. Gottesdienste werden wach, wenn wir an das im alten ermländischen Gebetbuch „Lobet den Herren“ unter der Nummer 100 angegebene Lied denken: „Menschen, die ihr war't verloren, lebet auf, erfreuet euch...“ (Im heutigen GOTTESLOB Nr. 245).



„Hl. Familie auf der Flucht“ – Ausschnitt aus dem Josephsaltar der Pfarrkirche St. Laurentius, Bergheim-Büsdorf
Foto: Rainer Mühle

Es ist die Sehnsucht nach Heil, nach dem, der alles „heil“ machen kann, der als Kind geboren in unsere Welt, in unsere Zeit kam und auch heut' noch geboren werden und kommen will.

Mit der der Weihnachtszeit vorangehenden Adventszeit setzt die Kirche einen wichtigen Akzent auf das Kommende, ohne das Vergangene zu vergessen. Die Kirche erinnert an die Menschwerdung des Gottessohnes und die damit verbundenen Zeitumstände.

Unter für ein Neugeborenes schwierigen Umständen kommt unser HERR zur Welt: Ein Stall, eine Hütte, eine Höhle, wo Ochs und Esel Unterschlupf finden, wird sein Geburtszimmer. Der matthäische Bericht endet nicht mit der armseligen Geburt und dem Hinweis, dass eine Krippe zu einem Kinderbett wird. Nein, die Erzählung berichtet weiterhin, dass das Leben des Neugeborenen in Gefahr ist und dass Josef deshalb mit dem Kind und dessen Mutter auf die Flucht geht.

Ich weiß nicht, welche Gefühle das Wort „Flucht“ bei vielen Leserinnen und Lesern auslöst. Ich bin mir aber sicher, dass viele die Angst, die Sorgen und Nöte der heiligen Familie erahnen, ja sogar mitvollziehen können. Matthäus gibt keinen detaillierten Bericht der Flucht. Vielen Flüchtlingen vermag beim Erzählen ihrer Erlebnisse die Stimme versagen und andere wiederum haben keinen stillen Zuhörer mehr, der sich ihrer Geschichte anzunehmen vermag. Aber Gott selbst hat sich in Jesus von Nazareth aller Flüchtlinge dieser Erde angenommen und ihr Los geteilt. ER weiß um das stille Leid so vieler Mitmenschen und nur ER vermag letztlich zu sagen: „Menschen, die ihr war't verloren, lebet auf, erfreuet euch!“

In dieser vorweihnachtlichen Zeit hören wir wieder von Flüchtlingen. Es sind Menschen ohne Haus und Habe, nur mit wenigen Habseligkeiten und ihrem geretteten Leben. Zurückgeblieben sind Hab und Gut, liebe Mitmenschen, Überlebende und Verstorbene. Es ist dasselbe Leid wie damals.

Josef nimmt das Kind und die Mutter, er flieht, weil seiner Familie nach dem Leben getrachtet wird. Das Leben eines Menschen ist ein hohes Gut, das es zu schützen gilt.

Die Kirche als Jüngerschaft des HERRN fühlt sich seiner Botschaft verpflichtet. Im Evangelium des Christkönigssonntags hörten wir seine Worte: „Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen...“ (Mt 25, 35). Aber nicht nur wir Ermländer haben Erfahrungen von Flucht und Vertreibung, im-

Flucht nach Ägypten

mer wieder trifft es Menschen, die auf die Flucht gehen. Damals waren wir dankbar für Menschen, die uns aufgenommen haben. Heute können wir zu denen gehören, die wiederum andere aufnehmen, die anderen Hilfestellung zu einem Neuanfang geben.

Im Vorwort der Pastorkonstitution des II. Vatikanischen Konzils „Gaudium et spes“ findet sich der vielzitierte Satz: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Jesu!“

Weihnachten - ein Tag, eine Zeit von Kopf und Gefühl, wo wir über unser eigenes „Ego“ hinaussteigen, wo wir die Mitmenschen sehen und den Wunsch nach dem Heil verspü-

ren. Betrachten wir das allseits bekannte Weihnachtsevangelium im Rückblick auf die Flucht und im Hinblick auf die Flüchtlinge unserer Tage. Fühlen wir uns vom HERRN inspiriert und spüren wir seinen Worten nach: „Was ihr für einen meiner geringsten Schwestern und Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan...“ (vgl. Mt 25,40).

Verbunden mit dem Aufruf der deutschen Bischöfe zu ADVENIAT wünsche ich uns allen, dass das Reich des HERRN komme und in uns wachse. Vor allem allen Alleinstehenden und Kranken wünsche ich im Namen der „Ermlandfamilie e.V.“ und im Namen unseres emeritierten Visitators Msgr. Dr. Lothar Schlegel und aller Mitbrüder eine gnadenvolle Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr 2015.

Ihr
Msgr. Achim Brennecke, Dekan

Ostertreffen der Ermlandfamilie 2015

Termin: Gründonnerstag, 2. Apr. – Ostermontag, 6. Apr. 2015

Thema: **Wird noch bekannt gegeben**

Ort: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld (BFS) in Uder 30 km südlich von Göttingen, www.bfs-eichsfeld.de

Kosten: Für Erwachsene 190 €, Einzelzimmer 210 €
 Kinder bis einschließlich 15 Jahre sind kostenfrei.

Anmeldung: (bei Kindern mit Geburtsdatum) an:
 Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2,
 37318 Uder, Tel.: 03 60 83 / 42 311
 oder über´s Internet: www.ermlandfamilie.de >
Ostertagung der Ermlandfamilie

Anfragen, Doris Teschner, Am Lindenbaum 1, 61130 Nidderau;

Zimmerwünsche: Tel.: 0 61 87 / 2 52 12; eMail: duc.teschner@t-online.de

Frühbucherrabat: 5% bei Anmeldungen bis zum 31. Dezember 2014

Stornokosten: Bei Abmeldung nach dem 12. März 2015:
 50% Stornokosten

„Ermländische Klunker“

Termin: 12. bis 14. Juni 2015

Ort: Amöneburg (Bistum Fulda)

Thema: Das Ermland zu Beginn des Ersten Weltkrieges - 1914

Referent: Martin Schirmacher, Hamburg

Anmeldung: Aky Gossing (Telefon: 0157-36000768)
 oder E-Mail [n.block\(at\)ermlandfamilie.de](mailto:n.block(at)ermlandfamilie.de)

Die Tagung richtet sich an Familien mit Kindern und Jugendlichen, Paare und Alleinstehende mittleren Alters. Neben dem thematischen Teil gehören Morgenlob, Ermländische Vesper, Heilige Messe, Spieleabende und vielfältige Gespräche miteinander zum Programm. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Tagungskosten für Erwachsene etwa 80 Euro. Die Kosten für Kinder bis 15 Jahren einschließlich übernimmt die Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung e.V..

Ermland-Wallfahrt 2015

Ermland: 3. bis 10. September

Bitte fordern Sie den Pilgerprospekt an:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster

Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

INHALT □ INHALT □ INHALT □ INHALT

Perspektive - Aktuell

Aufnahme-Antrag 30
 in den Verein Ermlandfamilie

„Bestellkarte“ 30
 für Schriften aus dem Ermlandhaus

Kirche und Glaube

Josef floh mit Kind und Mutter 1
Msgr. Achim Brennecke

MAXIMILIAN KALLER
Gebet um Seligsprechung

KATECHISMUSECKE
Ich bin das Brot des Lebens 3
 Impulse zur Glaubensvertiefung (9)
Pastor Clemens Bombeck, Prodekan

Krippenholz 6
 Die Macht der Liebe
Dr. R. Hauke, Vertriebenenbischof

KIRCHE IM LEBEN

Telefonische Seelsorge 3
 Wenn die seelische Not quält

Liebe Danziger, liebe Ermländer 4
 Willkommen in Ermlandfamilie
Norbert Block, 1. Vors.

Pilgerfahrt mit Hochzeitsfeier 5
 ErmlFam auf Heimat-Wallfahrt
Lothar Baumgart

Hier bin ich! 6
 66. Wallfahrt nach Kevelaer
Martin Grote

Der lange Schatten des Krieges 10
 Vortragsreihe: 70 Jahre 2. Weltkrieg
Clemens Bombeck / E.-M. Will

Neue Ermländer aufgenommen 10
 Martyrologium des 20. Jh
Prälat Prof. Dr. Helmut Moll

Solidarisch mit Flüchtlingen 11
 AkVO-Erklärung

Ditchen für Ermlandbus 21
Kurt-Peter Engelberg

Dankeschön an Spender 21
 FrauenMissWerk - Verb.-Ermland
Renate Perk

Ermland - einst und jetzt

Heimattreffen in Harmonie 7
 Kirchspiel Krekollen-Lauterhagen
Regina Scherer

Gelungene Tagung - Haus Düsse 8
 Erml. Landvolk e.V.
Gabriele Wirxel

Junggebliebene Ermländer 9
 Treffen in Neumühle / Beuron
R. & H. Hermann

60 Jahre Patenschaft 11
 KrGem Braunsberg e.V. - Münster
red.

Personalien

Johannes Bieler verstorben 4
 Danziger trauern um ihren Visitator
Tacke, Scheeben, Höhns / np

P. Karl Fox SDB heimgerufen 12
 Ich bin Auferstehung und Leben
P. Josef Grüner, Provinzial

Extra

Karikatur 9
 Ermländern steht das Wasser
 bis zum Hals
Ulli Teschner

Digitales Bildarchiv 9
 Aufruf für ein Erml. Bildarchiv
Ermländerrat, HP

Ermlandbuch 2015 9
 Qual der Wahl
Dietrich Kretschmann

Ostpreußen 1914 7
 Münchner Dies Academicus
Norbert Matern

Ostpr. und Erml. Orgelfantasien 11
 Braunsberger Heimatbrief 2014 mit CD
Manfred Ruhнау

Leben einer Königsbergerin 12
 Die Malerin Ursula Koschinsky
Dietrich Kretschmann

Ostpr. Landesmuseum 21
 Ausstellung und Umbau

Kein Platz in der Herberge 21
 Mit P. Werfenfried durchs Kirchenjahr

Neues Testament für 0,50 € 28
 Kirche in Not

Termine

Ostertreffen der Ermlandfamilie 2

Erml. Klunker - Familientagung 2

Ermland-Wallfahrt 2015 2

Ermlandwoche Uder - Lichtblicke 12

Deutsche Messen im Ermland 22

Gelegentliches Beisammensein 31

Fahrten in die Heimat 31

Werl-Busse 22; 31

Wallfahrten und Treffen 32

Familiennachrichten

Ermländischer Klerus 23

Aus den Orden 23

Unsere Toten 23

Unsere Lebenden 23

Hochzeiten 29

Dies & Das 22

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
 Nachrichten,
 Adressenänderungen
 und Neubestellungen

Dienstag,
10. Februar 2015

Besuchen Sie uns mal im Internet:
www.ermlandfamilie.de

Dort können Sie direkt unter dem Menüpunkt „Service“
 Familiennachrichten - Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten eintragen.
 oder Adressenänderungen sowie Neubestellungen vornehmen.

Impulse zur Glaubensvertiefung (IX):

Ich bin das Brot des Lebens

Pastor i.R. Lic.iur.can. Clemens Bombeck,
Prodekan des Ermländischen Konsistoriums

Liebe Leserinnen und Leser der Ermlandbriefe!

Bei unserem Bemühen, der Einladung von Papst em. Benedikt XVI., Schritte der Glaubensvertiefung zu unternehmen, habe ich Sie zuletzt darauf aufmerksam machen dürfen, dass Jesus, der österliche Herr, unter uns gegenwärtig ist, wenn wir „das Wort leben“. Diese Weise seiner Gegenwart erfahren wir, wann immer wir uns auf Sein Wort einlassen, uns von Seinem Wort prägen und durchdringen lassen. In besonderer Weise begegnen wir IHM in Seinem Wort, wenn wir in der Feier der Eucharistie das Wort Gottes (Lesung / Evangelium) hören und in uns aufnehmen. Das ist „Kommunion“ - KOMMUNION DES WORTES!

Ferner erleben wir in jeder Eucharistiefeier und überall da, wo wir uns in Seinem Namen versammeln, die KOMMUNION DER GEMEINSCHAFT; denken wir nur an das Wort, über das wir ebenfalls schon nachgedacht haben (s. Ermlandbriefe, 2014, Nr. 1): „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20).

Eine besondere, uns sehr vertraute Weise Seiner Gegenwart erleben wir in jeder Heiligen Messe, wenn wir uns um den Tisch des Herrn versammeln: die KOMMUNION DES BROTES. Seine Gegenwart im Brot ist uns so vertraut, dass wir es wohlmöglich gar nicht mehr stets so recht bedenken und verinnerlichen. Da geschieht es vielleicht auch des Öfteren, dass man die Kommunion empfängt, ohne das einzigartige Geheimnis dieser Begegnung, dieser Kommunion mit Ihm, so recht zu bedenken. Da gehe ich in eine mir fremde Kirche, schaue sie mir an, weil sie ein architektonisch, kulturgeschichtlich bedeutsames Gebäude ist. Ich lasse mich von der Architektur und den Kunstobjekten beeindrucken. Überwältigt von so viel Kunst und Geschichte verlasse ich sie wieder - und draußen bemerke ich vielleicht: „Herr, da war ich gerade in einer Kirche, in Deiner Kirche, alles habe ich angeschaut. Aber nach Deinem Ort, wo Du im Tabernakel im Geheimnis Deiner Eucharistie gegenwärtig bleibst, habe ich nicht Ausschau gehalten. Ich habe Dich nicht gesucht, nicht nach dem kleinen Licht Ausschau gehalten, das auf Dich hinweisen will, habe Dich nicht angeschaut, nicht einmal vor Dir ein Zeichen der Anbetung gemacht. Du bist hier gegenwärtig, und ich bin an Dir einfach vorübergegangen, ohne ...“ Die uns so vertraute Gegenwart des Herrn im Sa-



Tabernakel in der St.-Andreas-Kapelle im Ermlandhaus in Münster

krament der Eucharistie, die Seine ständige Einladung an uns ist, bei Ihm zu sein, ist die vielleicht auch so gewöhnlichste und alltäglichste Weise Seiner Gegenwart, dass wir die Gemeinschaft mit IHM fast nicht mehr suchen und aus ihr leben. Sie ist uns so selbstverständlich geworden; zu selbstverständlich?

Von der heiligen Edith Stein wird berichtet: Als sie - in der Zeit ihrer Suche - einmal in Frankfurt am Main war, suchte sie auch den Dom auf, um ihn sich anzuschauen. Dabei bemerkte sie, wie neben vielen Besuchern auch eine ältere Frau, voll beladen mit Einkaufstaschen vom nahen Wochenmarkt, in diese Kirche kam und sich für einige Minuten in die Bank setzte, um für ein paar Minuten bei Ihm zu sein. Dieses stille Verweilen der Frau hat Edith Stein beeindruckt und nachdenklich werden lassen.

Der Tabernakel in unseren Kirchen möchte uns daran erinnern, dass Jesus immer bei uns ist als das BROT DES LEBENS. Er ist nicht nur gegenwärtig, wenn wir Ihn in Heiligen Messe empfangen, weil hier über Brot und Wein seine

Katechismus



Ecke

Tagen der Apostel: „Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten“ (Apg 2, 42). Im „Brechen des Brotes“ ist die Eucharistie angedeutet; in diesem „Brechen“ lebt die Verheißung des Herrn fort: „Ich bin das Brot des Lebens“. Dies zu begreifen, mit dem Verstand zu ergründen, entzieht sich uns. Wir können nur antworten - wie in jeder Heiligen Messe, nachdem der Priester die Wandlungsworte über Brot und Wein gesprochen und „Geheimnis des Glaubens!“ uns zugerufen hat: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“

Um aber den großen „Höhenunterschied“ zwischen sich und uns zu überwinden, erfand ER die Eucharistie, denn ER wollte immer unter uns und so mit uns sein, damit wir würden wie ER. Wie eine Speise dem Menschen dient, damit er lebt und aus der Kraft dieser Speise seinen Lebensweg weitergehen kann, so ist auch ER in seinem Brot Speise, damit wir leben und das Ziel unseres Lebens - die ewige Herrlichkeit - erreichen. Dort werden wir die Frucht der Eucharistie erfahren: „Ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt 11, 28). Dort werden wir die Vollendung Seines Wortes erfahren: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer mich isst, wird durch mich ewig leben.“ Dies ist der höchste Gipfel der Liebe: KOMMUNION - Vereinigung mit IHM.

Wenn ich an die Eucharistie denke und dabei auf mein Leben schaue, erinnere ich mich an die vielen Gelegenheiten und Orte, an denen ich sie feiern konnte: an meine Heimatkirche, an die Kollegskirche in Königstein, in der ich erstmals meine Berufung verspürte, an die Osternachtsfeier im Petersdom 1973, bei der ich mein JA zu Ihm gesagt habe, an die beiden Kirchen, in denen ich zum Diakon und Priester geweiht worden bin, an die Kirchen während der vielen Jahre meines priesterlichen Dienstes, die vielen Wallfahrtskirchen, die Bergmesse oben auf einem Gipfel, im Ferienlager, am Grab des heiligen Petrus im Petersdom, an die Pfarrkirche St. Katharina in Plaßwich im Ermland, an Dietrichswalde, ... Überall machte ER sich eins mit mir, sagte ER mir: „Komm - ich bin das Brot des Lebens“. Wo konnten Sie, liebe Leserin und lieber Leser, erfahren: „Du - das Brot des Lebens - bist bei mir“? Ich wünsche uns allen, dass unser Herz brennt - wie bei den Jüngern von Emmaus, wenn wir Ihm in Seiner Eucharistie begegnen.

Worte gesprochen worden sind: „Das ist mein Leib ... Das ist mein Blut“. Er ist und bleibt gegenwärtig, verborgen in der Gestalt des Brotes. In diesem Brot, das wir schauen und verzehren dürfen, sagt ER einem jeden von uns: „Ich bin da, ich bin das Leben, in mir und durch mich hast du das Leben. In diesem Brot ist Gemeinschaft: ich mit dir und du mit mir.“ In seiner Brotrede in Kafarnaum sagt Jesus: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben“ (Joh 6, 35).

Seine letzte Enzyklika (v. 17. 4. 2003) beginnt der heilige Papst Johannes Paul II. mit den Worten: „Die Kirche lebt von der Eucharistie.“ Jesus hat die Eucharistie - seine bleibende Gegenwart unter uns - am Abend vor seinem Leiden und Sterben eingesetzt. In Seinem Tod verließ Er uns, um in Seiner Eucharistie bei uns und unter uns zu sein und zu bleiben. Sie ist darum als Sakrament des Ostermysteriums der Mittelpunkt des kirchlichen Lebens. Deshalb gilt seit den

Wenn die seelische Not quält

Telefonische Seelsorge

Sie trauern über einen Angehörigen oder Freund, Sie zweifeln unter einer schweren Krankheit, Sie verspüren eine Lebenskrise. Und Sie möchten sich einem ermländischen Priester anvertrauen? Dann können Sie dieses tun.

Von sofort an bieten wir eine telefonische Seelsorge an. **Prodekan Clemens Bombeck** hat sich bereiterklärt, diesen Dienst

für die Ermlandfamilie zu leisten. Sie können ihn in dringenden seelsorglichen Angelegenheiten erreichen unter: **01 77 - 71 99 643**.

Von Mitte Mai bis Anfang Juni ist er im Urlaub. In dieser Zeit könnte ein ermländischer Priester über die Mitarbeiter im Ermlandhaus 02 51 - 21 14 77 vermittelt werden.

red.

Willkommen in der Ermlandfamilie

Liebe Danziger, liebe Ermländer

Die Heimatvertriebenen und ihre Nachkommen müssen enger zusammenschließen. Die Zahl der Menschen aus der sogenannten Erlebnisgeneration wird kleiner. Die „Bekenntnis-Generation“ wächst nicht im gleichen Umfang. Nach dem plötzlichen Tod des ehemaligen Visitators der Danziger Katholiken, Prälat Johannes Bieler, muss die Quartalszeitschrift „Der Heimatbrief“ eingestellt werden, weil sich auf unseren Aufruf im letzten Danziger „Heimatbrief“ in den vergangenen Wochen niemand aus den Reihen der Danziger gefunden hat, der Inhalte für das ehemalige

Mitteilungsblatt des Danziger Visitators liefern könnte. „Der Heimatbrief“ der Danziger war nach dem Wegfall des Visitators Ermland, Danzig, Schneidemühl auf Bitten von Alt-Visitor Prälat Johannes Bieler vom Verein Ermlandfamilie e.V. weiter herausgegeben worden. Daher erhalten die ehemaligen Bezieher vom „Der Heimatbrief“ erstmals die „Ermlandbriefe“.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat vor wenigen Wochen Pfarrer Paul Magino zum Präses für die Danziger Katholiken ernannt. Er war zuvor schon „Geistiger Begleiter“ des Adalbertus-Werkes e.V.,

dem 1960 gegründeten Bildungswerk der Danziger Katholiken. Präses Paul Magino wird versuchen, die Danziger Katholiken zusammenzuführen. Dazu kann auch die Zeitschrift „adalbertusforum“, die drei Mal im Jahr erscheint, beitragen. Die Redaktionsadresse lautet: **Viola Nitschke-Wobbe, An der Wellenburg 17, 60437 Frankfurt am Main, Telefon: (069) 95 05 94 70, Fax: (069) 50 68 57 80.** Wer von den Danzigern die Zeitschrift noch nicht bezieht, wird sicher gerne in den Verteiler aufgenommen.

Viele gemeinsame kirchliche Lieder und die geografische Nachbar-

schaft verbinden auch Danziger und Ermländer. Wir Ermländer laden daher alle Danziger und deren Nachkommen auch zu den Treffen und Veranstaltungen der Ermländer herzlich ein. Liebe Danziger Katholiken, wir Ermländer wollen Sie nicht vereinnahmen. Doch gerne würden wir weiterhin die Ermlandbriefe an Sie versenden. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns per Brief, E-Mail oder Telefon informieren würden, ob Sie die Ermlandbriefe weiterhin lesen wollen.

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel.: (0251) 21 14 77, Fax: (0251) 26 05 17, E-Mail: info@ermlandfamilie.de.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Block

Vorsitzender des Ermlanderrates

Danziger trauern um ihren Altvisitor

Johannes Bieler verstorben

Seemannspastor, Polizeiseelsorger und Apostolischer Visitor Danzig

Eine Pressemitteilung des Katholischen Gemeindeverbandes in Bremen

Ehemaliger Seemannspastor, Polizeiseelsorger und Apostolischer Visitor für Gläubige der Diözese Danzig kommt bei Verkehrsunfall ums Leben

Am Freitag, dem 4. Juli 2014, kam Prälat Johannes Bieler in Hude durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben. Der 79jährige Geistliche war von 1977 bis 2004 Seemannspastor in Bremen und den oldenburgischen Unterweserhäfen Brake, Elsfleth und Nordenham. Papst Johannes Paul II. hatte den gebürtigen Danziger 1986 zudem zum Apostolischen Visitor für Priester und Gläubige der Diözese Danzig sowie zum Päpstlichen Ehrenprälaten ernannt. Als solcher war er der ranghöchste katholische Geistliche in Bremen. Zuvor war Johannes Bieler als Pfarrer in Wangerooze, als Militärpfarrer in Emden und Wilhelmshaven sowie als Landes-Polizeiseelsorger tätig. Im Ruhestand lebte der Geistliche zusammen mit seiner Schwester in der Gemeinde Hude zwischen Oldenburg und Bremen.

Das Bistum Münster brachte das seelsorgliche Wirken von Johannes Bieler anlässlich seines 75. Geburtstags am 16. Juni 2010 auf die Formel: „Praktisch ein Bischof – und doch auch wieder nicht. Ein normaler Pfarrer – und doch auch wieder nicht.“

Johannes Bieler wurde als Sohn eines Volksschullehrers in Danzig geboren. Als Zehnjähriger entkam er mit seinen drei Geschwistern nur um Haaresbreite der Erschießung durch russische Soldaten. Es folgten „neun Tage Flucht mit einem offenen Zug bei Frost nach Berlin, mit vielen Toten“, wie Bieler in einem Interview berichtete. Nach der Vertreibung landete die Familie im westlichen Münsterland. Johannes Bieler besuchte die Oberschule in Ahaus und studierte Theologie. 1961 wurde er für das Bistum Münster zum Priester geweiht.

Über Rheine und Duisburg-Rheinhausen kam Bieler als Pfarrvikar in die Insel-Gemeinde von St. Wilhelhad auf Wangerooze, wo er unter anderem für die 16 Erholungsheime zuständig war. Einmal wieder Seeluft geschnuppert, ließ ihn die See nicht mehr los. Achteinhalf Jahre fuhr er als Militärpfarrer mit Soldaten der jungen Bundesmarine von Emden und Wilhelmshaven aus zur See. 1977 ging er in der Hansestadt Bremen als Seemannspastor vor Anker. Außerdem übernahm er dort das Amt des Landes-Polizeiseelsorgers.

An seinem Arbeitsplatz in Walle, dem Souterrain eines Bremer Hauses in der Flensburger Straße, richtete er die Seemannsmission „Stella Maris“ ein. Da die Schiffe damals drei bis vier Tage im Hafen lagen, hatten die Seeleute Zeit, bei „Stella Maris“ vorbeizuschauen. Bieler rührte für seinen Kellerclub an Bord via Funkoffiziere, Bordarzt oder Krankenschwester die Werbetrommel. An Bord selbst wurde damals auch Gottesdienst gefeiert und mit den Seeleuten wurden Ausflüge nach Bremen und ins Umland unternommen.

Um einigen Seeleuten vorübergehend eine Bleibe anzubieten, zog Bieler 1982 ins Kolpinghaus in den Schnoor um. Hier konnte er zwölf Betten anbieten. 1990 zog er erneut um, diesmal direkt in den Hafen. Durch immer kürzere Liegezeiten

der Schiffe wurde es für Seeleute komplizierter, den Hafen überhaupt zu verlassen. Bieler reagierte darauf mit der Anschaffung von „Speedy“ I und II, mobilen Seemannsheimen. Mit denen konnte sein Mitarbeiter Franz Wellerding beinahe direkt an die großen Schiffe heranfahren. Gottesdienste wurden nun kaum noch an Bord gefeiert.

Gottesdienste feierte Johannes Bieler jetzt mit „seinen“ Danziger Landsleuten. Papst Johannes Paul II. hatte ihn 1986 zum Apostolischen Visitor für Priester und Gläubige der Diözese Danzig sowie zum Päpstlichen Ehrenprälaten ernannt. Der Osnabrücker Bischof Dr. Ludwig Averkamp führte ihn 1986 in der Propsteikirche St. Johann in Bremen feierlich in dieses Amt ein.

Das Amt war ein Produkt der vatikanischen Ostpolitik, mit der Papst Paul VI. auch die ostdeutsche Seelsorge neu ordnete. Dazu führte er „Apostolische Visitatoren“ für die Vertriebenen ein, zum Beispiel für die Vertriebenen aus dem Erzbistum Breslau, aus dem Bistum Ermland, der Prälatur Schneidemühl und eben auch für die Katholiken aus dem Bistum Danzig.

Der Titel „Apostolischer Visitor“ war in der deutschen Kirchengeschichte neu. Die Visitatoren waren Ordinarien, also Quasi-Bischöfe, ihrer Gläubigen im Gebiet der Bundesrepublik, aber sie besaßen keine Bischofsweihe. Zu ihrer Unterstützung erhielten sie ein Konsistorium und einen Pastoralrat. Äußerlich zeichnete die Apostolischen Visitatoren die violette Chor-Kleidung, Mitra, Brustkreuz und Ring aus. Prälat Bieler war somit der ranghöchste katholische Geistliche in Bremen.

Die Ernennung zum Apostolischen Visitor kam für ihn völlig überraschend, aber er übernahm dieses Ehrenamt gerne, obwohl er

viel Zeit investieren musste. Er gab einmal im Monat einen Heimatbrief heraus, organisierte jährlich 16 Heimmattreffen und führte eine große Adalbert-Wallfahrt zum Aachener Dom ein. Dorthin wallfahrte er mit „seinen“ Danzigern regelmäßig, um die Reliquie des Hl. Märtyrerbischofs Adalbert, der in Danzig umgebracht worden war, zu verehren.

Auf die polnischen Mitchristen ging Bieler immer mit ausgestreckter Hand zu. Er lud Bischöfe aus Polen zur Adalbert-Wallfahrt ein und besuchte im Geist christlicher Freundschaft mit Landsleuten die alte Heimat, wo er mit großer Freude und Dankbarkeit immer wieder „die überbordende polnische Gastfreundschaft“ erlebte, wie er es formulierte.

2004 wurde Prälat Bieler als Seemannspastor verabschiedet. Der Hamburger Alt-Erzbischof Ludwig Averkamp, der zugleich Präsident des Apostolats des Meeres war, erklärte aus diesem Anlass, Bielers Ziel sei es immer gewesen, „den Seeleuten eine Heimat zu geben.“ Dabei halfen ihm sein Humor und seine Kontaktfreudigkeit. Mit der Gewerkschaft zusammen setzte er sich für die Rechte der gastarbeitenden Seeleute an Bord von Schiffen ein. Um deren Kontakt zur Heimat nicht abreißen zu lassen, ließ er sie in der Seemannsmission telefonieren und zu Weihnachten brachten er und sein Assistent Wellerding immer eine Tüte mit Geschenken an Bord.

Für Johannes Bieler und sein Team zählte nicht, ob jemand Christ, Jude, Moslem oder Hindu war. Alle waren gleich willkommen. Auch mit Kommunisten hatte er keine Berührungängste und besuchte, wenn es möglich war, auch sowjetische oder kubanische Schiffe.

Prälat Johannes Bieler lebte im Ruhestand mit seiner Schwester in der Gemeinde Hude zwischen Oldenburg und Bremen. Er wurde am 12. Juli 2014 auf dem Friedhof in Hude unter großer Anteilnahme von Priestern und Gläubigen beigesetzt.

Wilhelm Tacke / Franz Josef Scheeben / Martina Höhns / np



Ermlandfamilie auf Heimat-Wallfahrt

Pilgerfahrt mit Hochzeitsfeier

Pilgerfahrt ins Ermland vom 3. bis 10. September 2014



Pilgerschar mit Brautpaar. Die diesjährige Wallfahrt der Ermländer zu den Gnadenstätten der Heimat führte auch ein Brautpaar mit, das sich im Dom zu Frauenburg das Ja-Wort gegeben hat. Foto: Lothar Baumgart

Von Lothar Baumgart

Unsere Reise, die vom Christophorus-Reisedienst Münster gut vorbereitet war, begann für die ersten Teilnehmer in Köln. Als in Hannover die letzten Mitfahrenden zugestiegen waren, begrüßte uns der geistliche Reiseleiter, der ermländische Priester Pfarrer Arnold Margenfeld, sehr herzlich. Mit einem Gebet, das täglich oft gesprochen wurde, stellten wir uns unter den Schutz der Engel und Heiligen: *Heiliger Rafael mit Tobias, heiliger Gabriel mit Maria, heiliger Michael mit dem himmlischen Heer seid uns auf der Reise Schutz und Wehr.*

Unter den Teilnehmern der Pilgerfahrt befand sich noch ein ermländischer Priester, Pfarrer Gerhard Lenski, der seinerseits Pfarrer Margenfeld unterstützte.

In Stettin, unserer ersten Unterkunft, wurden wir von Frau Iwona, der polnischen Reiseleiterin, empfangen und ab da begleitet.

Am Nachmittag des folgenden Tages erreichten wir über Köslin und Stolp die Stadt Oliva bei Danzig. In der Kathedrale wohnten wir nach einer Andacht einem Orgelkonzert bei. Da unser Hotel in Danzig-Brösen am schönen Ostseestrand gelegen war, konnten wir am Abend noch eine Strandwanderung unternehmen.

Nach einem Spaziergang am nächsten Tag durch das historische Danzig mit dem Kranentor und der Marienkirche fuhren wir durch die Weichselniederung über



Zu einer lieben, vertrauten Tradition gehört es, dass der Erzbischof em. Dr. Edmund Piszcz mit den ermländischen Pilgern die hl. Messe an Mariä Geburt am 8. September in Dietrichswalde feiert. Foto: Lothar Baumgart

Elbing vorbei am Haff nach Frauenburg. An einem unmittelbar am Haff gelegenen Gedenkstein legten wir eine besinnliche Pause ein und gedachten in Gesprächen der Menschen aus Ostpreußen, die 1945 aus ihrer Heimat flüchten mussten oder vertrieben wurden.

Die Inschrift lautet: *450.000 ostpreußische Flüchtlinge flohen über Haff und Nehrung gejagt vom unerbittlichen Krieg. Viele ertranken, andere starben in Eis und Schnee. Ihr Opfer mahnt zu Verständigung und Frieden.*

Jan. - Febr. 1945

In der Kathedrale zu Frauenburg feierten wir am Nachmittag eine

feierliche Brautmesse für die Reisetilnehmer Frau und Herrn Zimmermann, dessen Eltern aus Frauenburg stammen. Domherr André Schmeier, der für die Deutschen im Ermland zuständig ist, traute in Anwesenheit unserer beiden Priester das Paar. Auf dem Altar stand eine Kerze von Frau Ehlert mit einem Gebet: *„Dem Herrn, der Tag und Jahr geschenkt, der unser Leben trägt und lenkt, sei Dank und Lob gesungen“*, und dem Wappen mit drei goldenen Kronen des Kardinals Woelki, dessen Eltern aus Frauenburg stammen.

Nach der Hl. Messe machten wir in der Kathedrale eine Prozession zum Bild des Bischofs Maximilian

Kaller und beteten für seine Seligsprechung.

Das Brautpaar durchschritt danach vor dem Hauptportal ein Rosenspalier. Mit einem Glas Sekt stießen alle auf eine gute Zukunft an.

Anschließend wurden wir in Braunsberg im Mutterhaus der Katharinenschwestern bei Kaffee und Kuchen herzlich aufgenommen. Ein interessantes Gespräch führten wir mit den deutschen Schwestern.

Für die folgenden vier Nächte waren wir in einem schönen Hotel in Allenstein untergebracht.

Nachdem der Samstag für Besuche der Heimatorte vorgesehen war, begann der Sonntag mit einer Eucharistiefeier in polnischer und deutscher Sprache in der Kirche in Rößel. Danach fuhren wir zur Wallfahrtskirche Heiligelinde, die aus dem 17. Jahrhundert stammt. Hier hörten wir ein Orgelkonzert.

Bei schönstem Wetter unternahmen wir in Nikolaiken eine Schifffahrt auf dem Spirdingsee.

Der Abend klang mit einer Hochzeitsfeier im Hotel aus.

Am Fest Mariä Geburt besuchten wir die Erscheinungsgrotte und Gnadenquelle in Dietrichswalde und feierten in der Wallfahrtskirche einen festlichen Gottesdienst mit dem Alterzbischof Edmund Piszcz, Pfarrer Margenfeld, Pfarrer Lenski und Domherr Schmeier.

Auf der Fahrt nach Guttstadt machten wir eine Kaffeepause im Haus Kopernikus in Allenstein, dem Sitz der Deutschen Minderheit, wo uns die Vorsitzende und die Geschäftsführerin die Aufgaben der Einrichtung erklärten und André Schmeier über seine Dienste und Arbeit berichtete.

In Guttstadt führten uns der Propst und die deutsche Katharinen Schwester Hildegard, die dort Küsterin war, durch den Dom.

Vor der Rückkehr nach Allenstein besuchten wir die Wallfahrtskirche in Glottau und den Kreuzweg auf dem Kalvarienberg.

Am Abend stand der 77. Geburtstag von Frau Hildegard Bendel, die zu allen Gelegenheiten die Ermlandfahne trägt, auf dem Programm.

Am vorletzten Tag unserer Pilgerreise, ging es über Thorn, der Geburtsstadt von Nikolaus Kopernikus, nach Gnesen, wo im Dom am Grab des hl. Adalbert der Abschlussgottesdienst stattfand.

Unsere letzte Nacht vor der Heimreise verbrachten wir in einem Hotel in Posen am See.

Während unserer Pilgerreise haben wir viel gebetet und gesungen. Allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der harmonischen Pilgerfahrt mitgewirkt haben, sei herzlich gedankt.

Für die Pilgerfahrt 2015 haben sich bereits viele wieder angemeldet.

66. Wallfahrt - Kevelaer Hier bin ich!

Von Martin Grote

Als Konsistorial-Prodekan Clemens Bombeck am 19. Oktober 2014 in der Kevelaerer Sakristei die diesjährige Wallfahrtskerze auspackte, sprangen ihm sofort drei Worte ins Auge: „Hier bin ich!“ In großen, roten Buchstaben hatte Dorothea Ehlert diesen Satz zwischen Mariensymbol und Ermlandwappen eingefügt, und so schien die Kerze regelrecht in die Basilika hinein zu sprechen: „Jetzt bin ich da, am Gnadenort, und ich stehe für alle Eure Anliegen, die Ihr mitgebracht habt und für die Sorgen, die Ihr bei Maria lassen und nicht wieder mit nach Hause nehmen möchtet!“ Mit dem Ausspruch „Hier bin ich“ hatte die Velberter Kerzenfrau allerdings Rainer Maria Kardinal Woelki zitiert, der das priesterliche „Adsum“ bei seiner Amtseinführung als Erzbischof von Köln wiederholt hatte.

Konsistorialdekan Msgr. Achim Brennecke fand dieses Leitwort treffend: „Für viele Ermländer, Schlesier und deren Freunde ist es nämlich nahezu programmatisch, hier zu sein. Man fühlt sich mit seinen Landsleuten verbunden, aber vor allem auch mit der Gottesmutter, die in dieser Stadt als Trösterin der Betrübten verehrt wird. So ist man am dritten Oktobersonntag nunmal in Kevelaer, das hat Tradition!“

Das Festhochamt um 11.45 Uhr feierte der Bergheimer Kreisdechant mit zahlreichen Konzelebranten: Altvisitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel war dabei, Sebastian Peifer, die Ruheständler Heribert Duschinski und Oskar Müller und sogar Domherr André Schmeier, der mit einer Pilgergruppe aus Allenstein angereist war. Kaplan Hendrik Wenning begrüßte die Ermländer in

einer besonderen Jubiläumswoche, die der Münsteraner Weihbischof Wilfried Theising eine Stunde zuvor eröffnet hatte: 150 Jahre Wallfahrtsbasilika St. Marien!

Msgr. Brennecke wählte die Schriftlesungen vom 29. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A, und so predigte er über das Evangelium Mt 22,15-21: „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört und Gott, was Gott gehört!“ - „Das Verhältnis zwischen Kirche und Staat ist häufig



Gruppenfoto der Liturgen im Innenhof der Basilika. Foto: Manfred Grote

problematisch gewesen“, so der Dekan, der unter anderem das NS-Regime und den Kommunismus erwähnte, aber zugleich auch den am Wallfahrtstag seliggesprochenen Paul VI. würdigte, der als erster Papst das Heilige Land besucht und der 1969 über eine Radioverbindung zu den Astronauten gesprochen hatte, die als Pioniere auf dem Mond gelandet waren.

„Gebt Gott, was Gott gehört! Was müssen wir Ihm denn noch geben?“, fragte Brennecke. „Er hat doch alles selbst geschaffen!“ Um eine Antwort darauf zu finden, zi-

tierte der Kreisdechant aus der Lesung, 1 Thess 1, 3: „Unablässig erinnern wir uns vor Gott, unserem Vater, an das Werk eures Glaubens, an die Opferbereitschaft eurer Liebe und an die Standhaftigkeit eurer Hoffnung auf Jesus Christus, unseren Herrn.“ Glaube, Hoffnung und Liebe bezog Achim Brennecke dann auch auf den großen Einsatz Kardinal Woelkis für die am Rande Stehenden: „Wichtig ist, dass wir uns alle fragen, was wir

Heinz Kranig, der aus Mehlsack stammende Bottroper Diakon, alljährlich die Predigt hält.

Stets gelingt es ihm dabei, wieder neue Bibelstellen ausfindig zu machen, die Parallelen zum Schicksal der Heimatvertriebenen aufweisen. Diesmal las der Kirchheller Seelsorger einen Text aus Daniel 3, und zwar das Gebet des Asarja im Feuerofen. Drei Jünglinge hatten sich dem heidnischen Kult widersetzt, ein goldenes Standbild anzubeten, und so übergab König Nebukadnezar sie den Flammen. „Auch die Ermländer mussten in der Kriegszeit ins Exil“, folgerte der pensionierte Oberstudienrat, „ihrer Eigenart, Kultur und Sprache beraubt, und ohne Vorsteher hatten sie sich in der Fremde zurechtzufinden. Für die drei Jünglinge war nicht Nebukadnezar ihr eigentlicher König, sondern Jahwe, Gott selbst, und das galt auch für uns. Bis jetzt bemühen sich die heimatlichen Geistlichen nach besten Kräften um uns Vertriebene, aber unser eigentlicher Herr ist der erhöhte Christus.“

Heinz Kranig gab zu bedenken, dass wir in heutiger Zeit genau wie die drei Jünglinge gefährlichen Versuchungen ausgesetzt seien. Er nannte z.B. die „aktive Sterbehilfe“, über die Kardinal Woelki unlängst in Werl gepredigt hatte, aber auch andere Formen des Zeitgeistes wie Homo-Ehen, die das traditionelle Bild einer katholischen Familie auf den Kopf stellen. „Inzwischen sind wir bereits so weit“, kritisierte der Diakon, „dass nicht mehr von Vater und Mutter gesprochen wird, sondern von Elter 1 und Elter 2!“ Daher appellierte er an die Gläubigen, unter dem Schutz Mariens dem Verständnis von Ehe und Familie treu zu bleiben, so wie die Kirche es uns lehrt und wie es uns zu Hause im Ermland vorgelebt worden sei.

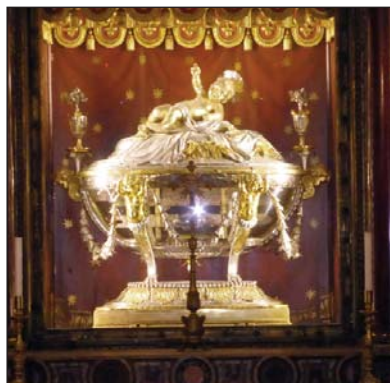
Die Macht der Liebe Krippenholz

In der Kirche „Santa Maria Maggiore“ wird das Krippenholz verehrt. In einem kostbaren Reliquiar in Form einer Wiege sieht man Holzteile, die nach alter Tradition aus der Krippe in Bethlehem stammen. Oben auf dem Reliquiar ist das Christuskind dargestellt, das die Besucher segnet und zum Himmel weist.

Nun kann ein Streit darüber entbrennen, ob es sich wirklich um das Holz aus der Krippe handelt, denn in Bethlehem zeigt man ja einen Steintrog, in dem das göttliche Kind gelegen hat.

Ich würde jedoch lieber dazu einladen, über die Tatsache der Geburt eines Kindes in einem Stall nachzudenken, denn das allein ist ja schon Grund zur Frage. Wie

kann das Gott zulassen? Sein göttlicher Sohn wird ein Kind, das unter ärmlichsten Verhältnissen geboren wird! Ist das nicht ein Skandal? Ja, es ist ein Skandal und Ärgernis,



Das Krippenholz in der Kirche „Santa Maria Maggiore“ enthält Holzteile aus der Krippe in Bethlehem.

Foto eingesandt: Weihbischof Dr. Reinhard Hauke

und das Krippenholz von „Santa Maria Maggiore“ weist zugleich auf den nächsten Skandal hin: der Tod Jesu am Holz des Kreuzes. Wie kann Gott das eine und das andere zulassen? Angesichts von Flucht und Vertreibung der Deutschen damals und der Syrer, Iraker und Afrikaner heute stellt sich die Frage immer wieder neu: Wie kann Gott das zulassen?

Neben der Antwort, die sich auf politische Entscheidungen durch König Herodes und Pontius Pilatus damals und durch Terrorgruppen heute bezieht, gibt es auch eine Antwort, die jedoch ein großes Gottvertrauen voraussetzt: Gott schreibt seine Heilsgeschichte auf krummen Linien. Wer in den Augen der Menschen als verloren und ungerecht verfolgt und verurteilt gilt, ist in den Augen Gottes ein Heiliger und Zeuge der Wahrheit. Eine solche Wertung als Nichtbe-

troffener vorzunehmen, ist immer riskant. Überzeugend sind dann die Aussagen der Leidgeprüften, die nach durchgestandener Verfolgung und Vertreibung sagen: „Ich habe die Hand Gottes gespürt, die meine Kinder überleben ließ und die uns die Chance eines Neuanfangs gab.“

Mag das Krippenholz auch zuerst weihnachtliche Gefühle auslösen, so erzählt es doch auch weiterhin von der Macht der Liebe, die in den Augen der Menschen oftmals als Ohnmacht erscheint. Am Weihnachtsfest bekennen wir uns zusammen mit allen, die heute unter der Macht des Bösen leiden zur dauerhaften Liebe Gottes.

+ **Weihbischof Dr. Reinhard Hauke**
Diözesanadministrator
Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die Vertriebenen- und Aussiedlerseelsorge

Kirchspiel Krekollen-Lauterhagen

Heimattreffen in Harmonie

Von Regina Scherer, geb. Schmidt

Schön war es wieder - das Heimattreffen des Kirchspiels Krekollen-Lauterhagen am 6. und 7. September 2014 in Billerbeck. Traditionell kamen wir auch in diesem Jahr wieder in der „Weissenburg“ zusammen, um gemeinsam ein paar schöne Tage miteinander zu verbringen. Groß war auch dieses Mal wieder die Freude über das Wiedersehen. Bereits am Tag vorher fanden sich einige Teilnehmer ein, die einen längeren Anfahrtsweg hatten und so traf man sich zu einem gemütlichen Beisammensein. Gesprächsstoff gab es wie immer wieder genug und so verging die Zeit wie im Fluge. Ganz gemütlich ließ man diesen Abend ausklingen.

Am nächsten Tag trafen nach und nach die anderen Teilnehmer ein. Wenn der Kreis inzwischen auch sehr viel kleiner geworden ist, war die Wiedersehensfreude wieder besonders herzlich. Beim gemeinsamen Mittagessen, bei dem es traditionell Königsberger Klopse und Bratklopse gab, hieß Edith Bender alle herzlich willkommen und freute sich über ihr

Kommen. Leider musste sie mitteilen, dass es einigen nicht möglich war, aus terminlichen, gesundheitlichen oder zeitlichen Gründen an diesem Treffen teilzunehmen, richtete aber von allen herzliche Grüße aus. Auch Pfarrer Müller (früher Reichenbach) ließ es sich nicht nehmen, beim Mittagessen dabei zu sein, sind doch Klopse eins seiner Lieblingsgerichte.

Nach einer kleinen Ruhepause ging es im Programm dann wieder weiter. Uschi Einwang (Laue) hatte von den Treffen 2011, 2012 und 2013 je eine CD angefertigt, die von allen Teilnehmern mit sehr viel Interesse angesehen wurden, sind sie doch eine sehr schöne Erinnerung an diese Zusammenkünfte. Wer wollte, konnte die CD's auch als Andenken käuflich erwerben. Dann gab es noch eine ganz besonders schöne Überraschung. Uschi hatte für alle Teilnehmer einen wunderschönen, selbstgefertigten Jahreskalender als Geschenk mitgebracht. Die Freude hierüber war sehr groß und wird sicher bei allen einen schönen Platz finden.

Nach dem guten und reichlichen Abendessen blieb man noch in geselliger Runde beisammen. Viele schöne Lieder mit Akkordeonbegleitung wurden gesungen und auch interessante Gespräche geführt, bevor man sich zu später Stunde verabschiedete.

Am Sonntag wurde der Gottesdienst in dem herrlichen Dom in Billerbeck besucht. Es war auch dieses Mal wieder eine besondere Freude, an so einem wunderschönen Ort die Eucharistie zu feiern. Auch hatte man Gelegenheit, sich in das dort aufliegende Buch einzutragen. Anschließend traf man sich noch einmal zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Weissenburg. Dann hieß es schon wieder für manche, Abschied zu nehmen. Mit vielen schönen Eindrücken und Erinnerungen ging das Treffen zu Ende.

Nun möchte ich auch heute wieder „Danke“ sagen. Zu allererst natürlich an Edith Bender, die wie immer auch in diesem Jahr das Treffen ganz wunderbar organisiert hat. Uschi Einwang dankte ihr dafür im Namen aller mit einem kleinen Geschenk.

Einen kleinen Wermutstropfen gibt es dann aber doch: Das Heimattreffen in der bisherigen Form soll nicht mehr geben, nachdem

der Kreis sehr viel kleiner geworden und die Anreise für manche zu beschwerlich und auch zu weit ist. Um aber den Kontakt nicht gänzlich zu verlieren, wird vielleicht spontan einmal ein Treffen arrangiert. Ein guter Vorschlag, wie ich finde.

Und zum Schluss noch einmal „DANKE“.

Danke an Euch alle für Euer Kommen in all den Jahren. Besonderer Dank an Edith Bender für die wunderbare Organisation aller Treffen in diesen 20 Jahren. Danke aber auch an alle, die sich in dieser Zeit in irgendeiner Form mit tollen Beiträgen, Informationen, Geschenken und vielem mehr bei diesen wunderbaren Treffen eingebracht haben. Danke sagen möchte ich aber auch persönlich. Es war für mich und natürlich auch für meinen Mann (einer aus dem Badener Land) immer wieder schön, an diesen Treffen teilzunehmen, vielen netten Menschen zu begegnen und interessante Gespräche zu führen. Diese Treffen werden uns immer in Erinnerung bleiben und auch weiterhin wieder viel Gesprächsstoff bieten.

Euch allen wünschen wir von Herzen alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und Wohlergehen und vielleicht - vielleicht gibt es ja dann auch ein Wiedersehen.

Münchener Dies Academicus

Ostpreußen 1914

Norbert Matern

Der Münchner Zeitungswissenschaftler und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Ost- und Westpreußische Landeskunde Heinz Starkulla initiierte am Dies Academicus der Ludwig-Maximilians-Universität Mitte Oktober eine vierteilige Vorlesungsreihe „Die russische Invasion in Ostpreußen 1914“. Als Partner hatte er das „Haus des Deutschen Ostens“, dessen Direktor Dr. Andreas Otto Weber moderierte, und die Ludwig Delp Stiftung gewonnen.

Die aus St. Petersburg gebürtige Assistentin vom Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte Ekaterina Makhotina zeichnete den politischen Rahmen und die militärischen Entwicklungen nach. Russische Generäle hatten zwar seit 1880 Pläne für einen europäischen Krieg entwickelt, waren aber 1914 nicht vorbereitet und mussten gegen ihren Willen mit zwei Armeen vorzeitig in Ostpreußen einfallen. Die Soldaten hatten keine Gefechterfahrung und stürmten ungeschützt vor. Es flossen Ströme russischen Bluts. Dennoch errangen sie einen Sieg bei Gumbinnen. Hindenburg und Ludendorff aber gelang es, in zwei Schlachten in Masuren die Angreifer zu vernichten.

In Ostpreußen wurden ganze Landstriche verwüstet, hunderte

Bauern und Juden wurden als vermeintliche Spione erschossen. Besonders hart traf es den Kreis Ortelsburg. Fabriken wurden abgebaut und nach Osten transportiert.

Die Referentin legte dar, dass die russische historische Forschung den Ersten Weltkrieg bisher kaum beachtet hat. Im öffentlichen Bewusstsein gab es den vaterländischen Krieg gegen Napoleon und den „Großen vaterländischen Krieg“ gegen Hitler. Ein 1918 für den Ersten Weltkrieg errichtetes Museum wurde ein Jahr später wieder geschlossen. Stalin sprach von einem „verbrecherischen Krieg des Zaren“, Soldatenfriedhöfe wurden eingeebnet. Erst 2004 wurde in Moskau eine Gedenktafel für die Gefallenen enthüllt, im August 2014 in einem Vorort von St. Petersburg wieder ein Museum eröffnet. So beginnt erst jetzt, eine Erinnerungskultur zu wachsen.

Der Architekt Wulf Dietrich Wagner, Vorstandsmitglied der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung, der zur Zeit an einem Lexikon der ostpreußischen Güter arbeitet, zeigte an vielen Bildern den architektonischen Reichtum des Landes, Zerstörungen und Wiederaufbau. Wäre Ostpreußen länger besetzt gewesen, wäre der nicht möglich gewesen. So aber gab es eine staatlich

gelenkte enorme Anstrengung im Rahmen der vom Preußischen Ministerium des Innern festgelegten „Behördlichen Organisation für den Wiederaufbau“. 500 Architekten aus dem Reich kamen nach Ostpreußen und arbeiteten nach dem „Generalplan unseres Könnens im größten Architekturexperiment“. Man wollte ein Ideal schaffen, alle mussten sich den Regeln der Bürokratie unterwerfen. Das Ergebnis war ein oft einheitliches Bild - jedoch mit vielen Details, manchmal verspielt. Der Kaiser kam persönlich, um sich vom Stand der Arbeiten zu überzeugen.

Ostpreußen als Kornkammer des Deutschen Reichs brachte auch die Landwirtschaft schnell wieder in Gang. Schon im Herbst 1914 wurde mit der Kartoffelernte begonnen.

Heinz Starkulla referierte über die Kriegsberichterstattung und Propaganda. Die Pressezensur wurde durch die oberste Heeresleitung ausgeübt und war chaotisch. Ziel war es, die eigene Bevölkerung zu ermutigen und den Feind zu entmutigen. Zu Kriegsbeginn machten die Zeitungen in Fortschrittsoptimismus. In den „Münchener Neuesten Nachrichten“ hieß es: „Kriegswunden haben die Schrecken der Vergangenheit verloren“, moderne Medizin und neue Waffen werden eingesetzt, Seuchen wird es nicht mehr geben.

In das Jahr 1914 fiel auch eine Veränderung der äußeren Aufmachung von Zeitungen und Zeit-

schriften. Nach amerikanischem Vorbild gab es Schlagzeilen und verschiedene Schriftgrößen. In den Großstädten erschienen die Zeitungen zweimal, wenn nicht dreimal täglich. Sie nutzten die mit dem Namen Hindenburg verbundene riesige Euphoriewelle: „Eine Viertelmillion Russen haben wir zum Teufel gejagt“. Patriotische Gedichte wurden abgedruckt wie „Das Volk in Eisen“. Paul Lindbergs (gestorben 1944) Reportagen von der Front machten Hindenburg zum Volkshelden.

Je weiter man allerdings nach Westdeutschland kam, umso spärlicher wurden Berichte über Ostpreußen. Im Vordergrund stand dort der Krieg im Westen. Allerdings schlug sich auch hier der Krieg im Osten in Kolossalgemälden nieder.

Der Düsseldorfer Germanist Johannes Wassmer berichtete über den Nachhall in der Literatur, den das einschneidende Erlebnis der russischen Invasion hervorgebracht hat. Neben der nach 1945 erschienenen Erinnerungsliteratur beschäftigte er sich mehr mit der Trivialliteratur während und nach dem Ersten Weltkrieg. Analysiert wurde, wie die Schriftsteller, die manchmal pro Jahr ein Buch auf den Markt brachten, das nationale Gefühl ansprachen. Ausführlich zitiert wurde aus den Romanen „Aus tiefer Not“, „Als die Kosaken kamen“, „Von Masuren nach Sibirien“ und „Die Russezeit in Ostpreußen“.

Ermländisches Landvolk e.V.

Gelungene Jahrestagung auf Haus Düsse

Merkwürdig, jede Tagung ist wie ein Geschenk. - Landwirtschaftszentrum Haus Düsse Ostringhausen vom 10. bis 12. Oktober

Von Gabriele Wirxel

Vielleicht kann man Dankbarkeit im Laufe des Lebens lernen. So empfinden die über 40 Teilnehmer der Jahrestagung des Erml. Landvolks e.V. auf Haus Düsse. Angereist aus der alten Heimat Ostpreußen und vielen Bundesländern ist uns das alte Wasserschloss und heutige Landwirtschaftszentrum im Kreis Soest eine fast liebgeordnete Herberge.

Begeisterter Rückblick

Die Freude des Wiedersehens kann sich auf die Tage vom 10. bis 12. Oktober 2014 verteilen. Am ersten Abend kehrt erst Ruhe ein bei dem gekonnt zusammengestellten Diavortrag durch Peter Freitag aus Cloppenburg. Die Bilder der Studienfahrt vom Juli dieses Jahres nach Straßburg, durch das Elsass und den Schwarzwald wecken manch begeisterten Ausruf - man erlebt alles zweimal.

„Jokehnen“

Zu einem Leckerbissen besonderer Art verhilft uns Claudia Goldau aus Kleve nach dem Frühstück. Mit den Augen des kleinen Hermann Steputat aus Jokehnen erspüren wir authentisch das Lebensgefühl der alten Heimat vor dem letzten Krieg. Arno Surminskis legendärer Ostpreußenroman „Jokehnen“, 1974 geschrieben, wird von Claudia Goldau einfühlsam und hintergründig schalkhaft in Auszügen vorgetragen. Der Applaus ist ihr sicher. Der heute 80-jährige Surminski wird so manchem aus dem Herzen gesprochen haben.

Wackelige Gentechnik

Jetzt wird es ernst. Frau Dr. Renate Sommer, Mitglied des Europa Parlaments und Expertin für die Lebensmittelgesetzgebung, spricht von den Chancen für die Landwirtschaft durch gentechnische Veränderungen. Doch wirtschaftliche Interessen der Agrarindustrie (z.B. Saatgutfirmen), des Wettbewerbs (z.B. Freihandelsabkommen mit Amerika) und der großen Politik hätten auch einen gewichtigen Einfluss auf die gesetzgeberischen Entscheidungen.

Die Gentechnik sei weltweit so fortgeschritten, dass eine Europäische 0-Toleranz für Gentechnik z.B. in Futtermitteln nicht mehr möglich sei. Auch hapere es nach wie vor an einer richtigen Aufklärung der Verbraucher, die EU Politik scheue sich vor mancher klaren Entscheidung. Auch von der „grünen Seite der Macht“ war die Rede.



Der neue Vorstand des Ermländischen Landvolks e.V.: (v.l.) Gabi Wirxel, Erich Behlau, Anita Freitag, Claudia Goldau, Lothar Rautenberg und Monika Herrmann.

Foto: Alfred Hahn

Geklontes Tier - geklonter Mensch?

Da sträuben sich mir die Haare: In Amerika ist das Klonen, also das Vervielfältigen von Tieren aus Stammzellen, gängige Praxis, obwohl die Tiere nicht alt werden und auffallend anfälliger gegen Krankheiten sind. „Wir wollen hier kein geklontes Fleisch aus den USA auf dem Teller“, doch der Druck eines Handelsstreits durch ein Einfuhrverbot wächst. „Wird man dem auch finanziell standhalten können? Ethisch sei Europa grundsätzlich gegen ein Klonen, denn der Schritt vom geklonten Tier zum geklonten Menschen sei denkbar und grundsätzlich abzulehnen.“

Generalversammlung mit Satzungsänderung

Nach der entspannenden Mittagspause mit kleiner Wanderung nebst Kaffee und Kuchen beginnt die Mitgliederversammlung mit dem ehrenden Gedenken der Verstorbenen.

Erich Behlau spricht als Vorsitzender auch von der Ermländischen Tradition und „der Verwurzelung im christlichen Glauben als der prägenden Kraft, die unsere Zukunft ordnet.“

Auf Betreiben des Finanzamtes muss unsere Vereinssatzung den neuen Vorschriften angepasst werden. Die arbeitsreiche klären-

de Vorbereitung durch den Vorsitzenden wird belohnt.

Alle Mitglieder stimmen der Neufassung zu.

Wenn Blumen sprechen

Herbstlich blumig bedankte sich das Landvolk bei seinem Vorsitzenden Erich Behlau aus Cloppenburg für seinen großen Einsatz in der vergangenen Wahlperiode. Ebenso blumig wurde Artur Marienfeld aus Oberheckenbach verabschiedet, der viele Jahre fruchtbare Arbeit als Beirat im Vorstand leistete und auf eigenen Wunsch ausscheidet. Auch für den aktiven Landwirt brandet anerkennender Beifall auf.

Neuwahl war keine Qual

Der alte Vorstand hatte gut vorbereitet: Mit fast verschämtem Lächeln stellt sich Erich Behlau wieder der Wahl zum Ersten Vorsitzenden. Erleichterung zieht durch die Reihen. Alle stimmen zu.

Als stellvertretende Vorsitzende konnte die frühere Geschäftsführerin Monika Herrmann gewonnen werden. In der neuen Satzung entfällt der Geschäftsführer. Die Aufgaben werden anders verteilt.

Und nun tragen die unermüdlchen Bemühungen des Erich Behlau Früchte: Der weitere Vorstand verjüngt sich mit Claudia Goldau aus Kleve und Lothar Rautenberg aus Linnich. Nur Gabriele Wirxel

bleibt als gewählter Beirat aus der alten Garde dem Vorstand erhalten. Unverzichtbar und deshalb berufen werden Anita Freitag wieder als Kassenwartin, Sabine Behlau weiter als Organisatorin der Hardehausener Tagung der Jungen Generation und unterstützend von Anton Nitsch, der mit viel Elan für 2015 die Ermlandreise vorbereitet.

High light:

Man hat sich umgekleidet. Eines Spitzes wie immer: Jörg Pinscher heizt uns ein. Gekonnt und vielfältig geben er und sein Keyboard das Letzte. Mit hohen Kerzen auf dekorativ geschmückten Tischen entsteht ein festliches, anheimelndes Flair. Witzige Beiträge fördern die Stimmung. Sauna oder Tanzen? Endlich wieder Tanzen, jeder mit jedem!

Tiefe Emotionen

Aber unsere Seelen werden berührt, wenn wir untergefasst alle zum Abschied im großen Kreis um die Kerzen stehen und alte Abendlieder singen. Da dürfen auch Männeraugen feucht werden. Ein unglaublich intensives Gefühl entsteht: Wir sind irgendwie aus dem gleichen Holz.

Pater Johannes Klein

Die sonntägliche HI. Messe können wir mit Pater Johannes Klein auf Haus Düsse feiern. Der Kamilianer-Pater aus dem nahen Wadersloh führte 25 Jahre die Pfarrei im Ortsteil Diestedde. Der gebürtige Schlesier schildert lebhaft seinen Lebensweg und lässt uns teilhaben an der Entwicklung eines Priesters. Angst vor etwas habe er nie gehabt. Offen als Christ und immer den Menschen zugewandt so versteht er seine Aufgabe besonders in den Grenzfällen der Notfallseelsorge. Zum Zustand der Kirche nahm er kein Blatt vor den Mund: Die Kirche selbst muss sich ändern, sonst sehe es in absehbarer Zeit katastrophal aus. Ein beeindruckender Mensch.

Die Tagung endete mit strahlendem Sonnenschein auch in uns.

Termine für 2015:

- 27. - 28. 6. Junge Generation in Hardehausen
- 14. - 17. 7. Studienfahrt Erml. Landvolk
- 9. 8. Erml. Wallfahrt in Cloppenburg-Bethen
- 12. - 19. 9. Reise ins Ermland
- 9. - 11. 10. Jahrestagung des Ermländischen Landvolks.

Treffen in Neumühle / Beuron

Junggebliebene Ermländer

Junge Ermländer in den 60er Jahren -
Jung gebliebene Ermländer am 3. 10. 2014



Ermländertreffen in den 1960-er Jahren in Beuron. Fotos: Fam. Hermann

Rosmarie und Horst Hermann

Vor ca. 55 Jahren war das erste Treffen der jungen Ermländer auf Burg Wildenstein/Beuron, Kr. Sigmaringen.

Nach einer kurzen Unterbrechung trafen wir uns unter der Leitung von Frau Hildegard Fischer jährlich zum Tag der Deutschen Einheit in der Klosterkirche Beuron, anschließend im Gasthaus Neumühle zum Essen, Wandern und fröhlichem Beisammen-

sein bei Kaffee und Kuchen.

Da Frau Fischer im letzten Jahr leider von uns gegangen ist, übernahm Herr Theodor Schacht aus Ravensburg die Leitung. Und wir trafen uns traditionsgemäß am 3. Oktober 2014. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Ehemalige zu unserem Treffen kommen könnten. Nähere Information über Theodor Schacht, Linzgastr. 29, 88212 Ravensburg, Tel. 07 51 / 23 072



Treffen der jung gebliebenen Ermländer in Beuron 2014

Qual der Wahl

Ermlandbuch 2015

Dietrich Kretschmann

Wer kennt sie nicht, diese Qual der Wahl. Vor Weihnachten ist es ja immer wieder die Frage, die uns umtreibt: Was schenken wir den Kindern, was ist die richtige Gabe für die Enkel, die Freunde?

In Zeiten, da man alles hat, gibt es eigentlich nur eines, das wir jährlich neu und wenig abgenutzt schenken können, das Ermlandbuch auf das jeweils neue Jahr.

Auch in diesem Jahr sind, wie zu den Zeiten des ehrwürdigen ersten ständigen Schriftleiters unseres Hauskalenders, des Julius Pohl, eine Vielzahl von Beiträgen zu finden, die den Ermländern eine unterhaltsame Lesestunde beschern können.

So lassen Sie sich überraschen, verschenken Sie die Überraschung. Enkel könnten zu denken beginnen, Kinder ihre Eltern befragen, wie es denn war, das Jahr 1944/ 45. Ob wir es den Gepflogenheiten unserer Zeit entsprechend das Jahr der Befreiung oder das Jahr von Flucht und Vertreibung nennen wollen und wohl auch müssen.

Sehen, beurteilen, handeln - nach diesem Wort Cardins, des Begründers der christlichen Arbeiterjugend wollen wir vorgehen.

Bestellungen richten Sie bitte umgehend an das Ermlandhaus, Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel.: 0251 - 21 14 77, Fax: 0251 - 26 05 17, E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Ermländische Perspektiven



Den Ermländern hat manchmal das Wasser bis zum Hals gestanden. Mit Gottes Hilfe und freudigem Zupacken ist's noch immer weiter gegangen!

Aufruf für ein Ermländisches Bildarchiv

Digitales Bildarchiv

Unsere Ermlandfamilie sucht Fotografien mit hoher Auflösung im digitalen Format.

Wir verfügen bereits über ein recht ansehnliches Archiv im Papierformat.

In der ersten Phase beginnen wir mit einer Sammlung von digitalen Fotografien von ermländischen Kirchen, Kapellen, besonderen Landschaften.

Einige Details sind zu beachten:

Urheberrechte: Wichtig ist, dass mit der Zusendung des Fotos die Urheberrechte an die Ermlandfamilie e.V. abgetreten werden, so dass wir als Ermlandfamilie jederzeit die Fotos ohne Copyright abdrucken können.

Nützliche Informationen,

die dem Foto beigegeben werden sollten:

- Ortschaft (Deutsche und - wenn möglich - die polnische Bezeichnung)
- Ungefähr das Jahr in dem das Foto erstellt wurde
- Kurzbeschreibung der Szene
- Fotograf: Vor- und Nachname

Beispiele:

- „Frauenburg, 2007, Blick auf die Domplatte, Max Mustermann“
- „Allenstein, 2014, Kopernikusstatue vor dem Schloss, Max Mustermann“

Formate und Bildgröße:

- alle gängigen Formate (gif, tiff, jpg, jpeg, png...)
- Auflösungen von Digitalkameras (300 dpi) ab 3 mio Pixel (in der Regel ist dann der Speicherbedarf mehrere MByte pro Foto)

Zusendung:

- empfehlenswert wäre die Zusendung von erstellten, gebrannten CDs, DVDs an das Ermlandhaus (Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster)
- alternativ kann der E-Mail-Weg gewählt werden (info@ermlandfamilie.de), jedoch muss man beachten, dass bereits ein Foto eine E-Mail-Kapazität (z.B. bei web.de) ausschöpfen kann. Daher sollten die Fotos - wenn per E-Mail - einzeln zugeschickt werden.

Wir bedanken uns im Voraus

PH

70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg

Vortragsreihe: „Der lange Schatten des Krieges“

Clemens Bombeck, Prodekan

Das kommende Jahr 2015 steht im Zeichen des historischen Rückblicks auf das Ende des Zweiten Weltkrieges. Nach 70 Jahren leiden immer noch Frauen und Männer, die den Krieg erlebt haben, unter den Spätfolgen von Gewalt, Hunger, Verlust, Flucht und Vertreibung. Und auch die Kinder der ehemaligen Kriegskinder sind oft unbewusst von den traumatischen Erlebnissen ihrer Eltern betroffen und geprägt. Auf eine besondere Veranstaltungsreihe, organisiert und durchgeführt von der Abteilung „Frauenpastoral“ im Erzbistum Köln unter der Schirmherrschaft von Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Köln, möchten wir gern aufmerksam machen und zur Teilnahme einladen.

In einer Reihe von Veranstaltungen sollen im Rahmen einer Ausstellung, einer Lesung, in Vorträgen und Diskussionen besonders die Erfahrungen der Frauen und Mütter beleuchtet und Raum für das Gespräch, für Gebet und Gottesdienst gegeben werden.

„Was geht uns das an?“

Krieg, Flucht, Vertreibung, Heimatverlust: Beobachtungen in ei-

nem Land im Jahr Siebzig nach Kriegsende.

Vortrag von Herrn Dr. Kossert mit Gespräch; Dienstag, 10. Febr. 2015, 19:30 - 21:00 Uhr im Domforum Köln

„Wir Kriegskinder - Wie die Angst in uns weiterlebt“

Heilende Erinnerung an Flucht, Vertreibung und andere Kriegserlebnisse „im Gepäck“ der Erlebnisgeneration und der sog. Kriegsenkel. - Dokumentarfilm und anschließendes Gespräch.

1. Termin: Mittwoch, 18. 2. 2015, 19:30 - 21:00 Uhr im Domforum Köln

2. Termin: Donnerstag, 19. 2. 2015, 19:30 - 21:00 Uhr im Domforum Köln

3. Termin: Freitag, 20. 2. 2015, 15:00 - 17:15 Uhr in der Kath. Familienbildungsstätte Bonn

„Leidenswege von Frauen - im Krieg und 70 Jahre danach“

Eine Ausstellung mit filmischen Interviews und dem „Leidens- und Heilsweg“ der Aachener Künstlerin Monika Brenner.

Eröffnung: Sonntag, 8. 3. 2015, 17:00 - 18:00 Uhr

Abschluss: Freitag, 20. 3. 2015, 17:00

- 18:00 Uhr

Ort: Minoritenkirche Köln (Grabeskirche des sel. Adolph Kolping)

„Die Stunde der Frauen“

Christian Graf von Krockow, „Die Stunde der Frauen. Bericht aus Pommern 1944 bis 1947“ - hat stellvertretend für seine Schwester deren Erinnerungen aufgeschrieben.

Lesung und Gespräch mit Gästen; Mittwoch, 29. 4. 2015, 19:00 - 20:30 Uhr im EL-DE-Haus, NS-Dokumentationszentrum, Appellhofplatz 23-25, Köln

„Die Trümmer von der Seele räumen“

Die sog. Kriegsenkel kennen den Krieg nur aus den Erzählungen ihrer Eltern, haben aber teilweise deren Traumata geerbt. Wie können die heute 40 bis 55-Jährigen ihre Ängste und Gefühle der Einsamkeit und Entwurzelung bewältigen?

Vortrag mit anschließendem Gespräch; Dienstag, 5. 5. 2015, 18:00 - 19:30 Uhr im Karmel Köln, Vor den Siebenburgen 6, 50676 Köln.

„Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen.“

(Mt 25, 35)

Die Integration der Flüchtlinge nach dem Krieg als Herausforderung

für die Migranten- und Flüchtlingspastoral heute.

Talk am Dom, Dienstag, 12. 5. 2015, 17:00 - 18:00 Uhr im Domforum Köln.

„Leben auf der Flucht heute“

Acht beispielhafte Biographien stehen beim missio Flucht Truck für das Schicksal von Flüchtlingen und Vertriebenen im Ost-Kongo.

Eine mobile Ausstellung - besonders für Schüler/innen ab 13 Jahren. Ausstellung: 18. - 21. Mai 2015; Begleitveranstaltung für Schüler/innen, Donnerstag, 21. 5. 2015, 17:00 - 18:00 Uhr (Abschlussveranstaltung); der Ort der Veranstaltung ist noch nicht bekannt.

Weitere Informationen sind erhältlich bei:

Eva-Maria Will / Frauenpastoral im Erzbistum Köln, Tel. 0221-1642 1195; www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/erwachsene/frauen/

Begleitend zu diesen Informationen weisen wir auch hin auf den Artikel von Frau Eva-Maria Will: Schatten der Vergangenheit. Zu den Spätfolgen des Zweiten Weltkrieges (s. Ermlandbuch 2014, S. 109-126).

Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Neue Ermländer aufgenommen

Prälat Prof. Dr. Helmut Moll, Beauftragter der deutschen Bischofskonferenz für das deutsche Martyrologium

„In unserem Jahrhundert sind die Märtyrer zurückgekehrt, häufig unbekannt, gleichsam ‚unbekannte Soldaten‘ der großen Sache Gottes. Soweit wie möglich dürfen ihre Zeugnisse in der Kirche nicht verloren gehen!“ Papst Johannes Paul II. schrieb dies im Jahr 1994, als die Kirche begann, sich auf den Übergang in das neue Jahrtausend vorzubereiten. - Als Student, als Priester und später als Erzbischof von Krakau hatte Karol Wojtyla die Unmenschlichkeit der Unrechtssysteme von Nationalsozialismus und Kommunismus am eigenen Leib erfahren. Papst Johannes Paul II. wusste gleichzeitig um die kostbare Frucht des Martyriums, die Gott als unmissverständliche Zeichen seiner Anwesenheit in der Verfolgung erblühen ließ.

Nach 1994 setzte eine fruchtbare Arbeit ein. Überall auf der Welt wurde der Aufruf des Papstes aufgenommen, um das Zeugnis der Märtyrer dem Vergessen zu entreißen. 2014 ist das deutsche Martyrologium bereits in seiner sechsten Auflage erschienen. In den beiden Bänden des Werkes fan-

den über 100 neue Lebensbilder Platz, die seit der letzten Auflage im Jahr 2010 ermittelt werden konnten. Auch aus dem Ermland sind neue Zeugen in das Verzeichnis aufgenommen.

Pfarrer Paul Katscherowski war Priester des Bistums Kulm und wurde am 7. November 1891 in Neustadt geboren. Die Aufgaben seines priesterlichen Wirkens führten ihn als Kaplan nach Ostróda und Marienwerder, bis er im Jahr 1933 zum Pfarrer im Kirchspiel Wuttrien ernannt wurde. Für seine Gradlinigkeit von der Gestapo kritisch beobachtet, erlitt er nach Misshandlungen und Schlägen im Jahr 1939 das Martyrium.

Mit 29 Jahren wurde der Geistliche Religionslehrer Stanislaus Zuske, geboren am 23. September 1903 in Pierschno, durch Kardinal Hlond im Jahr 1932 zum Priester geweiht. Der Religionsunterricht an verschiedenen Schulen in Krotoschin und Marienwerder sollte der Ort werden, an dem der junge Priester besonders den Heranwachsenden das Evangelium verkündete. Als Priester machte Zu-

ske in der Seelsorge keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Volksgruppen seiner Heimat und wurde der Gestapo ein Dorn im Auge. Man suchte ihm beizukommen, und so wurde schließlich „Polenseelsorge“ als Verhaftungsgrund festgemacht. Für den Priester begann eine lange Leidenszeit in verschiedenen Konzentrationslagern, bis diesem Zeugen für Christus in der Tötungsanstalt Hartheim in Oberösterreich im Jahr 1942 in der Gaskammer sein Leben entrissen wurde.

In Bruß (Westpreußen) wurde Josef Wenda am 18. September 1890 geboren. Zahlreiche Schüler an den Schulen in Posen, Bromberg, Konitz und in Marienwerder begegneten Wenda als Lehrer und wurden von ihm in Geschichte und Geographie unterrichtet. Wie Stanislaus Zuske wurde im Jahr 1939 auch Wenda „Förderung des Polentums“ von der Gestapo vorgeworfen. Den Torturen der Lager, in die Wenda überführt wurde, war er nicht lange gewachsen. Am 16. Oktober 1940 wurde der Pädagoge im Außenlager Gusen (Österreich) ermordet.

In der Gruppe der 16 Ordensfrauen der Katharinenschwestern, die im Jahr 1945 in Allenstein von einrückenden russischen Soldaten gequält, ihrer Ehre beraubt und ermordet wurden, befinden sich zwei mit dem Ermland verbundene Schwestern: Maria Bolz, Schwester M. Generosa, geboren am 26. Mai 1902 in Lengainen, unweit von Allenstein, und Hedwig Fahl, geboren am 10. März 1887 in Bürgerwalde, die als Schwester M. Charitina in die Ordensgemeinschaft aufgenommen wurde. Beide erlitten das Keuschheitsmartyrium. Für diese Ordensfrauen hat Erzbischof Wojciech Ziemia im Jahr 2007 eine Seligsprechungsverfahren eröffnet, das inzwischen zur endgültigen Prüfung in Rom vorgelegt wurde.

Viele mit dem Ermland verbundene Katholiken sind bereits als treue Zeugen Christi in das Martyrologium aufgenommen worden. Ihre Zahl hat sich nun noch einmal erweitert. Sie sind für die ganze Kirche treue Zeugen der Anwesenheit Christi in der Welt.

(Aus: Helmut Moll, hrsg. im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts, Paderborn, 6. erweiterte und neustrukturierte Auflage 2014).

Kreisgemeinschaft Braunsberg e.V. - Münster

60 Jahre Patenschaft

Bericht der Kreisgemeinschaft Braunsberg e. V. über das Jubiläumskreistreffen in unserer Patenstadt Münster am 4. / 5. Oktober 2014

Unser diesjähriges Kreistreffen in unserer Patenstadt Münster hatte einen besonderen Anlass. 60 Jahre Patenschaft mit uns hatte uns bewogen fünf Gäste aus Ostpreußen einzuladen. Zwei Personen der deutschen Minderheit aus Braunsberg und zwei Personen der Gesellschaft der „Freunde Braunsbergs“ sowie unseren Festredner Domherrn André Schmeier aus Allenstein.

Ein Gottesdienst mit der Gemeinde der Heilig-Geist-Kirche mit drei Geistlichen am Altar, Konsistorialrat Dr. Claus Fischer, Domherrn

André Schmeier und Pfarrer Josef Tenhumberg, leiteten unser Kreistreffen ein.

Die „Festliche Stunde“ wurde in der Johanniter Akademie von der Kapelle Kollenberg eingeleitet.

Gut 100 Braunsberger hatten sich versammelt und einige geladene Festgäste füllten den Saal. Kreisvertreter Manfred Ruhnau begrüßte die Anwesenden. Stellvertreterin Manuel Begett bat die Teilnehmer sich zu erheben, um der Toten zu gedenken.

Ratsherr Richard Halberstadt

überbrachte die Grüße der Stadt Münster und des Oberbürgermeisters Markus Lewe. Seine Ansprache betonte die Patenschaft mit der Kreisgemeinschaft Braunsberg besonders.

Anschließend hörten wir begeisterte Grußworte der „Freunde Braunsbergs“, die sich besonders freuten, an unserem Jubiläumskreistreffen dabei sein zu können.

Es folgte der Festvortrag des Domherrn André Schmeier über den Bischof Heinrich Fleming aus den Anfangsjahren des Bistums Ermlandes, der Mitbegründer unserer Kreisstadt Braunsberg war.

Ferner stellte der Domherr seinen Aufgabenbereich und seine Tätigkeit im Erzbistum Ermland vor. Speziell ging er dann auf die Patenschaft Münsters zur Kreisgemein-

schaft Braunsberg ein, in dem erklärte, was eine Patenschaft bedeutet, gegenüber einer Partnerschaft.

Anschließend sangen alle gemeinsam das Ostpreußenlied.

Unsere Patenstadt Münster hat alle Anwesenden zu einem Umtrunk eingeladen.

Um 14.00 Uhr berichtet der Vorstand über das 10. Kreistreffen in Braunsberg und über die weitere Arbeit und Vorhaben.

Beim geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen - spendiert von der Kreisgemeinschaft - und fanden die Teilnehmer Zeit für Gespräche.

Ein gelungenes Jubiläumskreistreffen in unserer Patenstadt Münster ging zu Ende und ich danke allen Teilnehmern und Vorstandsmitgliedern für die Mithilfe.

Braunsberg Heimatbrief 2014 mit einer CD

Ostpreußische und ermländische Orgelfantasie

Manfred Ruhnau

„Heute erhalte ich den Heimatbrief mit der herrlichen CD, wofür ich mich ganz herzlich bedanke“, so schreibt eine Braunsbergerin über die wohl gelungene Aktion der Braunsberger Kreisgemeinschaft. Anlässlich der 60-jährigen Patenschaft mit der Stadt Münster haben sich die Braunsberger überlegt, was sie zum Jubiläum Besonderes machen könnten. Die Idee war, eine CD beizulegen, um etwas heimatlichen Glanz in die Stuben der Braunsberger zu bringen, die die Fahrt zum Kreistreffen nicht mehr auf sich nehmen können.

Angeregt wurde alles durch den Organisten Andreas Fritsch beim ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Tages der Heimat (und des

Ostdeutschen Markttag in Bonn) im September, der „eher verrückt als normal“ den Gesang der Gemeinde begleitete. Der Plan war, eine CD mit einer ostpreußischen und einer ermländischen Orgelfantasie dem jährlichen Heimatbrief beizulegen.

Ganz einfach war das mit den Orgelfantasien nun nicht, denn der Organist war nach Kroatien verschwunden, weil es ihm in Agram (Zagreb) von einem früheren Aufenthalt her besser gefiel als in Bonn. Doch was soll's! Ihn flog der Schriftleiter der Braunsberger, Michael Preuschoff, hinterher und machte mit ihm in der Agramer St.-Peter-Kirche die Aufnahme. Und sie ist wirklich gelungen, wie auch andere Kreisangehörige und Freunde bestätigten. Man spürt es, dass der Orga-

nist, der kein Ostpreuße oder gar Ermländer ist und auch keine verwandtschaftlichen Beziehungen zu unserer Heimat hat, sich in uns hervorragend hineinversetzt und die Aufnahme mit größter Freude und vollem Engagement gemacht hat.

Vorbild für die beiden Orgelfantasien war in etwa die Akademische Festouvertüre von Johannes Brahms, in die Brahms gern von Studenten gesungene Lieder eingearbeitet und die er mit Variationen über das Lied „Gaudeamus igitur“ feierlich beendet hat; so auch in der Ostpreußischen Orgelfantasie jedoch mit ostpreußischen Liedern bzw. von Komponisten verfasst wurden, die aus Ostpreußen stammen; am Schluss dann „Land der dunklen Wälder“. Allein diese Orgelfantasie ist schon eine Bestellung wert! In ähnlicher Weise folgt dann die Ermländische Orgelfantasie mit ermländischen Kirchenliedern - und zum Schluss, nach dem Ermlandlied, vor allem das „Näher mein Gott zu Dir“.

Ganz am Schluss spielt Andrej Fric, wie er sich heute in Kroatien nennt, dann erklingt noch die Toccata von Bach in Erinnerung an den Braunsberger Organisten Paul Sommer, der sie oft mit Inbrunst auf der Braunsberger Orgel gespielt hatte. Und dann läutet auch noch die Magdalenenglocke der Braunsberger Pfarrkirche St. Katharina, die wohl schönste und wohlklingendste Glocke Ostpreußens, die nach den Kriegswirren im Kloster Kornelimünster in der Nähe von Aachen gelandet ist und dort heute „ihren Gelandet versieht“.

Die CD kann beim Schriftführer der Braunsberger und Redakteur der Braunsberger Heimatbriefe bezogen werden: M. Preuschoff, Bergstr. 29, 50171 Kerpen, Tel. 01 57 87 48 54 45, e-Mail: braunsberg@freenet.de. Sie erhalten die CD mit einer Kopie der Texte der verwendeten Lieder. - Die Kreisgemeinschaft bittet dafür um eine Spende an den Ermlandfamilie e.V. als Hilfe beim Hochwasserschaden.

Arbeitsgemeinschaft kath. Vertriebenenorganisationen

Solidarisch mit Flüchtlingen

Einmal im Jahr tagt die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vertriebenenorganisationen zusammen mit dem Vertriebenenbischof Dr. Reinhard Hauke und den Visitatoren und Präsidien der Gruppierungen. Bei ihrer Sitzung Ende Oktober in Frankfurt am Main haben sich die Vertreter der Organisationen, zu denen auch die Ermlandfamilie gehört, mit der Not von Flüchtlingen in den Krisenregionen der Welt und Asylsuchenden auseinandergesetzt. Folgende Erklärung wurde unter dem Titel „Solidarisch mit den Flüchtlingen“ verabschiedet:

„Die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vertriebenenorganisationen in Deutschland (AKVO) hat sich bei ihrer Jahreskonferenz am 30. Oktober 2014 mit der dramati-

sch Situation in der Ukraine, in Syrien, im Irak und anderen Krisenregionen befasst.

Die Mitglieder der AKVO-Verbände sind betroffen von den Berichten und Bildern von einer immer größer werdenden Zahl von Menschen, die aktuell auf Grund ihres Glaubens oder ihrer ethnischen Zugehörigkeit von Menschenrechtsverletzungen, Verfolgung, Flucht und Vertreibung betroffen sind.

Aus eigenem Erleben bzw. aus Erzählungen der Betroffenen der Zeit während und in Folge des Zweiten Weltkrieges wissen die Mitglieder der in der AKVO zusammenwirkenden katholischen Verbände, was der Verlust von Heimat durch Krieg, Flucht, Vertreibung oder Zwangsumsiedlung bedeutet.

Für uns Christen in Deutschland stellt die Notsituation der Menschen in den genannten Ländern, sowie die Notlage derjenigen, die als Flüchtlinge und Asyl-Suchende zu uns nach Deutschland kommen, eine besondere Herausforderung dar.

Die Delegierten der AKVO appellieren an alle Mitglieder ihrer Verbände,

- sich nach Kräften mit den betroffenen Menschen in der Ukraine, in Syrien, im Irak und in anderen Krisenregionen zu solidarisieren,
- sich über ihre Situation zu informieren und sich auch öffentlich für sie und ihre Rechte einzusetzen,
- mitzuhelfen, dass diejenigen, die als Flüchtlinge und Asylsuchende nach Deutschland kommen, einen würdigen Aufenthaltsort erhalten und erfahren, dass sie bei uns (in unserer Straße, in unserem Ort, in unserer Pfarrei) willkommen sind.

kommen sind.

Die Delegierten der AKVO appellieren an alle, die in Kirche, Staat und Gesellschaft Deutschlands Verantwortung tragen, sich dafür einzusetzen,

- dass in der aktuellen humanitären Katastrophe Deutschland wesentlich mehr Flüchtlinge als bisher aufnimmt und dass die, die zu uns kommen, Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt erhalten,
- dass die notwendige Sicherung der EU-Außengrenzen nicht zu einer faktischen Verweigerung der Rettung von Flüchtlingen wird,
- dass Gewalt gegen ethnische, religiöse und sprachliche Minderheiten, ihre Unterdrückung, Vernichtung oder Vertreibung international geächtet wird und internationale Standards zur Sicherung ihrer Rechte eingehalten bzw. durchgesetzt werden.“

Ermlandwoche Uder 2015

Lichtblicke

Ermlandwoche vom 15. bis 21. Juni 2015

Ermländerinnen und Ermländer, Paare, Alleinstehende oder Einzelpersonen sind herzlich eingeladen zur Ermlandwoche vom 15. bis 21. Juni 2015. Im „katholischen Zipfel“ Thüringens, dem Eichsfeld, steht die 22. Ermlandwoche in der Bildungs- und Ferienstätte in Uder unter der Überschrift „Lichtblicke“. Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Neben der täglichen Messfeier stehen Vorträge über heimatkundliche, religiöse, kulturelle und politische Themen auf dem Programm; darüber hinaus werden Halb- oder Ganztagesausflüge im Reisebus unternommen, eine ermländische Vesper gefeiert und vieles mehr. Die Ermlandwoche wird geistlich begleitet.

An Teilnehmergebühr ist zu entrichten pro Person 243,- € im Doppelzimmer bzw. 297,- € im Einzel-

zimmer. Sämtliche Zimmer sind mit eigener Dusche/WC ausgestattet. In der Teilnehmergebühr ist die Vollpensionsverpflegung enthalten, die auf Wunsch auch vegetarisch erfolgt, darüber hinaus die Programmkosten sowie die Kosten für den Busausflug.

Die Ermlandwoche beginnt mit Kaffee und Eichsfelder Schmandkuchen am Montag Nachmittag und endet am Sonntag nach dem Frühstück. Gegen einen Aufpreis von 38,- € ist die Anreise bereits zum Abendessen am 14. Juni möglich; Frühstück und Mittagessen am 15. Juni sind dann in den 38,- € ebenfalls enthalten.

Anfragen und Anmeldung richten Sie bitte an: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, z.Hd. Uwe Schröter, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 036083 42311 oder Email an: info@bfs-eichsfeld.de.

Die Malerin Ursula Koschinsky

Leben und Werk einer Königsbergerin

Werkmonographie Otten / Koschinsky

Von Dietrich Kretschmann

Es überraschte nicht wenige Leser der Preußischen Allgemeinen Zeitung, als sie auf der Seite des Ostpreußenblattes: Ostpreußische Familie eine Buchbesprechung aus der Feder der wohl an Jahren ältesten amtierenden deutschen Journalistin, aus der Feder von Ruth Geede fanden, eine Buchbesprechung, die durch die Abbildung der Fensterwand des Ermlandhauses in besonderer Weise herausragte.

Ruth Geede besprach nämlich unter dem Titel: „Sie schuf die Glaswand im Ermlandhaus, Neue Monographie über Leben und Werk der Königsberger Malerin Ursula Koschinsky“, die Werkbiographie, die den Titel trägt: Heinrich Otten, „Die Malerin Ursula

Koschinsky. Leben und Werk einer Königsbergerin“.

Dieser Bildband stellt uns vor allem drei große Werke vor, die Ursula Koschinsky für uns Ermländer gestaltet hat. Das ist die Passionswand des Kreuzweges in Helle/Balve, dann die Fensterwand des Ermlandhauses und in den 1980er Jahren das Mosaik zu dem Lebensweg der Mystikerin Dorothea von Montau, das sich in der Kollegskirche in Königstein befindet.

Wer dieses Werk sein eigen nennen will, bestelle es bitte über das Ermlandhaus, Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel.: 0251 - 21 14 77, Fax: 0251 - 26 05 17, E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de. Aber auch über den Buchhandel ist es zu erwerben: ISBN 978-3-9816444-0-1

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Pater Karl Fox SDB heimgerufen

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben auch wenn er stirbt. (Joh 11,25)

Gott, der Urheber und Vollender unseres Lebens, hat P. Karl Fox SDB am 15. Oktober 2014 zu sich gerufen.

Karl Fox wurde am 14. März 1932 in Arnsdorf als 8. von elf Kindern der Eheleute Aloysius und Anna Fox, geb. Fahl, geboren. Karl wuchs in der bäuerlichen Familie im Kreise der Geschwister glücklich auf. In Arnsdorf besuchte er von 1938 bis 1945 die Volks- und Mittelschule.

Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen haben im Leben von Karl Fox starke Spuren hinterlassen. Sein Vater wurde ermordet, seine Mutter und zwei Schwestern nach Russland verschleppt und zwei Brüder sind gefallen. Die Geschwister mussten in der Osterzeit 1947 die Heimat verlassen - ohne ihren jüngsten Bruder Anton -, und sie kamen in Ostberlin unter.

Im gleichen Jahr lernte Karl Fox die Salesianer Don Boscos in Berlin kennen. Er besuchte dort als Lehrling (Buchbinder) die Niederlassung in der Großen Hamburger Straße. Um seinen Schulabschluss zu erhalten, ging er in den Niederlassungen Marienhausen und Essen der Salesianer Don Boscos zur Schule und beendete sie 1952 mit der Mittleren Reife. Anschließend trat er in das Noviziat der Salesianer Don Boscos in Ensdorf/Oberpfalz ein und legte dort am 15. 8. 1953 seine Ordensprofess ab.

Seine schulische Ausbildung schloss er 1956 mit dem Abitur auf dem Burggymnasium in Essen ab.

In dieser Zeit war er auch Assistent der Schüler in Essen-Borbeck.

Anschließend studierte er Philosophie in Helenenberg bei Trier und Theologie in Benediktbeuern/Oberbayern. Am 4. 10. 1962 wurde er in Benediktbeuern zum Diakon und am 29. 6. 1963 zum Priester geweiht.

Seine weiteren beruflichen Stationen bei den Salesianern Don Boscos waren:

1963 - 1964 Erzieher in Helenenberg

1964 - 1967 Präfekt (Wirtschaftsleiter) in Essen-Borbeck

1967 - 1970 Präfekt in Rüdeshheim-Marienhausen

1970 - 1972 Direktor in Saarbrücken

1971 - 1974 Verschiedene Aufgaben als Seelsorger in Bonn, Köln und Essen

1973 - 1978 Verwaltungsleiter und Mitarbeiter in der Offenen Tür in Essen

1978 - 1981 Leiter der Offenen Tür in Essen

Im September 1981 wurde er zum Pfarrer der großen Gemeinde St. Augustinus in Hannover-Ricklingen bestellt. Hier hat er sich große Verdienste erworben, denn durch seine Aktivitäten wurde die Pfarrkirche bis heute sehr geprägt: durch seinen unermüdlichen Einsatz und sein Geschick, die Menschen zu motivieren und zu begeistern, konnte er „auch Geld bei ihnen locker machen“. So erhielt während seiner Zeit als Pfarrer St. Augustinus die Glocken für den

Glockenturm, eine neue Innenausstattung sowie eine neue große Orgel mit 45 Registern. Noch heute sind die Menschen sehr angetan von dieser Kirche, die es so ohne P. Karl Fox nicht geben würde.

Er hat sich aber nicht nur um bauliche Maßnahmen gekümmert, sondern sein Anliegen blieb es bis zum Schluss, die Gläubigen zu Gott zu führen. Er war immer ein eifriger Seelsorger. So gehen auf ihn verschiedene Projekte oder Gruppierungen im Gemeindeleben zurück.

Er ging auf die Menschen zu, war offen und sprach jeden an. So konnte er durch seine Art viele Menschen für Gott gewinnen und auch für seine Anliegen. Von außen betrachtet schien er eine harte Schale zu haben, denn er konnte auch laut werden. Wer ihn aber kannte, sah ihm das nach, denn im Innern hatte er einen weichen Kern. Er war ein gefragter Beichtvater, der für die Schwächen der Menschen Verständnis hatte. Großzügig bedankte er sich persönlich bei den Spendern und Helfern.

1997 ging er aus gesundheitlichen Gründen als Pfarrer in den Ruhestand. Er lebte seitdem im nahen Monikaheim der Vinzentinerinnen, wo er als Seelsorger tätig war und die Gottesdienste übernahm. Bis 2000 blieb er noch weiterhin Leiter der Niederlassung in Hannover (seit 1981), dann war er bis zum Schluss Wirtschaftsleiter der Salesianergemeinschaft.

Karl Fox war zeitlebens ein Kämpfer. Bereits nach dem Kriegs-

ende übernahm er hohe Verantwortung für seine jüngeren Geschwister. Auch im alltäglichen Leben war er eine Kämpfernatur, nie gab er klein bei oder auf. Mit seiner lauten und markanten Stimme brauchte er kein Mikrofon, um sich Gehör zu verschaffen.

P. Fox war immer auch ein sehr gläubiger Mensch. Auf Gott und auf die Gottesmutter setzte er großes Vertrauen. In seiner Krankenhaus-Zeit in den letzten zwei Monaten seines Lebens war er ein geduldiger Patient. Er freute sich zunächst über die Erfolge der Hüft-OP und dass er keine Schmerzen mehr hatte. Als er merkte, dass seine irdische Zeit langsam abläuft, gab er sich ganz in Gottes Hände und vertraute sich seiner Güte und Liebe Gottes an.

In den zwei letzten schweren Monaten seines Lebens haben ihn gute Menschen ganz stark unterstützt und begleitet: besonders seine Freunde Carlos und Manfred Gödeke und auch das Pflegepersonal im Vinzenzkrankenhaus. Wir Salesianer Don Boscos sind ihnen sehr zu Dank verpflichtet.

Möge der Herr über Leben und Tod seinem treuen Diener und Salesianerpriester P. Karl Fox als Lohn das ewige Leben im Reich des Lichtes und der Liebe schenken.

Das Requiem fand am Mittwoch, 22. Oktober, in St. Augustinus, Hannover statt; anschließend war die Beerdigung auf dem Ricklinger Stadtfriedhof, Göttinger Chaussee 246.

Für die Angehörigen: Anton Fox, Bruder

Für die Salesianer Don Boscos: P. Josef Grüner, Provinzial, und P. Jochen Aretz, Direktor

UNSERE ERMLÄNDISCHE HEIMAT



Mitteilungsblatt des Historischen Vereins für Ermland
 Jahrgang 60
 Nr. 2/3/4

Weihnachten
 2014

Neuer Vorstand gewählt

Bericht von der Mitgliederversammlung 2014

Nach Ablauf der fünfjährigen Amtsperiode des bisherigen Vorstands war für die Neuwahl die Einberufung einer Mitgliederversammlung erforderlich. Dazu wurde, wie der Vorsitzende Dr. Hans-Jürgen Karp vor Eintritt in die Tagesordnung feststellte, in der Osternummer des Mitteilungsblattes *Unsere ermländische Heimat* und durch Rundbrief an die Mitglieder im Juli d. J. satzungsgemäß eingeladen. Die MV ist unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

Karp gedachte der Mitglieder, die seit der letzten MV im November 2013 verstorben sind: Pfarrer Rüdiger Hinz (im Alter von 86 Jahren) und Pfarrer Herbert Zbiek (im Alter von 87 Jahren).

Der Vorsitzende berichtete dann über die Tätigkeit des Vorstands. Im Rückblick auf die letzte Wahlperiode 2009-2014 markiert das Jahr 2009 eine Zäsur.

Der Verein und seine Zeitschrift

Durch eine Satzungsänderung wurde die Position eines zweiten stellvertretenden Vorsitzenden geschaffen, in die der Direktor des Erzbischöflichen Archivs in Allenstein, Prof. Andrej Kopiczko, gewählt wurde. Außerdem wurde ein erweiterter Vorstand mit bis zu fünf Mitgliedern geschaffen, in den zunächst die Professoren Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen) und Christof Herrmann (Danzig) berufen wurden. Für die ZGAE, seitdem von Hans-Jürgen Karp gemeinsam mit Hans-Jürgen Bömelburg herausgegeben, wurde ein deutsch-polnisch besetzter Redaktionsbeirat eingerichtet. Die vom Verein als bi- oder mehrnationales Projekt betriebene moderne preußisch-ermländische Regionalgeschichte veränderte das inhaltliche Profil der ZGAE insofern, als ihr Schwerpunkt von der traditionellen Kirchengeschichte auf die Religionsgeschichte der Region erweitert wurde. Damit setzte sich der Prozess des Wandels des Histori-

schen Vereins von einem traditionellen Geschichtsverein zu einem Forschungsverbund mit den Strukturen eines wissenschaftlichen Netzwerks fort.

Die Bände der ZGAE 53 (2009) bis 57 (2013) spiegeln diesen Wandel bereits wider, vor allem im Rezensionsteil. Der Aufsatzteil ist einerseits von den Angeboten abhängig, das führt zu einer thematischen Vielfalt, andererseits ermöglichte eine Tagung in Elbing 2009 ein thematisches Heft 2011 über die Konflikt- und Koexistenzgeschichte der christlichen Kirchen und Konfessionen im Preußenland, der Einleitungsvortrag erschien, da die Jahressbände im Umfang auf zehn Druckbogen beschränkt sind, bereits 2010. Ähnlich wird der Band 58 – und wahrscheinlich auch 59 – einen thematischen Schwerpunkt auf der Frömmigkeitsgeschichte haben – beruhend auf den Beiträgen, die auf dem deutsch-polnischen Berliner Workshop (2013) vorgetragen wurden, der unter dem Leitthema „Frömmigkeitsbewegungen im Preußenland. Volksfrömmigkeit – Marienverehrung – religiöse Devianz“ stand.

Neu eingerichtet wurde die Rubrik Quellen, in der regelmäßig Einzelquellen begrenzten Umfangs zu bestimmten Themen herausgegeben werden sollen. Veröffentlicht wurden 2009 der Kreissynodalbericht der evangelischen Diözese Heilsberg von 1865, 2012 die Bittschriften und Statuten der Widminer Schusterzunft (1671/1687) und, als Anhang zum Aufsatz von Ulrich Fox über Erzpriester Tarnowski, einige Aktenstücke, vor allem aus der Zeit nach 1945, sowie zuletzt 2013 Vatikanische Alten zur Lage der Diözese Ermland 1939. Polnischsprachige Quellen werden grundsätzlich sowohl im Original als auch in deutscher Übersetzung publiziert.

Zu den mittel- und langfristigen Zukunftsaufgaben gehört vor allem die Edition von Quellen zur ermländischen und preußisch-ermländischen

Kirchen- und Religionsgeschichte in ihren europäischen Bezügen. Sie wird nur durch bi- oder multilaterale Kooperation zu leisten sein, deren den heutigen Anforderungen genügende Strukturen noch zu entwickeln sind.

Der deutsch-polnische Gesprächskreis für Quellenedition widmete im Mai 2011 sein 10. Editions-wissenschaftliches Kolloquium in Thorn dem Thema: Quellen kirchlicher Provenienz. Neue Editions-vorhaben und aktuelle EDV-Projekte. Frau Dr. Makarczyk (Allenstein) ist zu danken, dass sie kurzfristig einen ermländischen Beitrag für den Tagungsband fertig stellte, der den Titel trägt: Quellen kirchlicher Provenienz aus dem Ermland. Charakteristik, Bilanz und Perspektiven ihrer Edition. Darin ging sie auch auf die Quellenmaterialien, die der Allensteiner Kirchenhistoriker Alojzy Szorc hinterlassen hat und die zur Veröffentlichung anstehen: 1. Die Sitzungsprotokolle des ermländischen Domkapitels aus der Zeit des Nikolaus Copernicus für die Jahre 1502-1543. 2. Das Quellenmaterial zum ermländischen Bischof Kardinal Stanislaus Hosius (1504-1579). Abschließend brachte sie „die Hoffnung zum Ausdruck, dass die gerade eingerichtete wissenschaftliche Alojzy Szorc – Arbeitsstelle eine Keimzelle für die systematische editorische Arbeit ermländischer Historiker werden wird, vielleicht in Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Zentren, die vor allem an der Fortsetzung der Edition der Korrespondenz des ermländischen Bischofs und Kardinals Stanislaus Hosius interessiert sind.“

Die ZGAE ist, wie geplant, zu einem Jahrbuch geworden, das regelmäßig jedes Jahr erscheinen konnte, wenn auch nicht immer pünktlich. Dagegen sollen die Beihefte der ZGAE in Zukunft monographischen Arbeiten vorbehalten bleiben. Band 20 Maximilian Kaller - Bischof der wandernden Kirche. Flucht und Vertreibung – Integration – Brückenbau, erschienen 2012, war noch ein Sammelband mit Einzelbeiträgen.

Beiheft 21

In Vorbereitung ist als Band 21 die Dissertation von Robert Traba, *Deutsche - Ermländer - Polen 1871-1914. Zur Geschichte der deutschen katholischen Bewegung und der deutsch-polnischen Beziehungen in deutscher Übersetzung*. Eine Übersetzung des Buches ins Deutsche ist auch 20 Jahre nach seinem Erscheinen aus drei Gründen rechtfertigt: 1. Es ist in Fragestellung und Methodik innovativ. Der Verfasser ordnet anders als die traditionelle polnische Ermland- und Masurenforschung die nationalpolitischen Fragen in die Analyse der katholischen Bewegung in Deutschland ein. 2. Sein Werk ist zugleich die erste und bisher einzige Gesamtdarstellung der Geschichte Ermlands in dieser Zeit. 3. Die Faktographie ist sehr reich, die Darstellung beruht auf einer breiten und differenzierten Auswertung der regionalen und lokalen Presse beider Sprachen. Die Studie ist als thematisch und methodisch grundlegendes Werk über Ermland als Teil Deutschlands und als deutsch-polnische Grenzregion im allgemeinen Prozess der Anpassung des Katholizismus an die Moderne anzusehen. Sie soll durch die Übersetzung ins Deutsche der deutschen Geschichts- und Kirchengeschichtswissenschaft bekannt gemacht werden, was bisher wegen fehlender polnischer Sprachkenntnisse deutscher Historiker nicht möglich war. Der Band ist seinerzeit nur in drei deutschen wissenschaftlichen Organen in kurzen Besprechungen vorgestellt worden (in Preußenland, im Nordost-Archiv, in der ZGAE), in kirchenhistorischen oder allgemeinhistorischen Zeitschriften sind dagegen keine Rezensionen erschienen.

Das Mitteilungsblatt

Unsere ermländische Heimat

Eine Folge des beschriebenen Wandels ist, dass das Mitteilungsblatt an Bedeutung verliert. Deshalb wird zu entscheiden sein, wann der Zeitpunkt gekommen ist,

Fortsetzung auf Seite VI

Fortsetzung von Seite V

das Erscheinen ganz einzustellen. Mitteilungen, die dem wissenschaftlichen Vereinsprofil entsprechen, könnten in der ZGAE untergebracht, Informationen für die Mitglieder in einem erweiterten jährlichen oder nach Bedarf zu verschickenden Rundbrief übermittelt werden, wie es bisher schon üblich war. Heimatgeschichtliche Beiträge sollen weiterhin in den Ermlandbriefen veröffentlicht werden.

Außendarstellung

In der Außendarstellung des HVE ist endlich ein Erfolg zu vermelden. Die Neugestaltung der Website ist in enger Verbindung mit dem Verein Ermlandfamilie e. V. erfolgt. Das Portal www.historischer-verein-ermland.de gehört zum Netzwerk von www.ermlandfamilie.de. Die Nutzer können Ausführungen zur Geschichte Ermlands finden, ein Gesamtverzeichnis der Vereinspublikationen, Inhaltsverzeichnisse der Bände 51 ff. (2005 ff.) mit Links zum Aschendorff Verlag. Die Bände und Beihefte der ZGAE wurden, soweit sie im Eigenverlag erschienen sind, mit einigen Lücken digitalisiert und werden in Kürze ins Internet gestellt. Die Ausgaben des Mitteilungsblattes *Unsere Ermländische Heimat 2004-2014* können schon jetzt aufgerufen werden.

Das bisher in Bückeburg befindliche Ermland-Depositarium (Kirchenbuchfilme, Filme der Ermländischen Zeitung und Filme von Deutsch-

ordensfolianten) ist in den Bestand der Vereinsbibliothek in der Martin-Opitz-Bibliothek nach Herne überführt worden und kann dort benutzt werden. Auf der Website des HVE gibt es Links zur Opitz-Bibliothek und zum Online-Katalog der Bibliothek des HVE, auch zur Übersicht über die Kirchenbuchfilme.

Über Korrekturen, Verbesserungen und Erweiterungen wird noch zu diskutieren sein. Nicht zuletzt sollen Wünsche und Anregungen unserer polnischen Partner berücksichtigt werden.

Dia-Sammlung Bau- und Kunstdenkmäler Ermlands

Es handelt sich um eine 1975 entstandene Sammlung von 3.484 Dias in 45 Kästen, die im April d. J. im Ermlandhaus verpackt und in die Martin-Opitz-Bibliothek überführt wurde. Sie ist von Dr. Lothar Weichsel geordnet worden, der im März 2001 ein handschriftliches Ortsregister angelegt hat, das 101 Städte und Dörfer umfasst. Über die Modalitäten der Erschließung des Bestandes soll nach einer genauen Durchsicht durch Prof. Herrmann entschieden werden.

HVE-Archiv

Die Verzeichnung des HVE-Archivs ist unter der Betreuung unseres Vorstandsmitglieds Prof. Glauert durch eine Hilfskraft in Potsdam geplant. Sie konnte mangels einer Bewerberin noch nicht durchgeführt werden. Die Unterlagen liegen weiterhin gut gesichert und vorläu-

fig verpackt im Brandenburgischen Landeshauptarchiv in Potsdam. Die Akten sollen aber spätestens zu Beginn des kommenden Jahres von einer Archivfachkraft verzeichnet und danach an die Martin-Opitz-Bibliothek nach Herne überführt werden, da das Landeshauptarchiv ab Mitte des Jahres 2015 an einen neuen Standort umziehen wird.

Entlastung des Vorstands

Ursula Fox verlas den Kassenbericht und legte den Jahresabschluss 2013 vor. Vera Stoll trug den Kassenprüfungsbericht 2013 vor und schlug auch im Namen von Gudrun Lutze die Entlastung der Kassiererin Frau Fox für 2013 vor. Die Kassiererin wurde einstimmig bei 1 Enthaltung entlastet. Danach erteilte die MV auf Antrag von Johannes Nitsch dem Vorstand einstimmig (bei 3 Enthaltungen) die Entlastung.

Neuwahl des Vorstands

Die Mitgliederversammlung wählte einstimmig als Wahlleiter Johannes Nitsch und beschloss einstimmig, über alle Vorstandsposten einzeln und offen abzustimmen. Außer den vom bisherigen Vorstand vorgestellten Kandidaten wurden von der MV keine weiteren Personen vorgeschlagen. Gewählt wurden:

zum Vorsitzenden: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, Gießen (einstimmig, 1 Enthaltung),
zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden: Dr. Hans-Jürgen Karp, Marburg (einstimmig, 1 Enthaltung),

zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden: Prof. Dr. Andrzej Kopiczko, Olsztyn (einstimmig, 1 Enthaltung),

zum Schriftführer: Johannes Götz M.A., Kraków (einstimmig, 1 Enthaltung),

zum Kassierer (in Abwesenheit): Bruno Riediger M. A., z. Zt. Wien (14 Jastimmen).

Alle Gewählten nehmen die Wahl an. B. Riediger hatte schriftlich sein Einverständnis erklärt.

Zur Wahl der Mitglieder des erweiterten Vorstands wurden folgende Personen vorgeschlagen und gewählt:

Dr. Radoslaw Biskup, Torun (einstimmig, in Abwesenheit),

Prof. Dr. Boguslaw Dybas, Wien/Torun (14 einstimmig, in Abwesenheit),

Prof. Dr. Christofer Herrmann, Gdansk (einstimmig, 1 Enthaltung),

Prof. Dr. Robert Traba, Berlin (einstimmig, in Abwesenheit)

Prof. Dr. Klaus Unterburger (einstimmig, 1 Enthaltung).

Alle Gewählten nahmen die Wahl an. R. Biskup, B. Dybas und R. Traba hatten schriftlich ihr Einverständnis erklärt.

Der Vorstand schlug anschließend die bisherigen Kassenprüferinnen Vera Stoll und Gudrun Lutze für 2014 zur Wiederwahl sowie Johannes Nitsch und Dietrich Kretschmann für 2015 zur Wahl vor. Die Vorgeschlagenen wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.

Von Frühgeschichte zum 20. Jh.

Bericht von der Vereinstagung 2014

In Verbindung mit der diesjährigen Mitgliederversammlung des Historischen Vereins für Ermland fand am 11. Oktober 2014 im Gästehaus der Katharinenschwestern in Münster eine kleine wissenschaftliche Tagung statt, die einen Querschnitt durch die Geschichte Ermlands legte.

Eröffnet wurde die Konferenz durch eine auf drei Vorträge verteilte Projektvorstellung „Alt-Wartenburg/Barczewko – das ermländische Pompeji.“ Das von den Universitäten Danzig und Göttingen Partnerschaft mit dem HVE durchgeführte Vorhaben zielt darauf, die 1325 gegründete und bereits 1354 zerstörte Lokationsstadt Alt-Wartenburg bei Allenstein zu erforschen und auszugraben. Dazu gab einleitend Felix Biermann (Göttingen) eine grundlegende Einführung in die deutsche Siedlungsbewegung des Mittelalters und den damit verbundenen Landesausbau. Die äußerst seltenen Stadtwüstungen bieten zur Erforschung dieses Forschungsfeldes hervorragende Möglichkeiten,

wie beispielhaft unter anderem an der Wüstung Freyenstein (Prignitz) dargelegt wurde. Alt-Wartenburg, das seit seiner Zerstörung nie wieder besiedelt wurde und seitdem unberührt geblieben ist, stellt damit einen außergewöhnlichen archäologischen Fundplatz dar und bietet einen einzigartigen Zugang zu Fragen der Urbanisierung um die Mitte des 14. Jahrhunderts.

Christofer Hermann (Danzig) verortete die Gründung Alt-Wartenburgs im Kontext der Städtegründungen im Hochstift Ermland und verdeutlichte dabei die exponierte Lage der Stadt im südlichen Stiftsgebiet. Detailliert präsentierte und diskutierte er die wenigen (elf) Schriftzeugnisse zu Alt-Wartenburg, wobei Peter von Dusburg als wichtigste Quelle der kurzen Stadtgeschichte anzusehen ist. Ein Ziel der Ausgrabungen sei es, die wichtigen chronikalischen Quellen – neben Peter von Dusburg auch Wigand von Marburg – zu verifizieren, womit der interdisziplinäre Ansatz des Vorhabens deutlich aufgezeigt wurde.

Abgeschlossen wurde die Projektvorstellung von Arkadius Koperkiewicz (Danzig), der über die aktuellen Grabungsergebnisse des zurückliegenden Sommers referierte. Dazu veranschaulichte er zunächst anhand von älteren und aktuellen Luftbildaufnahmen die Auffälligkeiten des Terrains. Die schemenhaft erkennbaren Grundrisse wurden durch geophysikalische Untersuchungen und Bodenscans unverkennbar als Gebäude der untergegangenen Stadt identifiziert. Die Grabungen brachten aus den freigelegten Kellern teils unbeschädigte Fundstücke des alltäglichen Lebens sowie zahlreiche (wohl litauische) Pfeilspitzen ans Licht. Der dem noch heute deutlich sichtbaren Stadtwall vorgelagerte Graben weise typische westliche Formen auf. Bei den Grabungsarbeiten wurde insgesamt sehr schnell deutlich, dass es sich bei Alt-Wartenburg um eine reine Holz-Erde-Konstruktion handelte. In der nächsten Grabungsphase erhoffen sich die Projektleiter, die Kirche und viel-

leicht auch das Castrum lokalisieren und schließlich ausgraben zu können. Abschließend ist zudem geplant, dieses deutsch-polnische Projekt durch eine Wanderausstellung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In seinem Vortrag „Zwischen Barock und Aufklärung. Der ermländische Bischof Adam Stanislaus Grabowski (1741-1766)“ skizzierte Hans-Jürgen Bömelburg (Gießen) einleitend die Biographie Grabowskis, der im Kreis Schlochau, im Westen Preußens Königlich Polnischen Anteils, geboren war. Er stammte aus einer gemischten Familie, seine Mutter Barbara Sophia von Kleist blieb Zeit ihres Lebens Protestantin, der Vater, der Katholik Andrzej Teodor Grabowski stieg als Parteigänger Sobieskis und der sächsischen Könige schließlich in das Amt eines Kulmer Kastellans auf. Der Sohn wuchs in einem multikonfessionellen Milieu auf und schlug über die Kronkanzlei in Warschau den typischen Karriereweg zahlreicher ermländischer Bischöfe ein. Die Vielsprachigkeit Grabowskis war kein Alleinstellungsmerkmal, sondern ein typi-

Fortsetzung auf Seite VII



Gemeinschaft Junges Ermland

Weihnachten 2014

Kontakte

Arbeitsstelle:

Ermlandweg 22, 48159 Münster
Telefon: 02 51 / 21 14 77
Telefax: 02 51 / 26 05 17 (nur Fax)
Internet: www.junges-ermland.de

Geistlicher Beirat:

Thorsten Neudenberger
Parkstrasse 2A, 59192 Bergkamen
Telefon: 0 23 07 - 98 32 115
thorsten.neudenberger@web.de

Bundessprecherin:

Hanna-Lena Fork
J.-Kindshoven-Str. 5, 96052 Bamberg
bundessprecher@junges-ermland.de

Bundessprecher:

Johannes Behrendt
Siegfriedstr. 63, 38106 Braunschweig
bundessprecher@junges-ermland.de

Gott ist groß ...

Liebe Ermis!

Groß, gewaltig, mächtig - so erfahre ich in diesen Tagen neu den Kölner Dom. Die Sitzung unseres ermländischen Konsistoriums im Priesterseminar ermöglicht es mir, ihn neu zu erleben. Ein herrliches Bauwerk, ein wunderbares Kunstwerk, das jeden Tag Hunderte, Tausende von Menschen anzieht, meist aus anderen Städten, aus anderen Ländern und Kontinenten. Sie schauen, sie staunen, sie lassen sich faszinieren und in den Bann nehmen.

Wie jede Kapelle und alle Kirchen ist auch der Kölner Dom errichtet zum Lob und zur Verherrlichung Gottes: Hier versammelt sich sein Volk zur Liturgie, hier

hört es sein Wort und nimmt teil am himmlischen Hochzeitsmahl der Eucharistie, hier erheben Menschen ihr Herz zu Gott, dürfen sich mit ihm verbinden in der heiligen Kommunion, können gestärkt die Wege des Lebens gehen. Und auch hier geht der Blick auf Jesus Christus, auf den menschengewordenen Sohn unseres lebendigen Gottes aus Nazareth, dessen Geburt in Bethlehem wir an diesem Weihnachtsfest und den folgenden weihnachtlichen Tagen zusammen mit unseren Familien feiern dürfen.

Groß, gewaltig, mächtig - so erfahrene Menschen immer wieder den Sohn Gottes: Groß in seiner Liebe und Barmherzigkeit zu den

Menschen, groß im Vergeben und im Verzeihen. Gewaltig in seiner Macht, Kranke gesund zu machen, Tote lebendig zu machen, uns zu erlösen und zu befreien. Mächtig, das Reich Gottes, sein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens aufzubauen und zu verwirklichen.

Diese Erfahrung eines Gottes, der zu uns auf die Erde kommt, dem wir nicht egal und gleichgültig sind, diese Erfahrung hat - weit mehr als der Kölner Dom oder jedes andere Natur- oder Kulturdenkmal - Menschen angezogen und zum Staunen, zum Vertrauen und zum Glauben gebracht. Diese Erfahrung lässt uns leben - auch in unserem Heute. Es ist auch die Erfahrung der drei Weisen aus dem Morgenland, der heiligen drei Könige, deren sterbliche Überreste in dem großen goldenen Schrein ru-

hen, der über dem Hochaltar des Kölner Doms steht. Sie konnten diese Erfahrung machen, weil sie nicht stehen geblieben sind. Sie sind aufgebrochen, sind dem Stern gefolgt, haben lange, beschwerliche Wege gemacht. Sie haben gesucht - und gefunden - und sind reich beschenkt worden.

Liebe Ermis!

Euch und Euren Familien wünsche ich frohe und gesegnete Weihnachten, die Erfahrung der Nähe unseres menschengewordenen Gottes. Und seinen guten Segen für 2015 wünsche ich Euch und Euren Familien. Dass Euer Suchen und Euer Unterwegssein Ihn zum Ziel hat, dessen Geburtstag wir wieder feiern: Er ist wirklich groß, gewaltig und mächtig!

Thorsten Neudenberger

Kinder- Jugendbegegnung 2015

Termin: 28. 7. - 4. 8. 2015

(Dieser Termin berücksichtigt Sommerferien in den Bundesländern: NRW, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Hessen, Berlin und Rheinland-Pfalz)

Thema: Reise durch die Zeit

Ort: Polen

Ausrichter: Aktion West-Ost

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche aus Deutschland, Polen und der Ukraine im Alter von 10 bis 15 Jahren. Erfahrene Begleiter und Übersetzer sind dabei. Wir versprechen eine gute Mischung aus Spielen, Ausflügen, Sport, Basteln und neuen Freundschaften mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern. - Termin schon jetzt vormerken.

Hinweise zu unseren Tagungen

Die Gemeinschaft Junges Ermland veranstaltet im Lauf eines Jahres etliche Tagungen. Damit nicht nur der Ablauf einer Tagung harmonisch ist, sondern auch die organisatorischen Dinge möglichst problemlos zu bewältigen sind, bitten wir, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Das **Mindestalter** für die Teilnahme an den Tagungen beträgt 16 Jahre.
- Die **Anmeldung** ist schriftlich und mit vollständiger Adresse an die angegebenen Stellen zu richten. Sie ist verbindlich.
- Sollte eine **Abmeldung** nötig werden, so ist diese ebenfalls schriftlich und sofort einzureichen, um anderen noch die Möglichkeit zu geben, zu einer Tagung zu kommen. Wer sich nicht abmeldet, muss entstehende Ausfallkosten selbst tragen.
- Bei den Tagungen der GJE handelt es sich um **staatsbürgerliche Bildungsseminare**, die auch als solche über den Bundesjugendplan bezuschusst wer-

den. Voraussetzungen für die Bezuschussung sind das Alter der Teilnehmer (16 bis 25 Jahre) sowie die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen.

- **Fahrtkostenerstattung** ist nur dann möglich, wenn die günstigste Fahrkarte (Deutsche Bahn 2. Klasse) oder eine Fahrpreisauskunft der Deutschen Bahn (für Autofahrer) vorliegt. Die Fahrpreisauskunft muss außerdem die genaue Bahnkilometerzahl vom Wohnort zum Tagungsort enthalten.
- Die Kosten für **Unterkunft und Verpflegung** richten sich nach dem Tagessatz des Hauses, in dem die Tagung stattfindet, vermindert um den Zuschuss, den wir beantragen.
- Wer in schwächerer wirtschaftlicher Lage ist, darf mit **Ermäßigung der Kosten** rechnen, ebenso wer arbeitslos ist, wenn er eine Ermäßigung rechtzeitig vor Beginn der Tagung schriftlich beantragt.

Einsendeschluss: 10. Februar 2015

Beiträge für die GJE-Beilage bitte an

Olivia Block, B.-Asendorpf-Straße 18, 99438 Bad Berka

(oder)

Katja Gumbiowski, Hunsrückstraße 74, 44805 Bochum

E-Mail: ermlandbriefe@junges-ermland.de

Kinder- und Jugendbegegnung 2014

Es gibt Geschichten, von denen man nicht so genau weiß... sind sie nun wahr oder nicht?

Solche Geschichten begleiteten uns auf der nun schon zum dritten Mal stattfindenden Kinder- und Jugendbegegnung der Aktion West-Ost. In diesem Jahr durften wir nicht nur Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren aus Deutschland und Polen begrüßen, sondern auch aus der Nähe von Donezk in der Ukraine.

Wir trafen uns am Wannsee bei Berlin, wo wir sieben ereignisreiche Tage erlebten. Ein Vorbereitungsteam von acht jungen Erwachsenen, die schon mehrere Male an deutsch-polnischen Treffen teilgenommen hatten, traf sich Anfang Mai und stellte ein Programm zusammen, das die vierzig Kinder aus drei Ländern für sieben Tage begeistern sollte.



Kinder- und Jugendbegegnung 2014 in Berlin-Wannsee. Ausflug nach Berlin u.a. zum Brandenburger Tor.

Ende Juli war es dann soweit. Alle Teilnehmer trafen nach kürzeren und längeren Anreisewegen wohlbehalten in Berlin ein.

Zwei Ausflüge nach Babelsberg in die Filmstudios und nach Berlin ins Pergamonmuseum waren unter anderem Höhepunkte der

diesjährigen Begegnung.

Als Bewohner von Atlantis - nach dessen schrecklichen Untergang - versuchten wir mit Hilfe des Orakels den Kristall wieder zusammenzufügen, der unserem Volk schon früher Kraft gegeben hatte. Dabei mussten wir uns Göttern, Hexen und Helden gegenüberstellen. Olympische Spiele und die Suche nach dem Gral waren große Herausforderungen, die aber mit Bravour gemeistert wurden. So konnte am Ende der Kristall vollständig zusammengesetzt werden und so der Grundstein für ein neues Atlantis gelegt werden.

Wie so oft war es eine schöne Begegnung für alle gewesen und so blieb das eine oder andere Auge nicht trocken. Wir hoffen sehr, dass die guten Erinnerungen an die gemeinsame Zeit noch lange erhalten bleiben und es nächstes Jahr ein Wiedersehen geben wird!

Thomas Gellrich (Junge Grafschaft)

Grenzüberschreitender Krimisommer 2014

Zehn Tage pure Spannung an der deutsch-polnischen Grenze bei der Sommer-Jugendbegegnung

„Schade, dass es schon vorbei ist.“ - „Ein Wochenende ist einfach viel zu kurz.“ Wer das normalerweise nach einem GJE-Wochenende sagt, der konnte im Sommer gleich zehn Tage mit der GJE und der Aktion West-Ost verreisen. Vom 8. bis 17. August 2014 begaben sich 27 Leute auf eine spannende Reise zur deutsch-polnisch-ukrainischen Jugendbegegnung.

Startpunkt des gemeinsamen Trips war Posen/Poznan. Danach ging es mit drei Kleinbussen über Berlin und Frankfurt/Oder nach Ückeritz auf Usedom, wo wir die letzten fünf Tage verbrachten. Die Jugendbegegnung stand unter dem Motto „Krimisommer“. Das Thema Krimi zog sich als roter Faden durch die ganzen Tage. Ob es der Besuch des deutsch-polnischen Zentrums für Polizei- und Zollzusammenarbeit, eine Stadtführung durch Posen/Poznan, wo wir die kriminelle Geschichte der Stadt näher unter die Lupe nahmen, der Besuch der Fazenda, einer Lebensgemeinschaft für Drogen- und Alkoholabhängige, eine Gefängnisimulation, eine Bunkerführung in Berlin oder der Mafiaabend war. Es gab so viel zu erleben, erstaunen und bewundern, dass ich an dieser Stelle leider nicht alles nennen kann.

Ein paar besondere Momente habe ich nun dennoch ausgewählt. Wie war es nochmal am ersten Abend, als ich nur wenige Leute der Gruppe kannte und auf all die unterschiedlichen Menschen traf, mit denen ich nun meinen Urlaub verbringen sollte? Es



GJE-Krimisommer 2014. Besuch des deutsch-polnischen Zentrums für Polizei- und Zollzusammenarbeit

ist nicht ganz einfach, diese Gefühle im Nachhinein revue passieren zu lassen. Da war eine große Vorfreude, ein kleines neugieriges Kribbeln im Bauch, ein schüchternes und unsicheres Lächeln.

„Hello“, war da eines der ersten Worte auf der Jugendbegegnung, an die ich mich erinnern kann. Es war die Begrüßung von einem der fünf Ukrainer, der sich mit uns auf die sommerliche Reise begab. Die Ukrainer, einer der Faktoren, auf die ich am meisten gespannt war. Zunächst begegneten wir uns vorsichtig, nach und nach lernten wir uns besser kennen, entdeckten die andere Sprache, meisterten gemeinsame Aufgaben; wie zum

Beispiel Mister X beim Scotland-Yard-Spiel in Berlin zu finden. Und irgendwann wuchsen wir zu Freunden zusammen, sodass wir uns sogar über die schlimme Situation in der Ukraine unterhalten konnten.

Auf Usedom erlebten wir wohl die schönste Zeit, denn wir waren nur wenige Meter vom Strand entfernt, der bei Tageslicht sowie zur Nacht so wunderschön war, und wir jede Minute, die wir das Meer rauschen hören und den wunderbaren Geruch einatmen konnten, einfach nur genossen. Das Wetter spielte uns dabei in die Karten, denn überall, wo wir auftauchten schien die Sonne.

Name: Sommerjugendbegegnung
Ort: im Grenzbereich zwischen Deutschland und Polen
Termin: 08. 08 - 17. 08. 2014
Thema: Krimisommer
Leitung: Barbara Teschner, Andrzej Czarnecki, Thomas Gellrich & Thomas Teschner Sarah Roweda und Michael Thiel
Teilnehmer: 27

Am vorletzten Tag unserer Reise verbrachten wir einen „Rückwärtstag.“ Wir begannen mit der abendlichen Beachparty, hielten Mittagschlaf, aßen danach unseren Nachtisch, grillten zum Mittag, besuchten ein umgekehrtes Haus und endeten mit einem Frühstück.

Am 10. Tag, einem Sonntag, mussten wir uns dann alle wieder schweren Herzen trennen, wobei wir auch froh waren, endlich wieder nachts mehr als fünf Stunden zu schlafen. Nach einer Woche hätten wir uns jedoch sicherlich wiedertreffen können, denn erst gegen Ende der Begegnung war unsere Kommunikation in drei bzw. vier Sprachen (Englisch war die Sprache, die beinahe alle verstanden) perfekt geworden. Möglicherweise sehen wir uns alle im nächsten Jahr wieder ...

Beim Betrachten der vielen schönen Fotos vom „Krimisommer“ entfacht noch immer ein großes Lächeln in meinem Gesicht und ich bin sehr froh, dass ich dabei war. Wer sich den Krimisommer entgehen lassen hat, ist selbst dran schuld!

Olivia Block

Gemütliche Herbsttagung

Ich lege den Kopf schief, vergleiche ein weiteres Mal die beiden Balken: Nie und nimmer ist Balken B so groß wie der auf der linken Seite. Obwohl das neun Personen vor mir behauptet haben, muss ich widersprechen... Dass ich bei den ganzen Fragen das Versuchskaninchen war, wird mir erst später erzählt. Denn ca. 76% der Menschen würden diese Fragen der Gruppe konform beantworten, obwohl sie selbst eine andere Antwort für richtig halten. Zwei Tage später pule ich aufwändig in dem Schälchen mit Gummibärchen herum, um an das rote ranzukommen. Dass ich gerade in der PowerPointPräsentation genau so ein rotes Gummibärchen zwischendurch ganz kurz gesehen habe, ist mir nicht bewusst.

Diese kleinen Experimente machten die Herbsttagung in Gehau bei Bebra zum Thema „Unterbewusstsein“ spannend und einzigartig.

Der Dürerhof diente dabei als guter Ersatz für das Haus in Germershausen. In der Mittagspause am Samstag wurde Volleyball im Garten gespielt, am Sonntag Tischkicker. Mit den niedrigen Decken, den Sofas und schönen Holzmöbeln hat das Haus (Zitat Lieschen) „Potenzial“. So wurde der Esstisch zum Versuchsort für eine Kleingruppe, die anderen Teilnehmer zu manipulieren. Aber auch die hl. Messe haben wir gemeinsam mit unserem Geistlichen Beirat Thorsten Neudenberger bei Tisch gefeiert. Das Wohnzimmer wurde im Zuge eines Film-



GJE-Herbsttagung 2014 in Gehau bei Bebra.

Oben: Gemütliche Abendrunde bei Kerzen und Wein
Unten: Beim Abend der Illusion wurde es mystisch.



Name: Herbsttagung
Ort: Gehau
Termin: 26. – 28. 09. 2014
Thema: Unterbewusstsein
Leitung: Helen Ludwig & Julius Heine
Teilnehmer: 10

drehes komplett unbemerkt umdekoriert (dazu ist der Film „Whodunnit?“ auf YouTube zu empfehlen). Bei der Ermi-Olympiade, die über das Wochenende verteilt stattfand, gewannen leider ganz knapp die Lorbasse gegen die Marjellchen.

Den Freitagabend nutzten wir, um den Geburtstag von Gabriel mit Nutellakuchen und Apfelwein ausgiebig zu feiern. Als absoluter Nutella-Liebhaber, kam ihm das Nussplü überhaupt nicht in die Tüte und so war er froh, dass sein Geburtstagsgeschenk ein ganz persönliches riesen Nutellaglas war, was er dann direkt anstecken konnte. Am Abend der Illusionen kamen Wahrsager, Hexen und Magier zusammen, um gemeinsam in die Glaskugel zu schauen, mystische Tänze aufzuführen und ihr Zauberwissen in einem Quiz unter Beweis zu stellen.

Am Ende war dank der phänomenalen Vorbereitung durch Julius Heine und Helen Ludwig für jeden das Richtige dabei! Da zieht jeder Zauberer seinen Hut! So fiel uns nicht nur wegen der kaputten Haustür, sondern auch wegen den wiederholt tollen Leuten der Abschied von diesem gemütlichen Wochenende im Handyfunkloch Dürerhof nicht ganz leicht...

Barbara Teschner

Silvesterparty

Herzlichste Einladung zu unserer atemberaubenden Silvesterparty 2014 in Hardehausen!

Eingeladen sind alle GJEler – ja, auch Du! Herzlich Willkommen sind natürlich auch Freunde und Bekannte von Dir! Somit kannst Du mit deinen Freunden von daheim UND mit der GJE das Jahr 2014 beenden und das kommende Jahr begrüßen!

Bei Interesse melde Dich doch einfach beim Vorstand (vorstandergje@junges-ermland.de)!

Wir freuen uns darauf, mit Dir das Jahr 2015 zu beginnen!!

Es sagte...

Gabriel: „Ich hatte mir da schon was bei gedacht, aber vielleicht ist das jetzt zu intellektuell.“

Utop: „Ich finde, Abendessen geht auch als Milchreis.“

Hanna-Lena: „Ja, Gabriel, wir wollen, dass du unsere Geschlechterverhältnisse anregst.“

1½ Stunde und keine Minute mehr ...

soviel Zeit habe ich nun, um den Artikel zu verfassen. Wem das bekannt vorkommt, ahnt es: Ja, ich bin das erste Mal Mutter geworden, vor elf Monaten.

Statt jetzt allerdings auf die üblichen Babysmalltalks einzugehen, möchte ich über das schreiben, was mir im ersten Lebensjahr meiner Tochter eher gefehlt hat, nämlich Brainfood und vor allem tiefgehende Gespräche.

Das Leben verändert sich, vom Jugendlichen wird man nun unweigerlich zum Erwachsenen mit Verantwortung, und in meinen Augen wurde das Leben endlich. Jetzt stelle ich mir vermehrt die Fragen: Wenn ich 88 Jahre bin und in meinem Sterbebett liege, bin ich dann zufrieden mit meinem Leben, war/bin ich glücklich? Füllt mich das Mutter-Sein allein aus oder ist es doch nur ein Schritt neben vielen auf dem langen Weg hin zur Selbstverwirklichung? Nach allen Hoch und Tiefs habe ich tatsächlich herausgefunden, was meine Lebensaufgabe war und diese auch

gelebt? War ich nicht umsonst auf der Erde?

Ich habe begonnen zu forschen und entdeckte, dass es tatsächlich immer wieder Menschen wie du und ich gab, die über sich herausgewachsen sind, die außerordentlich mutig waren, vielfach gegen ihren Schweinehund angingen, nicht auf Menschen gehört haben, die nicht an sie geglaubt haben und die Welt großartig vorangebracht haben. Menschen, die tatsächlich das gemacht haben, was sie für richtig hielten, mit allen Konsequenzen.

Ich selber bin noch am Suchen und es bleibt spannend, ob aus mir auch noch was wird, einige gefundene Erkenntnisse sind jedoch von globaler Natur und die möchte ich dir mitgeben, damit auch du mit 88 Jahren (oder 100 Jahren) gefühlt gesegnet auf dein Leben zurückblicken kannst.

Ich wünsche dir, dass

- du es schaffst möglichst oft Sport zu machen, denn jeder sportliche Tag wappnet dich fürs Alter und macht für diesen Tag glücklich.
- du dich gut ernährst, denn Burger

und Schokolade machen nur wenige Sekunden glücklich, danach fühlt man sich jedoch fast immer für mehrere Stunden schlecht.

- du die Natur genießt und möglichst viel frische Luft an und in dich lässt.
 - du daran glaubst, dass dir das Himmelreich schon auf Erden zu teil werden kann, Jesus das Leben für uns in Fülle möchte und daher ALLES in deinem Leben möglich werden kann, was du dir wirklich wünschst!
 - du lernst positiv, konstruktiv zu denken, denn DU bist der Herr / die Herrin deiner Gedanken und was du denkst, das ziehst du an dich. (aus dem Buch: „The secret“)
 - Und vor allem wünsche ich dir, dass du im hohen Alter zufrieden und glücklich auf dein Leben zurückblicken kannst!
- Herzlich, deine
Myriam Siebenmorgen

P.S.: Natürlich hat die Kleine keine 1½ Stunden geschlafen, sondern war schon nach 30 Min. wach...

Aus Valencia zum Vorstand

Seit gut einem Monat wohne ich jetzt in Valencia, wo ich nun ein Jahr studieren werde. Obwohl das Leben in Spanien echt aufregend und interessant ist, musste ich einfach das schöne Wetter mit immer ungefähr 30°C und Sonne gegen deutsches, ständig wechselndes Herbstwetter mit Temperaturen zwischen 20°C und 3°C tauschen. Das alles nahm ich aber in Kauf, um wenigstens einige GJE-ler für ein Vorstandswochenende in Münster wieder zu treffen.

Damit ich am Freitag auch pünktlich in Münster sein konnte, startete meine Reise dieses Mal schon am Donnerstag-Morgen um 11 Uhr. Und es ging auch schon gut los... Nach ein paar Minuten Fußmarsch kam ich um 10:54 Uhr am Bahnhof

meines Stadtteils in Valencia an. Während ich mir im Bahnhofsgelände gerade noch eine Fahrkarte kaufte, hörte ich von draußen, dass der Zug abfuhr und auf der Anzeige stand, dass der nächste Zug erst in 30 Minuten käme. Kurzerhand entschloss ich mich, mit meinem Gepäck zur Straßenbahn zu gehen. Die nächste Straßenbahnhaltestelle war auch nur ca. 1,5 km entfernt, was ja nicht allzu weit ist, sich jedoch in der spanischen Mittagssonne bei 33 °C mit Gepäck zu einer im wahrsten Sinne, schweißtreibenden Angelegenheit entwickelte. Aber als ich an der Haltestelle ankam, kam auch schon die Straßenbahn und ich gelangte nach zweimaligem Umsteigen auch zügig ;) zum Flughafen.

Am Flughafen in Valencia verlief alles erstaunlich reibungslos und um 14 Uhr war die Maschine ohne Probleme gestartet und nahm Kurs auf Düsseldorf.

Als ich um Zehn nach Vier in Düsseldorf aus dem Flugzeug ausstieg und über das Rollfeld lief, war ich überrascht, wie warm es doch in Deutschland noch war. Die Sonne schien und mit meiner kurzen Hose und dem T-Shirt, die ich noch trug, fühlte ich mich gut gerüstet für die knapp 20°C. Das änderte sich aber schlagartig, als ich nach einer Stunde Warten auf meinen Koffer endlich den Flughafen verließ. Es begann zu regnen und binnen Sekunden war ich nass von Kopf bis Fuß und froh.

Nun musste ich aber nur noch mit dem Bus zum Bahnhof, von

dort weiter nach Münster und vom Bahnhof weiter mit dem Bus.

In Münster traf ich mich dann mit Barbara, bei der ich mir am Nachmittag spontan noch einen Übernachtungsplatz reserviert hatte. Und da ich schon einen Tag früher in Münster war, blieb uns noch Zeit, einen gemeinsamen Abend in Münster zu verbringen und am Freitagvormittag das Naturkundemuseum in Münster zu besichtigen.

Johannes Behrendt

Reisedaten:

Flugstrecke: gut 1800 km

Zugstrecke: 140 km

Staaßenbahnstrecke: ca. 15 km

Busstrecke: ca. 13 km

Fußweg: ca. 4 km

Zeit: ca. 11 h ?

Durchschn.-Geschw: ca. 180 km/h

Bilanz: Es hat sich voll gelohnt!!!

Schnappschuss dieses Quartals



**Unsere Welt
steht Kopf! -
Besuch des
umgekehrten
Hauses
während des
Krimisommers.**

*Menschen, die ihr wart verloren,
lebet auf, erfreuet euch!
Euch ist Gottes Sohn geboren,
heut ward er den Menschen gleich.*

*Welche Wunder, reich an Segen,
stellt euch dies Geheimnis dar!
Seht, der kann sich selbst nicht regen,
durch den alles ist und war!*

*Lasst uns vor Ihm niederfallen,
Ihm soll unser Dank erschallen.
Ehre sei Gott! Ehre sei Gott!
Ehre sei Gott in der Höhe!*

**Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir
ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest!**

Verein zur Förderung der GJE

Liebe Freunde und Förderer der Gemeinschaft Junges Ermland!

Ostern 2008 wurde der Förderverein gegründet und schon in den ersten Jahren hat sich gezeigt, dass dies der richtige Weg war. Erfolgreich konnten wir internationale Begegnungen fördern, Teilnahmen an Tagungen ermöglichen, neue Anschaffungen ermöglichen und Projekte zum Erhalt von Kulturgut unterstützen.

Wir danken allen Mitgliedern und Spendern ganz herzlich und laden alle Interessierten dazu ein, Mitglieder zu werden oder an den „Verein zur Förderung der Gemeinschaft Junges Ermland e.V.“ zu spenden: **GJE-Förderverein, Kto-Nr.: 45019100 bei der Darlehnskasse Münster e.G., BLZ: 400 602 65.**

Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr, der Vorstand des Fördervereins der Gemeinschaft Junges Ermland

www.foerderverein.junges-ermland.de

Ja, ich möchte Mitglied werden im „Verein zur Förderung der Gemeinschaft Junges Ermland e.V.“

Vorname: _____ Name: _____

Straße: _____ PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Bitte rufen Sie den folgenden Betrag von meinem Konto ab:

Empfohlener Jahres-Beitrag für Verdiener: 60 €

_____ € Jahresbeitrag (Mindestbeitrag: 12 € (deutsche Mitglieder); 5 € (polnische Mitglieder))

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Bank: _____

Kontoinhaber: _____

Bitte schicken Sie mir eine Jahresrechnung.

Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht jeweils bis zum 1. Dezember eines jeden Jahres gekündigt wird. Eine Zuwendungsbestätigung kann auf Wunsch ausgestellt werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Mitgliedsantrag bitte senden an: **GJE-Arbeitsstelle, Ermlandweg 22, 48159 Münster**, Fax: 0 251 / 26 05 17

Fortsetzung von Seite VI

sches Kennzeichen ermländischer Eliten dieser Zeit.

Im Anschluss erörterte Bömelburg die 25-jährige Tätigkeit Grabowskis als Bischof von Ermland, die sich in zwei Abschnitte unterteilen lässt. So zeichneten sich die ersten zwölf Jahre durch intensive politische Aktivitäten aus, insbesondere im Sinne einer sächsisch-polnischen Verständigung, die mit zahlreichen längeren Aufenthalten in Warschau und Dresden verbunden waren. In der zweiten Hälfte des bischöflichen Wirkens nahm die Reisetätigkeit Grabowskis hingegen deutlich ab, und auch die Beziehungen zum königlichen Hof in Warschau kühlten sich ab.

Abschließend stellte Bömelburg zwei Aufgabenbereiche eines ermländischen Bischofs im 18. Jahrhundert anhand einiger ausgewählter Beispiele vor, erstens die Verwaltungstätigkeit und Wirtschaftspolitik, wobei sich Grabowski bei letzterer durch eine eher städte- und bürgerfreundliche Haltung auszeichnete, und zweitens die Seelsorge und das kulturelle Mäzenatentum. Der Referent betonte dabei die besondere Rolle Grabowski als Förderer der Kunst und Wissenschaft. Dieser dehnte seine Hofhaltung in Heilsberg aus und ließ am Ostrand des großen Vorplatzes der Burg einen neuen Palast errichten. Er baute die bischöfliche Bibliothek aus. Seine intensiven Kontakte zu Gottfried Leng-

nich führten zum ersten Druck der ältesten polnischen Chronik des Galus Anonymus. In der Priesterausbildung bemühte sich der Bischof, das theologische Ausbildungsniveau zu verbessern. Das Ermland konnte damals Priester „exportieren“, vor allem nach Livland und in die Diözese Kulm. Bömelburg schloss mit dem Resümee, dass Grabowski zwar noch in der barocken Frömmigkeitspraxis verankert war, jedoch durch eigene Bildungserfahrungen einen Zugang zu aufgeklärten Diskursen besaß und Künstler wie Gelehrte aktiv förderte.

In ihrem Vortrag „Gott – Heimat – Vaterland. Ein Versuch über ein regionales Frömmigkeitsmodell und dessen Vermittlungsformen im Ermländischen Hauskalender“ befasste sich Barbara Sapala (Thorn) mit dem Frömmigkeitsverständnis, das im 19. Jahrhundert in der Zeit des Pietismus und der Romantik entstanden ist. Sie untersuchte das Modell der Volksfrömmigkeit, das in der zweiten Hälfte des 19. und im 20. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg durch die lokalen Eliten für das Milieu der ermländischen Landbevölkerung angestrebt und über das Medium eines lokalen Volkskalenders vermittelt wurde. Wie ein roter Faden zieht sich der Ansatz einer vorbildlichen, bis zum Heroismus aufsteigenden Frömmigkeit des einfachen Menschen durch den Kalender bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts hinein. Dabei sollte der Hauskalender einer ka-

tholischen, aber auch von Heimatliebe geprägten Haltung den Weg bahnen. Diese beiden Elemente waren für die Herausgeber nicht separat denkbar. Sie sahen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts die Bindung an das Ermland und die Pflege der ermländischen Identität stets als Teil der Religiosität an, sogar als eine notwendige Form der Religiosität. Von 1857 bis 1906 wurde der Begriff Heimat aber gar nicht oder kaum verwendet. Aber auch der Begriff Ermland wurde nicht näher analysiert. Es fällt auf, dass das „gefühlte“ Ermland nicht dem geographisch markierten Gebiet der ermländischen Diözese entsprach, sondern eher nur dem nördlichen Teil Ermlands mit den Zentren in Braunsberg und Frauenburg.

In den Jahrgängen von 1908 bis 1938 ist eine merkwürdige Karriere des Begriffs der Heimat zu beobachten. Angefangen hat sie mit der Öffnung auf weitere Gebiete der Diözese und überhaupt auf ganz Ostpreußen. Diese Begriffsentwicklung hatte noch einen weiteren wesentlichen Aspekt, nämlich die Loslösung zunächst des Begriffs Ermland und dann der Heimat vom Religiösen. Katholische Lehre und regionales Identitätsgefühl gingen von da an getrennte Wege. Damit änderte sich im 20. Jahrhundert der Charakter des Kalenders als eines Mediums für den einfachen Menschen, so als würde der Begriff Frömmigkeit sich nur auf die religiöse Gesamthaltung des einfachen

Menschen beziehen. Vereinfacht gesagt: Die einfachen, ungebildeten Menschen sind fromm, die gebildeten werden religiös. In das vermittelte Frömmigkeitsbild fand auch noch ein anderer Aspekt Eingang: die Verehrung des Vaterlands. Die Einführung dieses Elements ist eindeutig auf Julius Pohl, den langjährigen Kalendermann zurückzuführen. Was er darunter verstand, bekräftigte er anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Kalenders mit den Worten: „Die Liebe zur römisch-katholischen Kirche und die Treue zum deutschen Kaiserhaus ziehen sich wie ein roter Faden durch alle meine Kundgebungen von der ersten bis zur letzten.“ In der Zeit des Ersten Weltkriegs begann eine neue Etappe, in der Heimat stets in ihrem Verhältnis zum Vaterland als einem Teil Preußens dargestellt wurde. Seit Anfang der zwanziger Jahre tauchte zunehmend der Begriff Heimatgau auf. In einem Gedicht „Ermland“ heißt es: „Es liegt im fernen Osten ein alter Preußengau, mit sonnigen Gefilden, mit waldumhegter Au.“ In einem anderen Text ist von der ostpreußischen Heimat die Rede, die „in ihrer kolonialen Vereinsamung, umschlossen von fremden Volkstum und neuen Staaten, auf die einmütige Mitarbeit aller ihrer Bewohner angewiesen“ ist. So wurde die traditionelle Verbindung zwischen dem Regionalen und der gelebten Religiosität aufgelöst.

jg/kp

Kirchenbuchfilme in der HVE-Bibliothek in Herne (3)

Fortsetzung der Liste aus der UEH Nr.: 2/3 - Sommer 2013/3 sowie der UEH Nr. 1 - Ostern 2014/1.

Lfd. Nr.: Kirchspiel	Zeit
149 Pestlin	* 1679 - 1726, 1797 - 1816 oo 1679 - 1726 † 1696 - 1704, 1724 - 1726, 1788 - 1821
150	* 1816 - 1857
151	* 1857 - 1879
152	† 1821 - 1826, 1845 - 1881 Konvertiten 1697 - 1702, 1714 - 1725
153 Peterswalde Kr. Heilsberg	* 1568 - 1661, 1670 - 1870
154	oo 1567 - 1846 † 1681 - 1836, 1847 - 1897 Peterswalde, Kr. Braunsberg s. Nr. 220/221
155 Pillau	* 1910 - 1945 oo 1911 - 1944 † 1910 - 1945 Kommunikanten 1911 - 1914 Verzeichnis der Gemeindeglieder, Firmlinge
156 Plaßwich	* 1788 - 1870 Chronik 1729 - 1890 oo 1788 - 1846 † 1788 - 1891 Plauten s. Nr. 221
157 Posilge	* 1674 - 1753, 1773, 1776, 1779, 1782, 1800 - 1873, 1877, 1889, 1912
158	oo 1675 - 1753, 1808 - 1909 † 1808 - 1873, 1877 Chronik 1819 - 1904, 1853 - 1877
159 Queetz	* 1691 - 1726, 1795 - 1864

Lfd. Nr.: Kirchspiel	Zeit
160	oo 1707 - 1890 † 1683 - 1882 * 1727 - 1795
161 Reichenberg	* 1651 - 1739, 1741 - 1841 oo 1651 - 1668, 1675 - 1843
162	† 1690 - 1790, 1839 - 1884 Chronik 1651 - 1861, 1741 - 1809
163 Reimerswalde	* 1566 - 1804
164	* 1753 - 1877
165	oo 1618 - 1625, 1630, 1639, 1641 - 1647, 1649 - 1657, 1659 - 1664, 1666 - 1669, 1696 - 1701, 1681 - 1843 † 1681 - 1689, 1702 - 1862
166	† 1840 - 1882
167 Rößel	* 1579 - 1737
168	* 1737 - 1786
169	oo 1603 - 1653, 1698 - 1796
170	† 1699 - 1848
171 Roggenhausen Kr. Heilsberg	* 1574 - 1712, 1738 - 1891
172 s. auch Nr. 228	* 1574 - 1712, 1771 - 1841, 1773 - 1891 (wie Nr. 171)
173	oo 1608 - 1843 † 1712 - 1839, 1777 - 1841 oo 1777 - 1843 * 1738 - 1770, † 1777 oo 1608 - 1843 † 1797 - 1841, Statistik

Lfd. Nr.:	Kirchspiel	Zeit
174	Roggenhausen Kr. Graudenz	* 1743 - 1774, 1772 - 1799, 1851 - 1871 oo 1746 - 1774
175		oo 1772 - 1885 † 1773 - 1885 Chronik, Kommunikanten 1855
176		* 1743 - 1756 † 1773 - 1843 (wie Nr. 174 † 175)
177	Rosenberg	* 1870 - 1901 oo 1874 - 1900 † 1870 - 1901 (u. Wiederholung die besser ist)
178	Schalmey	* 1746 - 1875 oo 1750 - 1851
179		† 1750 - 1881
180	Schillgallen (Hochdünen s. a. Nr. 229)	* 1823 - 1877 oo 1823 - 1877 † 1823 - 1877
181	Schlitt	* 1708 - 1879
182		oo 1708 - 1846 † 1708 - 1893 Schönbrück s. Nr. 228 † 229
183	Schönwiese/Westpr.	* 1780 - 1844
184		* 1845 - 1870 oo 1780 - 1841 † 1780 - 1867 Chronik 1671 - 1852 Seeburg s. Nr. 234
185	Sensburg	* 1862 - 1889 oo 1862 - 1889 Starsien s. Marienburg
186	Stolzhausen	* 1652 - 1657, 1661 - 1875
187		oo 1676 - 1876 † 1791 - 1875
188	Stuhm / Westpr.	* 1732 - 1826 oo 1732 - 1830
189		* 1827 - 1844 oo 1831 - 1840
190		* 1845 - 1873
191		† 1797 - 1835
192		† 1858 - 1874 Strazewo s. Tiefenau
193	Sturmhübel	* 1754 - 1810 oo 1754 - 1829 † 1778 - 1826
194	Süßenthal	* 1750 - 1874 Firmungen 1791 oo 1750 - 1854 † 1750 - 1879
195	Tiefenau	* 1709 - 1800, 1823 - 1844 (letzter Film unleserlich)
196		* 1844 - 1857
197		oo 1709 - 1857 † 1732 - 1857 Konvertiten 1737 - 1785
198	u. Strazewo	* 1858 - 1889 † 1858 - 1894
199	Thiergart	* 1688 - 1876 Chronik 1784
200		oo 1693 - 1738, 1915, 1922 † 1771 - 1867
201	Tilsit	* 1693 - 1877
202		oo 1692 - 1846 † 1847 - 1877
203	Tolkemit	* 1698 - 1773
204		* 1700 - 1845
205		* 1846 - 1887
206		oo 1800 - 1871
207		† 1723 - 1825 oo 1720 - 1796
208		† 1826 - 1889
209	Tolksdorf	* 1590 - 1888
210		oo 1576 - 1623, 1623 - 1846 † 1630 - 1846
211	Wernegitten	* 1717 - 1841, 1857 - 1860 Kommunikanten 1826 - 1842, 1869 - 1873 oo 1717 - 1843 † 1717 - 1839

Lfd. Nr.:	Kirchspiel	Zeit
212	Wolfsdorf	* 1630 - 1883 † 1666 - 1670, 1679 - 1714, 1740 - 1776, 1802 - 1847 Chronik 1578 - 1650
213	Wormditt Frauendorf	* 1569 - 1625, 1734 - 1739 oo 1843 - 1845
214	Wormditt	* 1809 - 1861
215		* 1861 - 1883 oo 1575 - 1738
216		oo 1739 - 1887 † 1663 - 1847 Chronik 1491 - 1869
217		† 1847 - 1891
	Wusen	* 1815
218	Wuslack	* 1772 - 1833, 1842 - 1896 oo 1696 - 1895 † 1692 - 1833, 1839 - 1896
219	Wuttrienen	* 1728 - 1781 oo 1686 - 1691, 1695 - 1765 Chronik 1808 - 1809 † 1728 - 1763
220	Diwitten Freudenberg Heinrikau	† 1839 - 1855 oo 1847 - 1899 * 1847 - 1884 (mit Lücken) oo 1773 - 1846
	Layß (m. Sonnwalde)	* 1614 - 1621, 1623 - 1727 oo 1615 - 1699 † 1684 - 1846
	Mehlsack	* 1842 - 1860 oo 1629 - 1766 † 1868 - 1897 (mit Lücken)
	Peterswalde (Kr. Braunsberg)	oo 1637 - 1643, 1645 - 1823 * 1757 - 1828
221	Plauten	* 1828 - 1889 * 1685 - 1822 oo 1631 - 1842 * 1818 - 1842, 1844 - 1847 oo 1809 - 1846 † 1809 - 1846
222	Groß Bössau	* 1700 - 1792 † 1694 - 1797
223	Gr. Lemkendorf (überbelichtet)	* 1628 - 1823 oo 1698 - 1847 * 1699 - 1847
224	Neukockendorf	* 1573 - 1626, 1631 - 1662, 1847 - 1876 † 1684 - 1806, 1847 - 1890 oo 1582 - 1619, 1650 - 1662, 1811 - 1853
225	Alt Schöneberg s. a. Nr. 230	* 1847 - 1882 * 1847 - 1872
226	Hohenstein	† fehlt, nur Nachführung vorhanden (am Filmende von Nr. 224 angekündigt)
227	Braunswalde	* 1847 - 1872 † 1847 - 1876
228	Roggenhausen (Kr. Heilsberg) Schönbrück	* 1614 - 1696, S. 141 - 395 * 1702 - 1764, S. 11 - 327 * 1766 - 1823, S. 1 - 224 oo 1727 - 1879, S. 1 - 91 † 1727 - 1787, S. 1 - 60
229	noch Schönbrück	† 1787 - 1822 † 1823 - 1842 Firmlinge 1894 - 1932
	Schillgallen (Hochdünen)	* 1828 - 1842, 1878 - 1936 oo 1828 - 1840, 1878 - 1938 † 1828 - 1840, 1878 - 1919
230	Alt Schöneberg	* 1807 - 1849 oo 1802 - 1910 † 1794 - 1849
231	Braunswalde	* 1575 - 1626 oo 1573 - 1626 † 1832 - 1847 1821 - 1842
232	Hohenstein	* 1869 - 1888
233	Neu Kockendorf	* 1782 - 1853 oo 1684 - 1810
234	Seeburg	† 1784 - 1829

Werl 2015: Bus aus dem Ermland nach Werl Dittchen für Ermlandbus

Auch für das Jahr 2015 ist wieder eine Wallfahrt aus Heilsberg, Guttstadt und Allenstein nach Werl geplant. Eingeladen dazu sind die Angehörigen der deutschen Minderheit. Finanziert werden kann diese Fahrt nur durch Spenden von Ermländern aus Deutschland. Wer hilft mit, das Mitglieder der deutschen Minderheit aus dem heutigen Ermland an der Wallfahrt teilnehmen können?

Die Fahrt aus dem Ermland nach Werl findet seit 1997 statt und fand eine rege Beteiligung. Religiös gestaltet wurden die Fahrten vom Domherrn André Schmeier, dem Seelsorger für die deutsche Minderheit im Ermland. Wegen der weiten Entfernung und den überwiegend älteren Teilnehmern handelt es sich um eine Viertagesfahrt. Für die Teilnehmer aus dem Ermland ist die Wallfahrt ein großes Erlebnis mit den Gottesdiensten in deutscher Sprache, der großen ermländischen Gemeinschaft, den vielen Begegnungen und Gesprächen. Die Kosten für diese Fahrt betragen 165 € pro Person, dieses ist etwa eine Monatsrente in Polen. Die Fahrt wä-

re daher für viele Teilnehmer nicht bezahlbar. Es wurde deshalb der Eigenanteil für die Wallfahrer auf 40 € bzw. 25 € festgesetzt. Personen ohne oder mit geringem Einkommen haben die Wallfahrt frei. Der restliche Betrag müsste durch Spenden von Ermländern in Deutschland aufgebracht werden.

Die Spenden werden sparsam und gewissenhaft verwaltet. Dem Vorsitzenden der Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung, Herrn Pastor Thorsten Neudenberger, wird wie in den Vorjahren eine Kostenabrechnung zur Prüfung der Spendeingänge und der Ausgaben vorgelegt. Bitte helfen Sie durch Ihre Spende mit, dass die im Ermland verbliebenen Landsleute auch im Jahr 2015 an der Wallfahrt nach Werl teilnehmen können. Auch kleine Spenden sind erwünscht.

Wenn Sie ein Dittchen übrig haben, überweisen Sie es bitte auf das folgende Konto: Kurt-Peter Engelberg, IBAN: DE33 2225 0020 0004 0776 60, BIC: NOLADE21WHO, Verwendungszweck: Allenstein.

Kurt-Peter Engelberg, Danziger Str. 55, 25551 Hohenlockstedt

Frauenmissionswerk - Verband Ermland Dankeschön an Spender

Von Renate Perk

Liebe Ermländerinnen und Ermländer,

liebe Mitglieder des Frauenmissionswerkes,

wir bereiten uns auf das Fest der Geburt Christi vor und werden bald ein neues Jahr beginnen. Da hält man gern Rückschau.

Ich habe mich gefreut, dass durch einen Adventsbasar in meiner Heimatgemeinde im vergangenen Jahr 2.000 Euro für ein Haus für eine Witwe in Ruanda eingenommen wurden. Viele Frauen haben immer noch keine feste Unterkunft, sind dadurch ungeschützt gegenüber Witterung und militärischen Übergriffen aus dem Kongo. Noch lange wird Hilfe notwendig sein und es kommen deshalb auch viele Spenden von Menschen, die sich berühren lassen. Allen bin ich sehr dankbar.

Wir sind auch froh, dass unsere Präsidentin durch ihren jährlichen Besuch in Ruanda den persönlichen Kontakt mit den Frauen

pflegen kann, den diese sehr hoch einschätzen. So fühlen sie sich nicht vergessen von der Welt.

Große Freude konnten wir als Mitglieder auch einem nigerianischen Neupriester mit einem Messkoffer machen. Außerdem konnte ich einen Pfarrer in Tschechien und seine Neupriester durch die Dominikanerinnen in Koblenz-Arenberg immer wieder mit Messgewändern, Stolen, Altardecken und Kelchwäsche unterstützen, dank fleißiger Näherinnen und dank Ihrer Beiträge und Spenden.

Dafür danke ich Ihnen allen am Endes Jahres ganz herzlich und wünsche uns allen, dass wir trotz aller Vorbereitungen für die Feiertage uns am Weihnachtsfest selbst noch genügend öffnen können für die Gnaden der Geburt Christi.

Info: Renate Perk, Lampertsweg 12, 56335 Neuhäusel, Tel.: 0 26 20 / 705

Neues Spendenkonto: IBAN DE85 5105 0015 0822 0450 27, BIC: NASSDE55XXX, bei der Nassauischen Sparkasse

Ausstellungen und Umbaumaßnahmen 2014/2015

Ostpreußisches Landesmuseum

Von 2014 bis mindestens 2015 wird sich das Ostpreußische Landesmuseum neu aufstellen. Es erhält zusätzlich eine „Deutschbaltische Abteilung“, eine Abteilung „Integration der Vertriebenen“ mit Schwerpunkt Lüneburg sowie „Ostpreußen heute“. Ein neu zu errichtendes Eingangsgebäude wird direkte Zugänge in die Dauer- und Sonderausstellungen, zum Brauereimuseum und in die Deutschbaltische Abteilung erlauben. Über das 500 Jahre alte so genannte „Scharffsche Haus“ wird der Museumshauptingang in die „Heiligengeiststraße“, also direkt in die berühmte Altstadt Lüneburg verlegt.

Zudem erweitert das Museum seine Dauerausstellungsfläche auf über 2.000 qm und passt sie heutigen Zielgruppen und Fragestellungen an. Hinzu kommen ein angemessener Vortragssaal, größere und schönere Räume für die Museumspädagogik, erweiterte Depot- und Werkstattflächen, ein Museumscafé sowie ein Museumsladen - alles barrierefrei. Die Rahmenbedingungen für die länderübergreifende wissenschaftliche Arbeit werden durch neue Arbeitsplatzausstattungen und einen Konferenzraum ebenfalls verbessert. Aufgrund der Umbaumaßnahmen gibt es zurzeit keine Sonderausstellungen.

Die jetzige Dauerausstellung auf über 1.500 qm und fünf Etagen kann jedoch noch bis Anfang des kommenden Jahres zu großen Teilen besichtigt werden. Sie widmet sich der über siebenhundertjährigen deutschen Kultur und Geschichte der Region mit den Abteilungen über Landesgeschichte / Naturkunde / Malerei und Grafik / Geistesgeschichte und Literatur / Kunsthandwerk / Ländliche Wirtschaft.

Durch den Umbau sind ab Ende Oktober 2014 jedoch einige Ausstellungsgebiete, etwa die Jagd-Abteilung, leider nur eingeschränkt zugänglich. Voraussichtlich ab Mitte Februar 2015 wird das Museum dann für mehrere Monate

komplett geschlossen sein. Für diese Umstände bitten wir um Ihr Verständnis.

Bitte beachten Sie aber auch die Informationen auf unserer Internetseite.

So haben wir bis zur vorübergehenden Schließung des Museum zwar keine Sonderausstellungen mehr, aber unser Veranstaltungsprogramm ist vielfältig und wird nach wie vor teilweise auch in anderen Räumlichkeiten stattfinden.

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin den Weg zu uns finden und die spannende Entwicklung unseres Museum verfolgen.

Ostpreußisches Landesmuseum, Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg / Tel.: 0 41 31 - 759 95-0, Fax: 0 41 31 - 759 95-11; E-Mail: info@ol-ig.de; www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Mit Pater Werenfried durchs Kirchenjahr

Kein Platz in der Herberge

Zum Beginn des neuen Kirchenjahres am ersten Advent gibt das katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ einen farbigen Bildband mit Betrachtungen und Predigten seines Gründers, Pater Werenfried van Straaten, heraus. Der „Speckpater“ führt die Leser in diesem reich bebilderten DIN-A4-Band mit lebensnaher Sprache durch die bewegte Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts und von Advent bis Christkönig durch das ganze Kir-

chenjahr. Der Band trägt den Titel „Kein Platz in der Herberge ...“ und kostet fünf Euro.

Neben den großen Kirchenfesten Ostern, Pfingsten und Weihnachten liegt ein besonderes Augenmerk der Betrachtungen auf den Marienfesten des Jahres, denn die Erscheinungen der Gottesmutter im portugiesischen Dorf Fatima waren zeitlebens eine der wichtigsten geistlichen Triebfedern Pater Werenfried van Straatens. Als

„Gastautor“ kommt in dem Band auch Joachim Kardinal Meisner zu Wort, der den 2003 verstorbenen „Speckpater“ gut kannte und bis zu seiner Emeritierung jährlich eine Gedenkmesse im Kölner Dom in dessen Andenken gefeiert hat.

Der Bildband „Kein Platz in der Herberge ...“ kann für fünf Euro bei „Kirche in Not“ in München bestellt werden.

Online unter www.kirche-in-not.de/shop oder bei:

KIRCHE IN NOT, Lorenzonstr. 62 81545 München, Tel.: 089 / 64 24 888 - 0, Fax: 089 / 64 24 888 50 E-Mail: kontakt@kirche-in-not.de



KIRCHE IN NOT
WELTWEITES HILFswerk PÄPSTLICHEN RECHTS

Kein Platz in der Herberge ...

Mit Pater Werenfried durch das Kirchenjahr

Mit dem Bus aus vielen Städten zur Werl-Wallfahrt Günstige Fahrgelegenheit

Kurt-Peter Engelberg

Abfahrtsstellen und Zeiten aus verschiedenen Städten nach Werl

Schleswig-Holstein:

Kiel, Apotheke am ZOB 6.30 Uhr; Neumünster, Hbf, ZOB 7.00 Uhr; Lübeck, Lindenarkaden, Nähe ZOB 7.45 Uhr; Schleswig, Shell-Tankstelle 5.00 Uhr; Elmshorn, Kath. Kirche 6.30 Uhr; Halstenbek, Kath. Kirche 7.25 Uhr; Rendsburg, Paradeplatz 6.00 Uhr; Pinneberg, Friedr.-Ebert-Str., PIZ 7.15 Uhr; Bad Oldesloe, Arbeitsamt, Berl. Ring 8.15 Uhr; Ahrensburg, Marktstr., Ärztehaus, 8.35 Uhr; Uetersen, Jahnstr. 7.00 Uhr; Itzehoe, Coriansberg, Kindergarten, 6.00 Uhr

Hamburg:

Hamburg, ZOB, Adenauer Allee 9.00 Uhr; Hamburg-Niendorf, Fr.-Ebertstr. 7.45 Uhr; Hamburg-Harburg, Bahnhof 9.15 Uhr; Hamburg-Öjendorf, U-Bahn, Steinf. Allee 9.00 Uhr

Niedersachsen:

Harmover, ZOB, letzter Bahnsteig 11.15 Uhr; Braunschweig, ZOB, Berliner Pl. 9.00 Uhr; Wolfenbüttel, Bahnhof, Forum 9.15 Uhr; Sarstedt, Moorberg 10.30 Uhr; Hildesheim, Bahnhofsvorplatz 10.00 Uhr; Soltau-Süd, Autohof B3 10.15 Uhr; Autobahnrastst. Allertal 10.45 Uhr; Autobahnrastst. Garbsen b. Hannover 11.30 Uhr

Mecklenburg-Vorpommern

Demmin, Kath. Kirche 5.00 Uhr; Neubrandenburg, Busbahnhof 5.00 Uhr; Stavenhagen, Busbahnhof, 5.30 Uhr; Teterow, Platz der Freundschaft, 6.00 Uhr; Güstrow, Bahnhofsvorplatz 6.30 Uhr; Alt Schwerin, Ortseingang 7.10 Uhr; Karow, Bushaltestelle 7.15 Uhr; Plau, Bahnhof 7.25 Uhr; Lübz, ZOB 7.45 Uhr; Parchim, Moltkeplatz 8.00 Uhr; Benz/Neu Benz Autohof, B191 8.20 Uhr; Wittenburg, Kath. Kirche 9.15 Uhr

Berlin:

Berlin, S-Bahnhof Friedrichstr. 7.00 Uhr; Berlin-Steglitz, Rathaus Steglitz 7.20 Uhr; Berlin-Zehlendorf, S-Bahnhof 7.30 Uhr; Berlin-Reinickendorf, U-Bahn Rathaus 6.00 Uhr; Berlin-Tegel, U-Bhf, Bushaltest. C+A 6.10 Uhr; Berlin-Charlott., U-Bhf Th.-Heussplatz 6.30 Uhr

Brandenburg:

Potsdam, S-Hauptbahnhof DB 7.45 Uhr; Glindow, Klaistower Str. 8.05 Uhr

Sachsen-Anhalt:

Stendal, Busbahnhof 7.45 Uhr; Magdeburg, ZOB am Hbf 9.15 Uhr; Halberstadt, Busbahnhof 8.00 Uhr; Halle, ZOB am Hbf, Kamith-Str. 6.45 Uhr

Sachsen:

Dresden Hbf, Bayrische-Str. 6.00 Uhr; Frankenberg, Busbahnhof 7.05 Uhr; Wüstenbrand, Bahnhof 7.40 Uhr; Falkenberg, Liebenwerdaer Str. 4.15 Uhr; Bad Liebenwerda, Busbahnhof, 4.35 Uhr; Elsterwerda, Busbahnhof 5.00 Uhr; Ruhland 5.20 Uhr; Leipzig, Busbf am Hbf, Osth. 6.00 Uhr; Oschatz, Busbahnhof, Promade 4.45 Uhr; Würzen, Busbahnhof, Kl.-Zetkin-Platz 5.15 Uhr; Bennewitz, Bushaltestelle B6 5.20 Uhr; Borsdorf, Leipziger Str., 5.30 Uhr; Lauchhammer, nach Absprache 5.15 Uhr

Thüringen:

Jena, Rudolstadt-Str. 82, B88, 8.30 Uhr; Weimar, Kath. Kirche 8.50 Uhr; Erfurt, Busbahnhof am Hbf 9.15 Uhr; Mühlhausen, Kiliansgraben, 10.30 Uhr; Hüpstedt, Ortsmitte, 10.50 Uhr; Leinefelde, Bahnhof 11.15 Uhr; Autobahnraststätten an der A4: Eingang zu den Raststätten Teufelstal bei Hermsdorf 8.30 Uhr; Schorba bei Jena 8.50 Uhr; Eichelborn bei Weimar 9.00 Uhr

Nehmen Sie die günstige Gelegenheit in Anspruch an der Wallfahrt teilzunehmen.

Zustieg noch in vielen weiteren Orten möglich. Beachten Sie dazu auch die Veröffentlichung auf Seite 31 „Busse nach Werl von Kurt-Peter Engelberg“ mit Fahrtstrecken- und Ortsangaben. Weitere Auskünfte über Zusteigstellen und auch Anmeldungen telefonisch möglich. Nach der telefonischen Anmeldung erfolgt die Fahrtbestätigung.

Kurt-Peter Engelberg, Danziger Str. 55, 25551 Hohenlockstedt, Tel. 0 48 26 - 13 43

Ostertreffen 2015 für die Ermlandfamilie

Termin: Gründonnerstag, 2. Apr. – Ostermontag, 6. Apr. 2015

Thema: Wird noch bekannt gegeben

Ort: Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld (BFS) in Uder 30 km südlich von Göttingen, www.bfs-eichsfeld.de

Kosten: Für Erwachsene 190 €, Einzelzimmer 210 €
Kinder bis einschließlich 15 Jahre sind kostenfrei.

Anmeldung: (bei Kindern mit Geburtsdatum) an:
Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2,
37318 Uder, Tel.: 03 60 83 / 42 311
oder über's Internet: www.ermlandfamilie.de >
Ostertagung der Ermlandfamilie

Anfragen, Doris Teschner, Am Lindenbaum 1, 61130 Nidderau;
Zimmerwünsche: Tel.: 0 61 87 / 2 52 12; eMail: duc.teschner@t-online.de

Frühbucherrabat: 5% bei Anmeldungen bis zum 31. Dezember 2014

Stornokosten: Bei Abmeldung nach dem 12. März 2015:
50% Stornokosten

Erzdiözese Ermland

Deutschsprachige Gottesdienste in der Erzdiözese Ermland

Regelmäßige Gottesdienste

- | | | |
|-----------------------------|--------|------------------------------|
| 1. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| | 15 Uhr | Heilsberg, Katharinenkloster |
| 2. Sonntag im Monat: | 15 Uhr | Allenstein, Herz-Jesu-Kirche |
| 3. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| | 14 Uhr | Bischofsburg |
| | 17 Uhr | Rößel |
| 4. und 5. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |

Vor den heiligen Messen um 10 Uhr in Allenstein-Jomendorf beten wir jeweils um 9.30 Uhr den Rosenkranz die um Seligsprechung von Bischof Maximilian Kaller.

In der Fastenzeit an jedem Freitag um 15 Uhr Kreuzwegandacht und Hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche in Allenstein.

Besondere Gottesdienste

- | | | |
|------------------------------------|-----------|----------------------|
| 8. Dezember (Mariä Empfängnis): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 24. Dezember (Christmette): | 22.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 25. Dezember (Weihnachten): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 26. Dezember (Stephanustag): | 22.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 31. Dezember (Silvester): | 17.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 1. Januar (Neujahr): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 6. Januar (Erscheinung des Herrn): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 2. Februar (Dastellung des Herrn): | 17.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 18. Februar (Aschermittwoch): | 17.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 25. März (Verkündigung des Herrn): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 2. April (Gründonnerstag): | 18.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 3. April (Karfreitag): | 15.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 4. April (Osternacht): | 20.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 6. April (Ostermontag): | 10.00 Uhr | Allenstein-Jomendorf |

(Änderungen Vorbehalten)

Das Allensteiner Büro für die Seelsorge an der deutschen Minderheit im Erzbischöflichen Ordinariat ist **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet**. Dort arbeiten **Domherr André Schmeier** und **Frau Maria Anielski**.

Wenn Sie eine Fahrt ins Ermland planen, im Ermland einen Gottesdienst feiern möchten, sich für deutschsprachige Seelsorge im Ermland interessieren oder das Gespräch mit einem katholischen deutschsprechenden Geistlichen suchen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Sie erreichen uns: **Kuria Metropolitalna, z. Hd. Domherr André Schmeier, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn, Tel./Fax: 00 48 - (0)89 - 5 24 71 67; E-Mail: buero-allenstein@ermlandfamilie.de**

Unterstützen Sie die Seelsorge an den Ermländern!

Werden Sie Mitglied in unserem Verein

Ermlandfamilie e.V.

Den Mitgliedsbeitrag wählen Sie selbst!

Einen Aufnahme-Antrag können Sie anfordern bei

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster,
Tel: 02 51 - 21 14 77; Fax: 02 51 - 26 05 17
eMail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

† Unsere Toten

Barczewski, Hugo, Prohlen, Kr. Lemkendorf, 84 J., 19. 6. 2014 (Tochter: Annette Rüster Althüserstr. 10, 44328 Dortmund)

Bartnik, Josef, Gr. Buchwalde, Kr. Allenstein, 87 J., 14. 9. 2014 in Oelde (Tochter: Elisabeth Klomfas)

Behrendt, Maria, geb. Teschner, Kleiditten, Kr. Heilsberg, 82 J., 19. 10. 2014 in 56323 Hünenfeld, Nr. 12

Bolloft, Johannes, Tolkemit, Richtsteig 3, 92 J., 11. 10. 2014 (Anneliese Bolloft, Finkenweg 20 a, Seniorenheim, 35460 Staufenberg)

Czinczoll, Maria, geb. Fischer, Rannau, Kr. Heilsberg, 94 J., 30. 9. 2014 (Sohn: Manfred Czinczoll)

Dost, Oskar, Liewenberg, Kr. Heilsberg, 93 J., 12. 9. 2014 (Tochter: Walburga Dost-Neuhaus, Fritz-Reuter-Str. 35, 58099 Hagen)

Ehm, Fritz Edward, Fleming, Kr. Rösel, 87 J., 1. 9. 2014 in Dinslaken

Erdmann, Paul, Münsdorf, Kr. Rösel, 79 J., 7. 6. 2014 in 47475 Kamp-Lintfort

Fox, Georg Theodor, Heilighenthal, Kr. Heilsberg, 93 J., 10. 8. 2014 (Karla Fox, 24977 Gründhof)

Fuhge, Kurt, Freudenberg, Kr. Rösel, 26. 2. 2014 (Erika Fuhge, Mahagonipfad 27, 50767 Köln)

Gerigk, Ottilie, geb. Heidemann, Regitten, Kr. Braunsberg, u. Unter Kapkein, 79 J., 8. 3. 2014 (Alois Gerigk, Bludenzer Str. 21, 70469 Stuttgart)

Gonska, Anna Elzbieta, geb. Stankowska, Ramsau, 76 J., 29. 7. 2014 (Sohn: Pater Dr. Bernard Gonska SJ, ul. Pocztowa 22, PL 70-361 Szczecin)

Gozein, Clemens, Sternsee, 84 J., 10. 9. 2014 (Martha Gozein, Stanliewo 24, PL 11-300 Biskupiec)

Grodde, Josef, Raunau, Kr. Heilsberg, 87 J., 13. 4. 2014 (Schwester: Irmgard Putz, Haeckel Str. 4, 01809 Heidenau)

Groß, Christel, geb. Müller, 84 J., 20. 7. 2014 in Tönisvorst

Groß, Leo, Thalbach, 85 J., 5. 5. 2014 in Tönisvorst

Hinzmann, Ursula, geb. Romlau, Neu Kockendorf, 81 J., 17. 9. 2014 (Erich, Hinzmann, Müritzstr. 3,

51371 Leverkusen)

Hoppe, Berthold, Heilsberg, 79 J., 17. 5. 2014 (Irmgard Hoppe, Bruchstr. 12, 59269 Neubeckum)

Jäger, Lucia, geb. Lengowski, Kalborn, Kr. Allenstein, 79 J., 1. 5. 2014 (Franz Jäger, Seilerstr. 11, 51688 Wipperfürth)

Judee, Fritz Hermann, 94 J., 31. 8. 2014 (Familie Judee, Wörthstr. 24, 48151 Münster)

Kablau, Ursula, geb. Kugenbuch, Heilsberg, 90 J., 31. 8. 2014 (Edelgard Eickhoff, Große Vieren, 28327 Bremen)

Kather, Alois, Arnsdorf, 89 J., 18. 8. 2014 (Maria Kather, Karl-Becker-Str. 35, 58710 Menden)

Aus der Ermlandfamilie

Vierzighuben, Kr. Braunsberg, 94 J., 23. 7. 2014 (Karin Herrmann, Bohnenblechweg 3, 50769 Köln)

Miethke, Ursula, geb. Rolofs, 82 J., 23. 9. 2014 (Norbert Miethke, Schwester-Christine-Weg 3, 47802 Krefel)

Mohnke, Hugo, Braunsberg, 91 J., 4. 6. 2014 (Elisabeth Mohnke, Ahlde 112, 48488 Emsbüren)

Neumann, Franz, Süßenberg, 83 J., 3. 2. 2014 (Christel Neumann, Ernst-Thälmann-Str. 59a, 15374 Müncheberg)

Nigbur, Benjamin, Schönau u. Cronau, Kr. Allenstein, 80 J., 16. 7. 2014 (Ida Nigbur, Cheruskerstr. 48, 42653 Solingen)

Saremba, Paul, Cronau, Kr. Allenstein, 79 J., 31. 3. 2014 (Rosemarie Saremba, Falkenstr. 4, 41540 Dormagen-Delhoven)

Schäfer, Gertud, geb. Kulbatzki, Karwen, Bredinken, 92 J., 26. 9. 2014 (Hans Schäfer, Nelkenstr. 5B, 26506 Norden)

Schierholz, Renate, geb. Schloemp, Wuslack, Kr. Heilsberg, 83 J., 22. 10. 2014 (Tochter: Catrin Schierholz, Am Munschteiche 40, 99428 Niedergrunstedt; Schwester: Dorothea Klein, Hermann-Josef-Str. 15, 52511 Geilenkirchen; Bruder: Hermann Kettrup, Ostseering 10, 18181 Ostseeheilbad Graal-Müritz)

Schlechtriem, Monika, geb. Schikowski, Rösel, Stadtrandsiedlung, 82 J., 15. 10. 2014 in Olpe

Schröter, Josef, Karschau, Kr. Braunsberg, 88 J., 15. 7. 2014 (Stephan Schröter, Am Rohrteich 8, 39245 Gommern)

Sommerfeld, Johannes, Wormditt, Kr. Braunsberg, 80 J., 15. 8. 2014 (Markus Sommerfeld, Fichtenstraße 7, 63526 Erlensee)

Strehl, Luzia, Lingenau, Kr. Heilsberg, 92 J., 8. 9. 2014 (Gabriele Strehl, Spascher Grund 19, 27793 Wildeshausen)

Struck, Ursula, geb. Kretschmann, Heilsberg, Hohetorstr. 15, 84 J., 24. 9. 2014 (Dietrich Kretschmann, Neufertstr. 10, 14059 Berlin)

Suchotzki, Ursula, geb. Hermannski, Allenstein u. Ostrowitt, Kirchspiel Gilgenburg, 80 J., 8. 8. 2014 in Marienburg (Sohn: Bernhard Suchotzki, Gerhard-Fuß-Str. 23, 52355 Düren)

Wasniewska, Kunigunde, geb. Neumann, 87 J., 29. 9. 2014 in Gdynia (Neffe: Andrzej Kozielski-Neumann, ul. Daszyńskiego 7/5, PL 11-500 Giżycko)

Weiss, Anton Joachim, Mokainen, Kr. Allenstein, 76 J., 17. 10. 2014 (Luzie Weiss, Hörster Bruch 8a, 32791 Lage)

Woelki, Margarete, Wartenburg, 65 J., 2. 8. 2014 (Karl Woelki, Bleriotstr. 24, 86159 Augsburg)

Wölke, Josef, Braunsberg, 89 J., 20. 2. 2014 in Pinneberg

*Wenn sich aber dieses Vergängliche
mit Unvergänglichkeit bekleidet
und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit,
dann erfüllt sich das Wort der Schrift:
Verschlungen ist der Tod vom Sieg.*

(1. Kor 15, 54)

Klaffki, Cäcilia Franziska, geb. Kuklinski, Wartenburg, 94 J., 11. 10. 2014 (Irene Oberfell, Forlenweg 6, 78166 Donaueschingen)

Klein, Maria, geb. Langwald, Kl. Lemkendorf, Skaibotten, Kr. Allenstein, 69 J., 4. 9. 2014 (Reinhold Klein, Eversgerdweg 90, 33332 Gütersloh)

Konegen, Josefa, geb. Fromm, Queetz, Kr. Heilsberg, 93 J., 22. 8. 2014 (Manfred Konegen, Walgerneide 27, 48231 Warendorf)

Koschewa, Erich, Gr. Köllen, Kr. Rösel, 89 J., 22. 4. 2014 (Maria Koschewa, Werkstättenstr. 30, 45659 Recklinghausen)

Kruschkowski, Hedwig, geb. Nitsch, Stenkiemen, Kr. Allenstein, 85 J., 15. 9. 2014 in Lichtenau

Kulbatzki, Walfried, Rudau, Kr. Ortelsburg, 82 J., 14. 7. 2014 (Ursula Kulbatzki, Am Branddorn 43, 58675 Hemer)

Lüdtke, Gertrud, geb. Schmidtke,

Packheiser, Ursula, geb. Groß, Thalbach, 87 J., 8. 7. 2014 in Kempen

Parschau, Marianne, Wormditt, Jungfraustr. 6, 78 J., 9. 7. 2014 (Martin Parschau, Große Venedig 31, 31134 Hildesheim)

Pestkowski, Brigitte, geb. Kaschewski, Göttkendorf, Allenstein, 75 J., 16. 6. 2014 (Georg Pestkowski, Schumannstr. 5, 42655 Solingen)

Plehn, Josef, Bischofsburg, 88 J., 19. 9. 2014 (Elisabeth Plehn, Katharinenstr. 1, 73525 Schwäbisch Gmünd)

Pohl, Angelika, geb. Basener, Rannau, Kr. Heilsberg, 80 J., 4. 9. 2014 (Bruder: Alfons Basener, Böhmischer Weg 3, 01809 Heidenau)

Rofalski, Gerhard, Raschung, Kr. Rösel, 78 J., 26. 9. 2014 (Elisabeth Rofalski, Im Appellhof 7, 59510 Lippetal)

Saffian, Artur, Gillau, 73 J., 9. 9. 2014 (Edeltrund Saffian, Landgrafenring 73, 63071 Offenbach)

28. 10. 2014, Hölderlinweg 10, 61350 Bad Homburg

Nikolai, Waltraud, geb. Moldehn, Kobulten, 17. 12. 2014, Wasserbreite 6-8, 32257 Bünde

Rischke, Gertrud, geb. Carolus, Tolkemit, Frauenb.-urger Str. 9, 24. 2. 2015, Heideweg 5, 38440 Wolfsburg

Schulz, Hans, Millenberg, Kr. Braunsberg, 1. 1. 2015, Andreasstr. 4, 31134 Hildesheim

Sievers, Margarete, geb. Knoblauch, Tolkemit, Vorderhaken 40, 18. 12. 2014, Im Lenneper Hof 11, 42897 Remscheid

Szymkiewicz, Antonie, Bischofs-

Unsere Lebenden

100 Jahre

Ruhnau, Maria, geb. Wegner, Braunsberg, Wormditt, 19. 9. 2014, Seniorenheim, Gutenbergstr. 9, 01445 Radebeul

97 Jahre

Achtsnick, Bruno, Petersdorf, Kr. Heilsberg, 19. 9. 2014, Schulstr. 6, 54518 Altrich

Grünn, Hedwig, geb. Schwenzfeier, Kronau, 10. 10. 2014, bei Fam. Giolada, Pestalozzistr. 16, 50181 Bedburg

95 Jahre

Hoppe, Rosa, geb. Koskowski, 4. 1. 2015, Roesoll 7, 24226 Heikendorf

Moscharski, Agathe, geb. Orgas, Stockhausen, Kr. Rösel, 11. 11. 2014, Kirchhofweg 2, 41363 Jüchen

94 Jahre

Bargel, Maria, geb. Federau, Wusen, Kr. Braunsberg, 1. 12. 2014, Voßstr. 34, 53424 Remagen

Mönnich, Hildegard, geb. Gehrman, Braunsberg, Langgasse 8,

93 Jahre

Herrmann, Clemens, Königsberg, 28. 2. 2015, Goffineweg 7, 51069 Köln

Hill, Helene, Tiedmannsdorf, 27. 3. 2015, Grätzer Str. 15, 39291 Möckern

Nitsch, Albert, Prositten, Kr. Rösel, 24. 12. 2014, Pankratiusstr. 69, 33098 Paderborn

Radau, Ernst, Wagten, Kr. Braunsberg, 24. 12. 2014, Lechterstr. 14, 48153 Münster

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Schulz, Frieda, geb. Zimmermann, Tolkemit, Elbinger Str. 27, 16. 1. 2015, Zum Wieloh 3, 58802 Balve

92 Jahre

Bludau, Alfred, Sternberg, Kr. Heilsberg, 14. 1. 2015, Rathausstr. 56, 04416 Markkleeberg
 Horsch, Margareta, geb. Harwardt, Tiedmannsdorf, 31. 1. 2015, Franzstr. 107, 06842 Dessau
 Kauer, Bruno, Ober Kapkeim, Kr. Heilsberg, 27. 12. 2014, Hebelstr. 13, 73072 Donzdorf
 Klenke, Maria, geb. Wessolek, Bischofsburg, 13. 2. 2015, Feldstr. 51, 32756 Detmold
 Krause, Franz, Schellen, 25. 2. 2015, Duffesheider Weg 26, 52146 Würselen
 Lambert, Helene, geb. Pötsch, Bischofsburg, 30. 1. 2015, Siemensstr. 7 b, 52525 Heinsberg
 Sachau, Maria, geb. Wobbe, Tolkemit, Sudetenstr. 37, 27. 2. 2015, Heistkampweg 2, 23820 Pronstorf
 Sowa, Irmgard, geb. Hermanowski, Allenstein, 27. 2. 2015, bei Familie Dittrich, Promenadenweg 85a, 53175 Bonn

91 Jahre

Alshut, Klara, Basien, Kr. Braunsberg, 19. 12. 2014, Marienweg 4B, 39288 Burg
 Baranowski, Josef, Woritten, Kr. Allenstein, 5. 11. 2014, Siewecker 46, 33330 Gütersloh
 Elmendorf, Christel, geb. Jendri-drotzki, Bischofsburg, 1. 2. 2015, Heckenrosenweg 44, 74821 Mosbach
 Heckmann, Maria, geb. Graw, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 11. 9. 2014, Hinter dem Gradierwerk 36, 59425 Unna
 Liedtke, Luzia, geb. Schmidt, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 11. 12. 2014, Goldlackstr. 15, 33335 Gütersloh
 Roski, Maria, geb. Trautmann, Tolkemit, Vorderhaken 3, 3. 2. 2015, Frobenstr. 23, 40470 Düsseldorf
 Thoma, Gertrud, geb. Aßmann, Mighennen, Kr. Braunsberg, 14. 1. 2015, Altenheim Zi. 3, 94491 Hengersberg
 Van Dinter, Hildegard, geb. Czudnochowski, Bischofsburg, 22. 3. 2015, Diedenhoferner Str. 2, 40476 Düsseldorf

90 Jahre

Apel, Erna, geb. Eichholz, Tiedmannsdorf, 30. 12. 2014, Rotenbergstr. 9, 37115 Duderstadt
 Bärhold, Elisabeth, geb. Ludwig, Wartenburg, Reuschhagen, Kr. Allenstein, 1. 1. 2015, Altenpflegeheim Voller Brunnen, Carl-Diem-Str. 100, 72760 Reutlingen
 Buller, Elisabeth, Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 10. 11. 2014, Im Moorhock 64, 48159 Münster
 Ehlert, Helene, geb. Schäfer, Tolkemit, Machandelsteig 6, 3. 3. 2015, Am Marienstift 58, 51067 Köln

Gerlitz, Magdalena, Bischofsburg, 7. 3. 2015, Clemenshammer 9, 42885 Remscheid
 Klink, Leo, Siegfriedswalde, 7. 11. 2014, Spitzwegstr. 4, 59069 Hamm
 Liedtke, Otto, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 21. 12. 2014, Goldlackstr. 15, 33335 Gütersloh
 Linke, Maria, geb. Laws, Tolkemit, Hinterhaken 35, 16. 3. 2015, Große Gänseweide 11, 21423 Winsen
 Linowski, Josef, Bischofsburg, 20. 3. 2015, Anton-Groß-Str. 8, 53757 Sankt Augustin
 Navrot, Maria, geb. Höpfner, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 26. 12. 2014, Motzstr. 50A, 10777 Berlin
 Pander, Hedwig, geb. Gerech, Mighennen, 8. 3. 2015, Schulstr. 10, 06311 Helbra
 Scholz, Irmgard, geb. Wölki, Krekollen, Kr. Heilsberg, 15. 4. 2015, Hauptstr. 88, 26903 Surwald
 Schulte-Holtey, Elisabeth, geb. Knoblauch, Kl. Kleeberg, Allenstein, 24. 11. 2014, Am Mühlenhof 130, 45481 Mülheim/Ruhr
 Schwake, Maria, geb. Pingel, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 15. 2. 2015, Neuengraben 3, 59320 Ennigerloh
 Schymetzki, Erna, geb. Knorr, Guttstadt, Gr. Buchwalde, 14. 11. 2014, Kl. Postweg 3, 22113 Oststeinbek
 Tolksdorf, Maria, geb. Wiczorek, Sombien, Kr. Allenstein, 3. 12. 2014, Casa Reha, Am Osterholz 8, 78333 Stockach
 Vater, Rosa, geb. Gehrman, Tolkemit, Turmstr. 11, 28. 2. 2015, Friedrich-Ebert-Str. 16, 27570 Bremerhaven

89 Jahre

Bartsch, Alfons, Steinberg, Kr. Allenstein, 24. 12. 2014, Rhodeländerweg 81, 12355 Berlin
 Carolus, Otto, Tolkemit, Sudetenstr. 54, 7. 1. 2015, Conradin-Kreutzer-Str. 6, 78467 Konstanz
 Funk, Franz, Tolkemit, Frauenburger Str., 27. 3. 2015, Am Stratenborn 6, 37079 Göttingen-Esebeck
 Hahnfeld, Ida, geb. Heppner, Mighennen, 18. 2. 2015, Friedhofstr. 12, 38368 Grasleben
 Hesselmann, Maria, geb. Sawatzki, Steinberg, Kr. Allenstein, 21. 11. 2014, Rosenstr. 15, 48336 Sassenberg
 Klafki, Bruno, Millenberg, 15. 1. 2015, An der Kirche 2, 09405 Zschopau
 Knake, Walburga, geb. Grommek, Bischofsburg, 11. 12. 2014, Hölderlinweg 15, 61350 Bad Homburg
 Lanz, Maria, geb. Stresau, Tolkemit, Reiferbahn 21, 8. 1. 2015, Maximilianstr. 4, 87700 Memmingen
 Ostrowski, Reinhard, Steinberg, Kr. Allenstein, 27. 11. 2014, Krummer Weg 24, 04509 Klitschmar
 Zelaskowski, Sylvester, Schönwalde, Kr. Allenstein, 11. 12. 2014, Alexanderstr. 12, 47138 Duisburg
 Zimmermann, Irmgard, geb. Fligg, Steinberg, Kr. Allenstein, 1. 1. 2015, Loschwitz Weg 7, 13593 Berlin

88 Jahre

Adolf, Marianne, geb. Kirschning, Tolkemit, Am Amstberg, 4. 3. 2015, Kniebisstr. 12, 70188 Stuttgart
 Funk, Gregor, Krekollen, Kr. Heilsberg, 3. 4. 2015, Zur Frankenfurt 203, 60529 Frankfurt
 Funk, Theodora, geb. Hoenig, Buchau, Kr. Bartenstein, 12.5.2015, Zur Frankenfurt 203, 60529 Frankfurt
 Graep, Renate, geb. Czymmeck, Bischofsburg, 23. 12. 2014, Am Lenkert 54, 53177 Bonn
 Henke, Helmut, Bischofsburg, 3. 2. 2015, Wichernstr. 54, 38108 Braunschweig
 Hirschmann, Hedwig, geb. Schmidt, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 11. 11. 2014, Grüne Str. 24B, 33330 Gütersloh
 Hoellger, Heinz, Tolkemit, Sudetenstr. 47, 9. 2. 2015, Reifferscheider Str. 15, 53949 Schmidheim
 Kather, Alfons, Sternberg, Kr. Heilsberg, 14. 10. 2014, Straße der Freundschaft 4, 15518 Steinhöfel
 Krüger, Johannes, Tolkemit, 18. 2. 2015, Gauberg 9, 88529 Zwiefalten
 Kucharzewski, Herbert, Salbken, Kr. Allenstein, 9. 2. 2015, Eschenbroichstr. 39, 51469 Bergisch Gladbach
 Kucharzewski, Herbert, Salbken, Kr. Allenstein, 9. 2. 2015, Eschenbroichstr. 39, 51469 Bergisch Gladbach
 Lehmann, Elisabeth, geb. Toschka, Bischofsburg, 17. 12. 2014, Reiterschulweg 9, 29614 Soltau
 Pick, Agnes, geb. Tondar, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 11. 11. 2014, Max-Pechstein-Str. 5, 22115 Hamburg
 Schiegel, Magda, Bischofsburg, 5. 3. 2015, Charlottenstr. 73, 40210 Düsseldorf
 Wölki, Magdalena, geb. Lemke, Tolkemit, Am Amstberg 16, 4. 1. 2015, Friedrich-Hufeisen-Str. 9, 34497 Korbach

87 Jahre

Gehrman, Herbert, Bischofsburg, 7. 3. 2015, Wiehenkamp 11, 32657 Lemgo
 Knoblauch, Leo, Tolkemit, Memeler Str. 25, 3. 1. 2015, Wiesenstr. 59, 47906 Kempen
 Koskowski, Anton, Tolkemit, Machandelsteig 7, 13. 2. 2015, Hinter Sportplatz 6, 49413 Dinklage
 Kowalski, Paula, geb. Sabellek, Schönwalde, 20. 2. 2015, Mozartstr. 3, 30823 Garbsen
 Lauer, Ursula, geb. Seeger, Tolkemit, Frauenburger Str., 12. 3. 2015, Hefegasse 7, 79423 Heitersheim
 Lopin, Margot, geb. Bartsch, Mehlsack, Wormditter Str. 29, 16. 8. 2014, Friedrichsruher Weg 1, 47057 Duisburg
 Pohlmann, Elisabeth, geb. Graw, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 5. 12. 2014, Rübezahlweg 70, 41065 Mönchengladbach
 Radecke, Paula, geb. Rohde, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 17. 1. 2015, Tempelhofer Weg 65, 12347 Berlin

Ruch, Franz, Süßenthal, Kr. Allenstein, 11. 1. 2015, Droste-Hülshoff-Str. 49, 48351 Everswinkel
 Thiel, Josef, Millenberg, 10. 3. 2015, Osterfeuerberger Ring 51b, 28219 Bremen
 Thomaschewski, Eduard, Lindewiese, Kr. Lötzen, 14. 2. 2015, Am Grassgarten 22, 53819 Neuenkirchen-Seelscheid

86 Jahre

Adam, Edith, geb. Knoblauch, Tollnik, 2. 1. 2015, Tannenweg 11, 21521 Dassendorf
 Arndt, Alfred, Tolkemit, Turmstr., 29. 1. 2015, Grullbachstr. 97, 45661 Recklinghausen
 Belz, Gertrud, geb. Blach, Schönwalde, Kr. Allenstein, 28. 11. 2014, Bayernstr. 7, 58509 Lüdenscheid
 Best, Ingeborg, geb. Meister, Bischofsburg, 1. 2. 2015, Dachsweg 11, 52222 Stolberg
 Bludau, Herbert, Peterswalde, Kr. Heilsberg, 28. 10. 2014, Hangstr. 16, 82386 Oberhausen
 Büchel, Renate, geb. Bock, Bischofsburg, 15. 12. 2014, Rheintorstr. 27, 76437 Rastatt
 Carolus, Leo, Tolkemit, 24. 2. 2015, Steinbreite 70, 38440 Wolfsburg
 Knoblauch, Josef, Tolkemit, Memeler Str. 25, 20. 3. 2015, Söderblomstr. 4, 47906 Kempen
 Maguna, Martha, Bischofsburg, 1. 12. 2014, Lehmhorster Str. 39, 28779 Bremen
 Siefken, Anny, geb. Teschner, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 16. 12. 2014, Weidenstr. 64, 26389 Wilhelmshaven

85 Jahre

Bader, Bruno, Millenberg, 12. 3. 2015, Friedhofstr. 20, 44581 Castrop-Rauxel
 Bantel, Hildegard, geb. Kleefeld, Kobeln, Kr. Heilsberg, 5. 11. 2014, Michael-Braun-Ring 2, 73431 Aalen
 Behlau, Albert, Krekollen, Kr. Heilsberg, 22. 2. 2015, Im Hasengraben 38, 40589 Düsseldorf
 Bikker, Hedwig, geb. Laws, Tolkemit, Hinterhaken 27, 6. 2. 2015, Schaardeich 103, 26389 Wilhelmshaven
 Boenert, Ewald, Stangendorf, Kälberhaus, Kr. Braunsberg, 3.12. 2014, Am Pfarrholz 7, 33739 Bielefeld
 Buchholz, Maria, geb. Borowski, Mighennen, 17. 1. 2015, Bulachweg 10, 78467 Konstanz
 Ceczka, Gerhard, Bischofsburg, 6. 1. 2015, Kuhlenkamp 6, 24217 Schönberg
 Chmielinski, Maria, geb. Hinz, Gr. Trinkhaus, 29. 11. 2014, Albert-Schweitzer-Weg 5, 40723 Hilden
 Dankowski, Ludwig, Reichsen, Kr. Heilsberg, 6. 3. 2015, Deutschherrenstr. 30, 56070 Koblenz
 Eberlein, Gertrud, geb. Kruffke, Rothfließ, 28. 1. 2015, Weißkirchener Weg 1, 60439 Frankfurt

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Grunwald, Paula, geb. Fischer, Altkirch, Kr. Heilsberg, 17. 12. 2014, Carlo-Mierendorff-Str. 10, 51377 Leverkusen

Haase, Otto, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 4, 15. 1. 2015, Provinzialstr. 76, 53127 Bonn

Hoffmann, Maria, Frauenburg, Siedlung, 12. 2. 2015, Büchnerstr. 26, 37327 Leinefelde

Hohendorf, Marianne, Tolkemit, Turmstr. 23, 7. 3. 2015, Süchtelner Str. 5, 41334 Nettetal

Kellmann, Antonie, geb. Piwek, Passenheim, Kr. Ortelsburg, 20. 1. 2015, Billrothstr. 10, 49811 Lingen

Koll, Siegfried, Millenberg, 17. 1. 2015, Ottichastr. 9, 07551 Gera

Kranz, Helene, geb. Ehlert, Tolkemit, Neuer Weg 15, 6. 2. 2015, Schönborner Weg 38, 72393 Burladingen

Liebold, Hedwig, geb. Petrikowski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 1. 4. 2015, Habichtshorst 11, 25451 Quickborn

Maluck, Cäcilia, Kerwinien, Kr. Heilsberg, 16. 8. 2014, August-Bebel-Str. 10, 04769 Mügeln

Moor, Irene, geb. Kalender, Allenstein, 12. 1. 2015, Lerchenstr. 20, 59075 Hamm

Packeiser, Karl, Migehehen, 10. 1. 2015, Luth.-Kirch-Str. 62, 47798 Krefeld

Paltian, Paul, Bischofsburg, 28. 6. 2014, 41515 Grevenbroich

Perk, Hubert, Steinberg, Kr. Allenstein, 28. 1. 2015, Varziner Str. 40, 44369 Dortmund

Randel, Hedwig, geb. Jux, Wangst, b. Rautern, 29. 6. 2014, Burgfelde im Vieh 15, 26160 Bad Zwischenahn

Röth, Erna, geb. Schlegel, Krekollen, Kr. Heilsberg, 31. 5. 2015, Witzenhäuser Str. 3, 37242 Bad Sooden-Allendorf

Schulz, Eduard, Frauenburg, 6. 3. 2015, Frauenburger Weg 1, 53506 Cassel

Semnet, Josef, Tolkemit, Am Mühlenbach 3, 10. 3. 2015, Kiefernforst 17, 41334 Nettetal

Skibbas, Lucia, geb. Lindenblatt, Siegfriedswalde, Kr. Heilsberg, 23. 9. 2014, Kastanienweg 48, 59229 Ahlen

Thiel, Adelheid, geb. Braun, Schwillgarben, Kr. Braunsberg, 20. 12. 2014, Dörpfeld 1, 42499 Hückeswagen

Tolksdorf, Reinhold, Friedrichsheid, Kr. Heilsberg, 2. 10. 2014, St.-Anna-Str. 5, 89601 Schelklingen

Wagner, Helmut, Tolkemit, An der Kirche 12, 5. 2. 2015, Kalverkämpfe 6, 33442 Herzebrock-Clarholz

Zimmermann, Josef, Migehehen, 4. 3. 2015, Jakobi-Altzentrum, Münsterstr. 58, 48431 Rheine

84 Jahre

Berger, Hildegard, geb. Heinrich, Migehehen, 5. 3. 2015, Eberhardstr. 11, 88348 Bad Saulgau

Berndt, Ina, geb. Döben, Tolkemit, Dünhöfer Weg 1-3, 8. 3. 2015, Karlstr. 46, 18055 Rostock

Brunke, Paul, Tolkemit, Machandelsteig 6, 29. 12. 2014, Güstrower Chaussee 49, 19406 Sternberg

Cont, Renate, geb. Lindner, Elbing, Tolkemit, 6. 3. 2015, Agnes-Miegel-Str. 14, 40882 Ratingen

Dechow, Maria, geb. Jost, Bischofsburg, 22. 1. 2015, Am Suhrenpohl 10, 23774 Heiligenhafen

Gabers, Ingrid, geb. Titz, Bischofsburg, 1. 2. 2015, Birkenstr. 19 a, 79395 Neuenburg

Gehrmann, Gerda, geb. Albrecht, Braunsberg, 11. 2. 2015, August-Bebel-Str. 16, 08118 Hartenstein, Tel. 03 76 05 - 70 42

Guder, Adalbert, Tolkemit, 28. 12. 2014, Kirchlind 6, 38704 Liebenburg

Heide, Hildegard, geb. Werner, Tolkemit, Abbau, 5. 2. 2015, Spitalhofstr. 22 b, 94032 Passau

Hennig, Ewald, Krekollen, Kr. Heilsberg, 27. 5. 2015, Donnersbergweg 19, 50739 Köln

Hergert, Renate, geb. Wontora, Bischofsburg, 21. 12. 2014, Sudetenring 2, 63303 Dreieich

Hoffmann, Maria, geb. Gornetzki, Frauenburg, Siedlung, 1. 2. 2015, Büchnerstr. 26, 37327 Leinefelde

Kedzierski, Martha, Glottau, Kr. Heilsberg, 29. 10. 2014, Leipziger Str. 73, 30179 Hannover

Klomfaß, Karlheinz, Bischofsburg, 24. 2. 2015, Mittelstr. 31, 56653 Wehr

Laduch, Elisabeth, geb. Sczepanski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 27. 2. 2015, Kattenstr. 206, 47475 Kamp-Lintfort

Laduch, Hubert, Reuschhagen, Kr. Allenstein, 11. 12. 2014, Rundstr. 30, 47475 Kamp-Lintfort

Malewski, Maria, geb. Jagelki, Narwig, Kr. Allenstein, 24. 12. 2014, Kurze Str. 2, 42799 Leichlingen

Mattern, Gertrud, geb. Perk, Steinberg, Kr. Allenstein, 17. 2. 2015, Eibenstr. 17, 90574 Roßtal

Merten, Hans, Schwuben, Kr. Heilsberg, 19. 12. 2014, Poststr. 36, 40764 Langenfeld

Michalski, Margarete, geb. Haese, Tolkemit, Hinterhaken 67, 5. 1. 2015, Dirschauer Weg 37, 47279 Duisburg

Poppe, Maria, geb. Milicka, Frauenburg, Gartenstr., 21. 11. 2014, Heidenauer Str. 10, 21255 Tostedt

Poschmann, Margarete, geb. Hoffmann, Frauenburg, Kirchen Str., 16. 11. 2014, Mosbruggerstr. 17, 78465 Konstanz

Quaß, Herbert, Schönwalde u. Allenstein, 9. 12. 2014, Scharlbarg 14, 21149 Hamburg

Rak, Hedwig, geb. Schimanski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 15. 12. 2014, Julius-Brecht-Anger 29 A, 46147 Oberhausen

Schabram, Therese, geb. Perk, Steinberg, Kr. Allenstein, 17. 2. 2015, Kreuzkamp 29, 44803 Bochum

Schikowski, Josef, Migehehen, 27. 3. 2015, Ernst-Thälmann-Str. 53, 16559 Liebenwalde

Schmidt, Christoph, Tolkemit, Vorderhaken 34, 25. 12. 2014, Neue Kempener Str. 297, 50739 Köln

Schmidt, Monika, geb. Maslowski, Nußtal, Kr. Allenstein, 6. 11. 2014

Schrader, Toni, geb. Zimmermann, Tolkemit, Turmstr. 32, 7. 3. 2015, Normannenstr. 58, 42277 Wuppertal

Seehafer, Inge, geb. Zimmermann, Tolkemit, Turmstr. 17, 8. 2. 2015, Breyeller Str. 45, 41334 Nettetal

Splieth, Viktor, Tolkemit, Amtsberg 5, 3. 3. 2015, Celler Str. 49, 27751 Delmenhorst

Wendt, Luitgard, geb. Cykonow, Frauenburg, Hospitah, 15. 11. 2014, Rosenweg 28, 38446 Wolfsburg

Wolkowski, Kurt, Tolkemit, Vorderhaken, 13. 3. 2015, Johann-Sebastian-Bach-Str. 17, 23556 Lübeck

83 Jahre

Behrendt, Ernst, Krekollen, Kr. Heilsberg, 27. 5. 2015, Am Klausenberg 8, 51109 Köln

Bujna, Maria, geb. Jablonski, Bruchwalde, Kr. Allenstein, 2. 2. 2015, Feldstr. 80, 52477 Alsdorf

Feldkeller, Margarete, geb. Czulack, Tolkemit, Reiferbahn 3, 27. 2. 2015, Giselherstr. 6, 50739 Köln

Gande, Josef, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 17, 27. 3. 2015, Moselstr. 10, 35768 Eisenroth

Gems, Erika, geb. Raschkowski, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 24. 2. 2015, In den Baumgärten 23, 63225 Langen

Gräser, Hilde, geb. Koskowski, Tolkemit, Machandelsteig, 19. 12. 2014, Lerchenweg 3, 49439 Steinfeld

Gurk, Hildegard, geb. Schirmacher, Bischofsstein, Abbau 19, 17. 2. 2015, Waldenburger Str. 17, 44581 Castrop-Rauxel

Herrmann, Edelgard, geb. Tilden, Bischofsburg, 6. 3. 2015, Nikolaus-Palm-Str. 4, 47495 Rheinberg

Hilcken, Barbara, geb. Caspritz, Tolkemit, Abbau, 17. 3. 2015, Loo-gestieg 21, 20249 Hamburg

Hoffmann, Rudolf, Heinrichsdorf, 14. 3. 2015, Am Wäldchen 31, 40882 Ratingen

Kendzorra, Elisabeth, geb. Skubski, Prohlen, Kr. Allenstein, 18. 11. 2014, Krokodilweg 10, 70499 Stuttgart

Kian, Hedwig, geb. Kemkowski, Tolkemit, Neukirch-Höher Str. 38, 7. 2. 2015, Stauffenbergstr. 25, 41334 Nettetal

Kohlberg, Maria, geb. Lindner, Tolkemit, Accisenstr. 8, 29. 2. 2015, Bachstelzenweg 25, 45772 Marl

Konnegen, Anni, geb. Gehrmann, Tolkemit, Turmstr. 1, 24. 1. 2015, Heidekamp 27, 38165 Lehre

Kramkowski, Maria, geb. Skrypski, Grabenau, 8. 3. 2015, Andreasstr. 3, 42655 Solingen

Kucharzewski, Luzia, geb. Freund, Tiedmannsdorf, 7. 12. 2014, Eschenbroichstr. 39, 51489 Bergisch-Gladbach

Lippold, Traute, geb. Hollstein, Guttstadt, Josefsberg, Br.-Schaf-friski-Str. 21, 3. 10. 2014, Weidenstr. 8, 07549, Gera

Lossau, Alois, Krekollen, Kr. Heilsberg, 21. 4. 2015, Riedstr. 11, 78467 Konstanz

Neumann, Anton, Glockstein, 20. 1. 2015, Schützenplatz 4, 30169 Hannover-Dedensen

Niewerth, Gertrud, geb. Laws, Tolkemit, 17. 2. 2015, Rottorfer Str. 15, 38368 Grasleben

Noordzij, Martha (Klara), geb. Petrikowski, Schönwalde, 12. 2. 2015, Churchhillstraat 65, 1411 X B Naarden (NH), Holland

Renkes, Margarete, geb. Bartsch, Mehlsack, Wormditter Str. 29, 18. 9. 2014, Inrather Str. 501, 47803 Krefeld

Roski, Ewald, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 2. 3. 2015, Soestkamp 18, 48165 Münster

Schmiedel, Gertrud, geb. Thiel, Tolkemit, Memeler Str., 16. 1. 2015, Schulstr. 16A, 41334 Nettetal

Teschner, Ernst, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 9. 1. 2015, Barnetstr. 68, 12305 Berlin

Trautmann, Leo, Tolkemit, An der Kirche 12, 11. 11. 2014, Eichendorffstr. 16, 40668 Meerbusch

Wichmann, Bernhard, Kalkstein, 26. 12. 2014, Niederfeld 40, 52428 Jülich

Wilke, Franz, Tolkemit, Am Amtsberg 14, 19. 2. 2015, Bammelsburger Str. 16, 38114 Braunschweig

Wobbe, Elisabeth, geb. Engling, Tolkemit, Santoppen, 25. 12. 2014, Hagelkreuzstr. 17, 41334 Nettetal

82 Jahre

Bressen, Hildegard, geb. Radau, Tolkemit, Mühlenstr. 7, 30. 3. 2015, Wiesenstr. 59/306, 47906 Kempen

Ehlert, Heinrich, Bischofsburg, 18. 2. 2015, Alter Soestweg 65, 59821 Arnsberg

Funk, Franz, Tolkemit, Vorderhaken 31, 16. 2. 2015, Brucknerstr. 2, 47226 Duisburg

Gollan, Magdalena, geb. Piegner, Schönwalde, Kr. Allenstein, 3. 4. 2015, Manitusstr. 4, 01067 Dresden

Gorgs, Gerhard, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 8, 26. 2. 2015, Fichtenstr. 8, 47929 Grefrath

Gramitzky, Gerhard, Tolkemit, Sudetenstr. 24, 1. 2. 2015, Öselblick 8, 38300 Wolfenbüttel

Graw, Otto, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 30. 12. 2014, An der Roßmühle 28, 47839 Krefeld

Jäger, Rosa, geb. Ehm, Tolkemit, Elbinger Str. 17, 7. 3. 2015, Nordrehr 26, 31515 Wunstorf

Kehrbaum, Kurt, Guttstadt, Markt, 4. 1. 2015, Hirschzeller Str. 5, 87600 Kaufbeuren

Kluckert, Franz, Warlack, Kr. Heilsberg, 15. 10. 2014, Ahrweg 16, 53507 Derna

Kulick, Dieter, Guttstadt, Alte Heerstr., Färberei, 4. 1. 2015, August-Bebel-Str. 8C, 16833 Fehrbellin

Makowski, Elisabeth, geb. Marschallek, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 1. 2015, ul. Wyszynskiego 24/28, PL 10-455 Olsztyn

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Marchlowitz, Erna, geb. Denda, Burdungen u. Klauendorf, 6. 3. 2015, Schubertweg 14, 59505 Bad Sassendorf

Merten, Gerhard, Schwuben, Kr. Heilsberg, 31. 12. 2014, Kieppemühlenweg 13, 51427 Bergisch Gladbach

Murach, Anna, geb. Raschkowski, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 29. 3. 2015, Gottfried-Schaidler-Str. 12, 63075 Offenbach am Main

Preilowski, Herbert, Ramsau, 22. 1. 2015, Ramsowo, PL 11-010 Barczewo

Preuhs, Josef, Cronau, Kr. Allenstein, 2. 12. 2014, Walter-Flex-Str. 21, 42697 Solingen

Schulz, Anton, Tolkemit, Reiferbahn 23, 22. 1. 2015, Heinrich-Heine-Str. 2, 06242 Braunsbedra

Stoll, Frieda, geb. Koskowski, Tolkemit, Machandelsteig 2, 13. 1. 2015, Münsterstr. 6, 49413 Dinklage

Wulf, Gerhard, Tolkemit, An der Kirche 9, 3. 2. 2015, Ransbacher Weg 1, 50767 Köln

81 Jahre

Baur, Sieglinde, geb. Iffländer, Tolkemit, Reiferbahn 2, 17. 12. 2014, Schwarzwaldstr. 9, 78333 Nenzingen

Biermanski, Maria, geb. Grona, Schönwalde, Kr. Allenstein, 16. 12. 2014, Auf der Insel 19, 58642 Iserlohn

Dohrendorf, Brigitte, geb. Koy, Tolkemit, Abbau, 31. 1. 2015, Hauptstr. 3, 21493 Sahms

Ellerwald, Anton, Tolkemit, Turmstr. 21, 26. 3. 2015, Schulstr. 27, 47929 Grefrath

Faetz, Helene, geb. Klatt, Tolkemit, Herrenstr. 9, 28. 1. 2015, Eichenstr. 23, 41334 Nettetal

Gerigk, Hildegard, geb. Popp, Brühl, 4. 2. 2015, Letterhausstr. 23, 50321 Brühl

Grober, Josefa, geb. Fallsehr, Jegoth, Kr. Heilsberg, 9. 12. 2014, Metastr. 42, 46537 Dinslaken

Heck, Hildegard, geb. Grunwald, Heilsberg, 24. 3. 2015, Schillerstr. 16, 41366 Schwalmatal

Koll, Paula, geb. Heppner, Mighenen, 10. 3. 2015, Teterower Chau-see 13, 18279 Langhagen

Koppel, Frieda, geb. Pollakowski, Rosenau, Kr. Allenstein, 1. 1. 2015, Schwerinstr. 6, 45476 Mülheim a.d. R.

Kraker, Felizitas, geb. Herrmann, Krekollen, Kr. Heilsberg, 28. 3. 2015, Watzmannstr. 19, 86453 Dasing

Laduch, Paul, Stockhausen, Kr. Rösel, 5. 12. 2014, Furtherhofstr. 54, 41462 Neuss

Lindner, Paul, Tolkemit, Accisenstr. 9, 23. 1. 2015, Dahlienweg 25, 02827 Görlitz

Maluga, Christel, geb. Golks, Deuthen, Kr. Allenstein, 17. 12. 2014, Rauschenbuschstr. 7, 44319 Dortmund

Mattern, Luzia, geb. Krause, Braunsberg, 8. 2. 2015, Am Krumbach 16, 40822 Mettmann

Noske, Joachim, Tolkemit, 15. 2. 2015, Sebalweg 39, 12524 Berlin

Poschmann, Hildegard, geb. Grotzki, Rosenau u. Allenstein 23. 3. 2015, Luxemburger Allee 3, 45481 Mülheim an der Ruhr

Schreiber, Walburga, geb. Pfeiffer, Krekollen, Kr. Heilsberg, 19. 3. 2015, Hasenrichte 8, 79639 Grenz-ach-Wyhlen

Sturm, Ruth, geb. Kerbaum, Frankenau, Kr. Rösel, 30. 12. 2014, Auwiesenstr. 18, 74238 Krautheim

Trautmann, Herbert, Tolkemit, Vorderhaken 3, 4. 2. 2015, Nikolaistr. 25, 47055 Duisburg

Wichert, Dorothea, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 11. 4. 2015, Sebastianstr. 14, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Jordan, Dorothea, geb. Bischoff, Braunsberg, 21. 8. 2014, Erleneck 14, 30890 Barsinghausen

Kaminski, Adelheid, geb. Quaß, Schönwalde, Kr. Allenstein, 23. 2. 2015, Albertstr. 21, 59065 Hamm

Kleefeld, Josef, Kobeln, Kr. Heilsberg, 6. 12. 2014, Bahnhofstr. 28, 73450 Neresheim-Elchingen

Klüßendorf, Susanne, geb. Caspritz, Tolkemit, Abbau, Margarethenhöhe, 23. 2. 2015, Seebargwinkel 17, 22397 Hamburg

Knoblauch, Alois, Demuth, Kr. Braunsberg, 10. 11. 2014, 18195 Alt Stassow bei Tessin

Kötter, Frieda, geb. Treschanka, Schönwalde, Kr. Allenstein, 17. 1. 2015, Alte Str. 18, 42929 Wermelskirchen

Kraska, Maria, geb. Koschke, Tolkemit, Reiferbahn 7, 19. 12. 2014, Soderstorfer Str. 11, 21272 Egestorf

79 Jahre

Behlke, Anneliese, geb. Rehberg, Tolkemit, Memeler Str. 20, 22. 3. 2015, Am Ballbruchgraben 21, 47228 Duisburg

Dinter, Marlies, geb. Wulf, Tolkemit, Herrenstr. 1, 17. 12. 2014, Breslauer Str. 17, 48249 Dülmen

Görtz, Rosa, geb. Preuschof, Tolkemit, Machandelsteig 7, 5. 1. 2015, Twedter Berg 6, 24944 Flensburg

Harwardt, Christel, geb. Ehm, Tolkemit, Turmstr. 16, 13. 1. 2015, Moritz-Schreiber-Str. 31, 24211 Preetz

Heidebrunn, Otto, Tolkemit, Turmstr. 2, 1. 3. 2015, Techentiner Str. 37a, 19288 Ludwigslust

Höpfner, Bruno, Tolkemit, Vorderhaken 18, 24. 2. 2015, Fürstenbergstr. 25, 42499 Hückeswagen

Huhmann, Brigitte, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 27. 12. 2014, Im Westerbruch 18, 45327 Essen

Kandler, Erika, geb. Grunwald, Heilsberg, 29. 11. 2014, Seestr. 10A, 18546 Sassnitz

Karau, Elisabeth, geb. Laws, Tolkemit, 5. 2. 2015, Dorfstr. 4, 16259 Neumädewitz

Kirschnick, Erwin, Cadinen, 1. 2. 2015, Wiesenstr. 31, 41334 Nettetal

Klein, Hedwig, geb. Wermter, Krekollen, Kr. Heilsberg, 31. 1. 2015, Augustastr. 8, 47199 Duisburg

Kleingeist, Irmgard, geb. Sadowski, Tolkemit, Jugendherberge, 10. 1. 2015, Ostpreußenstr. 22, 31139 Hildesheim

Lingner, Helmut, Tolkemit, Pappelzeile 2, 20. 3. 2015, Wolfgang-Borchert-Str. 44, 38239 Salzgitter

Merten, Norbert, Tolkemit, Windmühlenberg, 27. 1. 2015, Spreestr. 50, 42697 Solingen

Pauli, Friedel, geb. Gerstendorf, Tolkemit, Grenzbachsiedlung 5, 25. 2. 2015, Brennschinken, 94116 Hutthurm

Philipsz, Gertrud, geb. Höpfner, Tolkemit, Neuer Weg, 27. 12. 2014, 65 Enapringham Cres, L3 R3, Markham-Ontario, Canada

Schmitz, Hannelore, geb. Meier, Cadinen, 6. 2. 2015, Pommernstr. 22, 53119 Bonn

Schmitz, Valeria, geb. Bendrin, Tolkemit, Memeler Str. 12, 15. 2. 2015, Vinkrather Str. 56, 47929 Grefrath

Sternheim, Monika, geb. Giesdorf, Tolkemit, Vorderhaken 28, 9. 3. 2015, Anton-Bruckner-Str. 10, 63069 Offenbach

Tresp, Ursula, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 27. 12. 2014, Heßelerstr. 22, 33449 Langenberg

Wichmann, Käthe, geb. Senits, Kirchberg, 28. 11. 2014, Niederfeld 40, 52428 Jülich-Kirchberg, Tel. 0 24 61-5 54 34

78 Jahre

Böhmer, Herta, geb. Splieth, Tolkemit, 11. 1. 2015, Grabenstr. 2, 47179 Duisburg

*Tretet mit Dank
durch seine Tore ein!
Kommt mit Lobgesang
in die Vorhöfe seines Tempels!
Dankt ihm, preist seinen Namen!*

(Ps 100, 4)

80 Jahre

Begett, Gertrud, geb. Siegmund, Braunsberg, Prof.-Thienemann-Str. 23, 1. 11. 2014, Virchowstr. 46, 44536 Lünen

Bolloff, Herbert, Tolkemit, 1. 3. 2015, Drosselweg 22, 32278 Kirchlengern

Brandt, Gerhard, Bischofsburg, 11. 12. 2014, Dachsweg 6, 31303 Burgdorf

Brandt, Käthe, Bischofsburg, 5. 4. 2015, Dachsweg 6, 31303 Burgdorf

Buchholz, Karl-Heinz, Bischofsstein, 27. 12. 2014, Kalkberg 3, 24598 Boostedt

Fink, Gerhard, Wormditt, Kr. Braunsberg, 7. 12. 2014, Liliengarten 73, 56564 Neuwied

Fox, Felix, Alt Kochendorf, Kr. Allenstein, 1. 2. 2015, Große Bergstr. 10, 18258 Schwan

Fox, Horst, Schenfelsdorf, Kr. Ortelsburg, 23. 11. 2014, Septimerstr. 4B, 13407 Berlin

Franke, Gertrud, geb. Schmidt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 25. 1. 2015, Wiechertstr. 3, 79114 Freiburg

Funk, Erika, Tolkemit, 31. 1. 2015, Meersburger Str. 19, 88090 Immenstaad am Bodensee

Gerigk, Lothar, Königsberg, 25. 1. 2015, Letterhausstr. 23, 53572 Brühl

Gninka, Georg, Allenstein, 23. 2. 2015, Dreherstr., 44145 Dortmund

Heinig, Christel, geb. Czodrowski, Gr. Trinkhaus u. Neu Bartelsdorf, 26. 12. 2014, Gartenstr. 21, 44625 Herne

Jensen, Waltraud, geb. Block, Mighenen, 19. 2. 2015, In der Gracht 8, 52525 Heinsberg

Kucharzewski, Luzie, geb. Fotschki, Gottken, Kr. Allenstein, 31. 3. 2015, Hinnenberg, 44329 Dortmund

Kukla, Johannes, Freimarkt, Kr. Heilsberg, 22. 12. 2014, Buchenstr. 12, 25421 Pinneberg

Manthei, Gerhard, Kl. Purden u. Wiranden, Kr. Allenstein, 18. 3. 2015, Damaschkestr. 19, 42655 Solingen

Mikoleit, Joachim, Tolkemit, Hinterhaken 2, 20. 3. 2015, Benrather Str. 2, 40213 Düsseldorf

Piwiek, Anton, Gr. Bartelsdorf u. Bischofsburg, 18. 9. 2014, 32657 Lemgo

Radau, Helene, geb. Wulf, Tolkemit, Accisenstr. 1, 10. 3. 2015, Kohlgarten 3, 22335 Hamburg

Reddig, Maria, geb. Klimmek, Fittigsdorf, Kr. Allenstein, 10. 9. 2014, Am Bügel 1, 58099 Hagen

Ruhnau, Manfred, Langwalde, Kr. Braunsberg, 20. 1. 2015, Bahnhofstr. 35b, 53757 Sankt Augustin

Schmidtke, Anton, Braunsberg, Angerstr. 3, 27. 11. 2014, Linneperweg 17, 40885 Ratingen

Spill, Josef, Eschenau, Kr. Heilsberg, 21. 3. 2015, Erich-Weinert-Str. 22, 18059 Rostock

Stoll, Rita, Kr. Braunsberg, 10. 4. 2015, Unterfalstr. 8, 72514 Inzikkofen

Tolksdorf, Sophie, geb. Lindenblatt, Freimarkt, Kr. Heilsberg, 24. 6. 2014, St.-Anna-Str. 5, 89601 Schelklingen

Weihrauch, Christa, geb. Lindenblatt, Tollnigk, Kr. Heilsberg, 18. 12. 2014, Weberstr. 4, 39576 Stendal

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Cromm, Klaus, Bischofsburg, 8. 12. 2014, Am Norderfeld 37, 18347 Ostseebad Wustrow

Döring, Maria, geb. Schmeier, Tolkemit, An der Kirche 17, 28. 1. 2015, Schulstr. 25, 47929 Grefrath

Dülk, Rosi, geb. Kibowski, Tolkemit, Neuer Weg 19, 10. 1. 2015, Steubenstr. 3, 44137 Dortmund

Friedrichs, Lena, geb. Gande, Tolkemit, Memeler Str. 10, 13. 3. 2015, Reinhard-Boetzkes-Str. 21, 41334 Nettetal

Frischgemuth, Eugen, Tiedmannsdorf, 30. 12. 2014, Hirschberger Str. 29, 50939 Köln, Tel. 0 21-44 11 85

Froese, Horst, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str., 13. 2. 2015, Elisabethstr., 41334 Nettetal

Gatzen, Elisabeth, geb. Schulz, Tolkemit, Hafenstr., 6. 1. 2015, Huvestr. 6, 40589 Düsseldorf

Glaser, August, Migehehen, 29. 3. 2015, Kettelerstr. 15, 59394 Nordkirchen

Gollan, Irmgard, geb. Rodzinski, Gr. Bössau, 3. 12. 2014, Georg-v.-Vollmar-Str. 33, 51373 Leverkusen

Hermanski, Rita, geb. Hanowski, Wartenburg, Kr. Allenstein, 15. 2. 2015, Joan-Hermann-Schwarze-Str. 1, 59302 Oelde

Hinz, Maria, geb. Koskowski, Tolkemit, Machandelsteig, 8. 2. 2015, Rosenstr. 24, 49413 Dinklage

Knoblauch, Erwin, Demuth, Kr. Braunsberg, 20. 3. 2014, August-Bebel-Str. 20, 16761 Hennigsdorf

Kuska, Christa, geb. Prothmann, Braunsberg, Berliner Str. 17, 28. 12. 2014, Feldstr. 48, 38822 Groß Quenstedt

Lebkücher, Erika, geb. Graw, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 18. 12. 2014, Am Angel 3, 67308 Ottersheim

Rehaag, Georg, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 12. 12. 2014, Waldstr. 1, 47574 Goch-Nierswalde

Rüster, Helga, geb. Gerigk, Königberg, 15. 11. 2014, Dorfstr. 7, 01594 Seerhausen, Tel. 03 52 68-8 23 52

Scharlawski, Erika, geb. Klatt, Tolkemit, Accisenstr. 4, 25. 1. 2015, Auf der Eck 8, 78052 Pfaffenweiler

Wachs, Rudolf, Migehehen, 19. 1. 2015, Duissernstr. 79, 47058 Duisburg

Zuchowska, Maria, geb. Thiel, Kl. Bösau, 25. 3. 2015, Biesowo, PL 11-320 Jeziorany

77 Jahre

Czajka, Maria, geb. Waleschkowski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 19. 3. 2015, Allensteiner Str. 6, 49661 Cloppenburg

Dietrich, Ingrid, geb. Jorzig, Tolkemit, Markt, 10. 1. 2015, Kampstr. 17, 32805 Horn-Bad Meinberg

Dulisch, Johannes, Jomendorf, Kr. Allenstein, 6. 9. 2014, Salzstr. 20, 27283 Verden

Follert, Karlheinz, Tolkemit, Reiferbahn, 26. 2. 2015, Toppenstedter Kirchweg 6, 21376 Salzhausen

Froese, Paul, Tolkemit, Vorderhaken 2, 28. 12. 2014, Niediekstr. 28, 41334 Nettetal

Hellmund, Luzia, geb. Schulz, Tolkemit, Reiferbahn 23, 23. 12. 2014, Holzweg 1, 06268 Nemsdorf-Göhrendorf

Lapp, Elfriede, geb. Ruhau, Migehehen, 26. 1. 2015, Jenaprießnitzer Str. 37, 07749 Jena

Messing, Horst, Migehehen, 13. 2. 2015, Luttersiefen 3, 51789 Lindlar

Plehn, Reinhard, Kreisvertreter, Bischofsburg, 12. 12. 2014, Georg-Büchner-Str. 66, 40699 Erkrath

Prothmann, Peter, Braunsberg, Berliner Str. 17, 6. 1. 2015, Gartenstadt 28, 38820 Halberstadt

Quaß, Brigitte, Schönwalde, Kr. Allenstein, 20. 12. 2014, Altenzentrum, Am Wassersportsee 1, 53909 Zülpich

Quaß, Christel, geb. Arendt, Kl. Purden u. Allenstein, 15. 12. 2014, Scharlbarg 14, 21149 Hamburg

Schimanski, Heinz, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 11. 2014, Koburger Str. 17, 46145 Oberhausen

Trautmann, Helmut, Tolkemit, Vorderhaken 3, 28. 1. 2015, Heinrich-Lersch-Str. 32, 47057 Duisburg

76 Jahre

Anthones, Waltraud, geb. Vollert, Tolkemit, Reiferbahn 1, 20. 3. 2015, Wilhelm Zwygenstraat 9, 4461 SZ Goes

Cichowski, Leo, Sauerbaum, 17. 3. 2015, Zeruñ 75, PL 11-320 Jeziorany

Dulisch, Siegfried, Jomendorf, Kr. Allenstein, 4. 10. 2014, Dorfstr. 14, 53076 Aachen - Hahn

Erdmann, Günther, Tolkemit, Accisenstr., 18. 3. 2015, Münstereifeler Str. 4, 53505 Berg

Froese, Johannes, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str., 27. 12. 2014, Kempener Str. 26, 41334 Nettetal

Hähling, Kläre, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Hinterhaken 61, 26. 3. 2015, Kurlandstr. 60, 24960 Glücksburg

Kiwitt, Hubert, Krämersdorf, 12. 3. 2015, Ramsowo, PL 11-010 Barzewo

Klimek, Eva, geb. Stempleitz, Bischofsburg, 18. 12. 2014, Am Hang 30, 46242 Bottrop

Maibaum, Helmut, Tolkemit, Hinterhaken 30, 14. 2. 2015, Rotdornweg 55, 42489 Wülfrath

Michallek, Waltraud, geb. Kulick, Schönwalde, Kr. Allenstein u. Krummfuß, 18. 2. 2015, In der Muslen 9, 78054 Villingen-Schwenningen

Ockenga, Johanna, geb. Kleefeldt, Migehehen, Kr. Braunsberg, 1. 1. 2015, Kantstr. 6 b; 26871 Papenburg

Scherer, Regina, geb. Schmidt, Kreckollen, Kr. Heilsberg, 3. 12. 2014, Pestalozzistr. 8, 78176 Blumberg

Thiel, Paul, Stellv. Kreisvertreter, Stockhausen, 16. 2. 2015, Haydnstr. 23, 66333 Völklingen

Vetter, Dora, geb. Maruhn, Cadinen, 19. 2. 2015, Goethestr. 32, 64319 Pfungstadt

Waleschkowski, Lucia, Schönwalde, Kr. Allenstein, 1. 4. 2015, Bergstr. 11, 49661 Cloppenburg

75 Jahre

Bendrin, Helmut, Tolkemit, Hinterhaken 65, 12. 3. 2014, Freesienstr. 8, 72406 Bisingen

Brock, Benno, Jonkendorf, Kr. Allenstein, 31. 1. 2015, Behrastr. 69, 31137 Hildesheim

Bruckmann, Christa, geb. Marquardt, Tolkemit, 21. 3. 2014, Bertrast. 11, 47475 Kamp-Lintfort

Görner, Gerda, geb. Langwald, Lichtenau, Kr. Braunsberg, 1. 10. 2014, Zeisigweg 1, 71139 Ehnigen

Hippel, Franz, Heilsberg, Launau, 6. 10. 2014, Bergstr. 9, 78592 Egesheim

Jost, Klemens, Launau, Kr. Heilsberg, 28. 1. 2015, Meisenweg 7, 23714 Malente

Klein, Erika, geb. Trautmann, Tolkemit, An der Kirche, 24. 2. 2014, Wallgarten 9, 48249 Dülmen

Klimmek, Herbert, Fittigsdorf, Kr. Allenstein, 15.11.2014, Armsheimer Str. 9, 55597 Wöllstein.

Marienfeld, Annemaria, geb. Wierner, Frankenau, Kr. Rösel, 8. 11. 2014, An der Rotbuche 1, 53506 Heckenbach

Maßner, Oswald, Nagladden, Dietrichswalde, 15. 11. 2014, Dohlenstr. 4, 26676 Barßel

Mondroch, Ulrich, Groß Buchwalde, Kr. Allenstein, 8. 1. 2015, ul. Bałtycka 109, PL 11-041 Olsztyn

Mues, Maria, geb. Prothmann, Braunsberg, Berliner Str. 17, 14. 10. 2014, Mahndorfer Str. 22, 38820 Halberstadt

Prothmann, Leonore, geb. Höppler, Allenstein, Kurfürstenstr. 12, 29. 12. 2014, Gartenstadt 28, 38820 Halberstadt

Radigk, Alfred, Reichenberg Kr. Heilsberg, 6. 8. 2014, Bonnstr. 14, 50354 Hürth

Thiel, Egon, Migehehen, 18. 1. 2015, Waldluftweg 12, 39114 Magdeburg

Tietze, Liesel, geb. Froese, Tolkemit, Elbinger Str. 8, 17. 3. 2014, Hartenfelsstr. 22, 47929 Grefrath

Treps, Renata, Heilsberg, 11. 3. 2015, ul. Ludowa 14/3, PL 11-300 Biskupiec

Wasniewski, Margarete (Marga), geb. Langkau, Schönwalde, Kr. Allenstein, 31. 12. 2014, Bartag 26, ul. Nad Łyną 84, PL 10-687 Olsztyn

Wieczorek, Inge, geb. Gerstendorf, Tolkemit, Grenzbachsiedlung 5, 16. 12. 2013, Forststr. 83, 47055 Duisburg

Zentek, Ingeborg, geb. Cynta, Deuthen, Kr. Allenstein, 21. 11. 2014, Bonsfelder Str. 8 a, 42555 Velbert

Zimmermann, Alfred, Tolkemit, An der Kirche, 3. 1. 2014, Bienengärten 46, 56072 Koblenz

74 Jahre

Blümer, Dorothea, geb. Grunenberg, Tolkemit, Turmstr. 15, 17. 1. 2015, Flamingostr. 28, 46487 Wesel

Ellerwald, Heinz, Tolkemit, Memeler Str. 29, 24. 12. 2014, Gartenweg 6, 25491 Hetlingen

Hofer, Ruth, geb. Trautmann, Tolkemit, Vorderhaken 3, 20. 1. 2015, Karl-Lehr-Str. 186, 47057 Duisburg

Hopf, Hannelore, geb. Galitzki, Tolkemit, Neuer Weg 4, 27. 3. 2015, Bergstr. 20, 34369 Hofgeismar

Kern, Dora, geb. Giersdorf, Tolkemit, Vorderhaken 28, 21. 12. 2014, Bahnstr. 30, 56349 Kaub

Kirschnick, Ingrid, geb. Rebbe, Tolkemit, Reiferbahn, 12. 2. 2015, Wiesenstr. 31, 41334 Nettetal

Klapper, Rudolf, Schönwalde, Kr. Allenstein, 17. 1. 2015, Am Wasserturm 62, 42489 Wülfrath

Kothe, Eva, geb. Neumann, Tolkemit, Accisenstr., 29. 1. 2015, Dorfstr. 4, 29640 Schneverdingen

Langwald, Josefa, Lichtenau, Kr. Braunsberg, 22. 2. 2015, Wagenburgstr. 124, 70186 Stuttgart

Schlösser, Marlene, geb. Erdmann, Tolkemit, 26. 2. 2015, Römerstr. 13, 53819 Neukirchen-Seelscheid

Schnitter, Johannes, Leinau, Kr. Allenstein, 23. 12. 2014, Rochusstr. 17, 59929 Brilon

73 Jahre

Bolloff, Harald, Tolkemit, 20. 2. 2015, Meisenstr. 7, 47228 Duisburg

Probert, Burgunda, geb. Wulf, Tolkemit, Mühlenstr. 45, 16. 2. 2015, 1678 Marsh Hawk Cir., CO 80, Castle Rock, USA

Quandt, Martin, Bludau, Kr. Braunsberg, 4. 12. 2014, Paul - Lincke Str. 27, 38442 Wolfsburg

Schmidt, Werner, Tolkemit, Turmstr. 17, 3. 2015, Grundschötteler Str. 94, 58300 Wetter - Oberwengern

Schmitz, Helma, geb. Carolus, Tolkemit, Pappelzeile, 5. 3. 2015, Rosental 27, 41334 Nettetal

Wenzel, Horst, Allenstein, Langgasse 17, 28. 1. 2015, Reinikendorfer Str. 18, 29614 Soltau

Wittkowski, Waltraud, geb. Fischer, Tolkemit, 30. 1. 2015, Im Leubrink 16, 32584 Löhne

72 Jahre

Büter, Renate, geb. Kleefeldt, Migehehen, Kr. Braunsberg, 23. 1. 2015, Wiek links 19; 26871 Papenburg

71 Jahre

Kunkel, Bernhard, Tolkemit, Turmstr. 9, 18. 12. 2014, Pestalozzistr. 6, 04668 Großbardau

Neumann, Brigitte, Tolkemit, Hinterhaken, 10. 1. 2015, Filchnerstr. 33 11, 89231 Neu-Ulm

Urban, Regine, geb. Wortmann, Tolkemit, Accisenstr., 5. 3. 2015, Marschlewisstr. 92, 10243 Berlin

70 Jahre

Czesla, Dr. Alfred, Allenstein, 23. 2. 2015, ul. Kard. Wyszyńskiego, PL 10-455 Olsztyn

Dost, Anton, Hermannort, Kr. Allenstein, 27. 1. 2015, Örkenweg 30, 33739 Bielefeld

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Gerigk, Ursul, geb. Kaschewski, Göttkendorf u. Braunsberg, Auf der Altenburg 9, 70376 Stuttgart Kowalski, Brigitte, geb. Ratzki, Raschung, Kr. Bischofsburg, 14. 11. 2014, In der Geist 7, 44536 Lünen

60 Jahre

Golz, Margareta, Leschnau, Kr. Alenstein, 17. 10. 2014, Leszno 34, PL 11-023 Bartoly Wielkie

50 Jahre

Block, Norbert, 9. 11. 2014, Bartold-Asendorpf-Str. 18, 99438 Bad Berka

Aus den Orden

Heimgegangen zum Herrn

Fox, Karl, Pater SDB, Arnisdorf, Kr. Heilsberg, 82 J., 15. 10. 2014 in Hannover

Aus dem Orden der hl. Jungfrau und Martyrin Katharina

Professjubiläen, Deutsche Provinz St. Katharina J. M.

65. Profess

Sr. M. Praxedis Rehaag, 20. 4. 2015
Sr. M. Theophila Ott, 20. 4. 2015

60. Profess

Sr. M. Josefine Lehmann, 19. 4. 2015
Sr. M. Rosa Bader, 19. 4. 2015

50. Profess

Sr. M. Gabriele Jonek, 2. 2. 2015
Sr. M. Philomena Klein, 2. 2. 2015

Dies und Das

Heimatfilme aus Ostpreußen:

70 Jahre nach Flucht und Vertreibung unsere Heimat wieder mit Videos (DVD) in Erinnerung bringen. Die angebotenen Heimatdokumente sind fast 3 Stunden lang und beinhalten herrliche Landschaftsaufnahmen mit Heimatliedern und Heimatgedichten; sie sind als Geschenk für Heimatvertriebene und Naturliebhaber besonders geeignet.

- **1. Ermland** - Unvergessene Heimat 2010 - Orte: Marienburg, Elbing, Kahlberg, Frauenburg, Braunsberg, Plaßwich, Stegmannsdorf, Klingenberg, Langwalde, Hogendorf, Tolksdorf, Mehlsack, Sonnenfeld, Heinrichau, Wormditt, Arnisdorf, Benern, Frauendorf, Raunau, Reimerswalde, Heilsberg, Roggenhausen, Napratten, Kleiditten, Springborn, KIWITTEN, Wuslack, Reichenberg, Wernegitten, Freudenberg, Seeburg, Neudims am Daddai See, Guttstadt, Bertung, Wuttrienen, Masurendorf Liebenberg, Krutinnen, Nikolaiken, Heiligelinde, Robaben, Rößel, Bischofstein, Klaukendorf, Groß Kleeberg, Allenstein, Schönbrück, Dietrichswalde und Kulm. **2. Nördliches Ostpreußen** - Unvergessene Heimat 2010 - Königsberg ist eine Reise wert! Orte: Königsberg mit dem neuen Fischdorf, Rauschen, Kurische Nehrung von Cranz bis Memel, Arnau, Tapiau, Wehlau, La-

biau, Rinderort, Ausflug entlang des Großen Friedrichsgrabens bis Gilge, Groß Legitten, Königsberg bei Tag und Nacht sowie bei einer Schiffsreise auf dem Pregel, Brandenburg, Ludwigsort, Bladiau, Heiligenbeil und Tharau.

Preis je Film (DVD): 31 € + 3 € Versandkosten. Bestellanschrift: Peter Teschner, Leipziger Str. 10, 56075 Koblenz, Tel.: 02 61 / 53 947, E-Mail: teschner.peter@arcor.de

Landmannschaft West-Ostpreußen, Kreisgruppe Siegen:

Wir sammeln weiterhin **Bücher, Schriften, Ton- und Videokassetten u. Erinnerungsstücke** aus den Heimatgebieten. Bitte keine Schriften, Bücher etc. in die Altpapiersammlung entsorgen. Bitte unterstützen Sie die Kreisgruppe mit Materialien. Für Ihr Verständnis vielen Dank. Zuschriften für evtl. Büchersendungen /Bücherspenden bitte an: Anton Olbrich, Seitenweg 4, 57250 Netphen, Tel. 0 27 38 - 88 47

Sollte jemand in absehbarer Zeit in unser Heimatdorf **Raunau, Kr. Heilsberg**, reisen und dorthin für eine Familie etwas mitnehmen können, wäre ich dankbar um eine Mitteilung. Hedwig Poschmann, Söllingstr. 39, 45127 Essen, Tel.: 02 01 - 23 92 49. Anruf bitte erst ab mittags.

Kirche in Not Neues Testament für 0,50 €

Geschichten und Texte aus dem Neuen Testament im Hosentaschenformat bietet das Hilfswerk „Kirche in Not“ ab sofort für 50 Cent an. In dem 100-seitigen handtellergrößen Büchlein finden sich die Ereignisse des Evangeliums kompakt aufbereitet: Anschauliche Nacherzählungen der Ereignisse wechseln sich mit Zitaten aus der Einheitsübersetzung ab und erleichtern so das Verständnis für das Heilsgeschehen. Das Büchlein „Das Neue Testament“ eignet sich besonders für unterwegs und als unaufdringliches Mitbringsel für am Glauben interessierte Menschen.

Zu dem Büchlein inspiriert hatte die Aussage von Papst Franziskus: „Tragt immer das Wort Gottes in der Tasche!“

„Das Neue Testament“ im Miniaturformat DIN A7 kann für 50 Cent bei „Kirche in Not“ in München bestellt werden.

Online: www.kirche-in-not.de/shop oder bei: KIRCHE IN NOT, Lorenzoni-Str. 62, 81545 München, Tel.: 089 / 64 24 888 - 0, Fax: 089 / 64 24 888 50
E-Mail: kontakt@kirche-in-not.de

Besuchen Sie uns mal im Internet:
www.ermlandfamilie.de

Ermländischer Klerus

Adressenänderung

Vonderau, Dr. Dagobert, Pfr., Kolpingstr. 1, 36119 Neuhof

Geburtstage 2015

96 Jahre

Paul, Bruder OFM cap., Kapuziner Kloster, I-39011 Lana, Italien, 29. 1.

94 Jahre

Mohn, Walfrido, Pater OFM, Salgado, Rua Nova Luzitania 64, 53110-510 Olinda - PE, Brasil, 6. 10.

91 Jahre

Bonifatius, Herzner, Pater OFM, Lippestr. 5, 46282 Dorsten, 24. 1.

89 Jahre

Gedig, Georg-Joseph, Pfr. i.R., Hindenbergring 11, 37115 Duderstadt, 13. 7.

88 Jahre

Karl, Waldemar, Pfr. i.R., Adam-Berg-Str. 30, 81735 München, 3. 10.
Keilus, Adalbert, Pfr. i.R., Franziskanerstr. 7, 28195 Bremen, 21. 11.

Romahn, Bruno, Pater SVD, Dt. kath. Pfarrei St. Michael, Casilla 242-22 Stgo., Santiago-Chile, Chile, 23. 5.

87 Jahre

Herder, Joseph, Pfr. i. R., Nedderfeld 22, 19063 Schwerin, 16. 4.
Liedmann, Siegfried, Pfr. i. R., Seniorencentrum, Bieketurmstr. 9, 57439 Attendorn, 20. 2.

Lück, Ulrich, Pater SAC, Pallottistr. 3, 56179 Vallendar, 14. 1.

86 Jahre

Kranig, Heinz, Diakon OstR, Tuchmacherstr. 1, 46244 Bottrop, 19. 5.
Mohn, Franz-Josef, P. OFM, Franziskanerkloster, Lippestr. 5, 46282 Dorsten, 30. 3.

85 Jahre

Duschinski, Heribert, KR Pfr. i.R., Gundelfinger Str. 36, 10318 Berlin, 3. 3.
Fischer, Dr. Claus, KR Pfr. i. R., Kleestr. 4, 49186 Bad Iburg, 8. 2.
Frey, Bruno, Pater SVD, Missionshaus St. Michael, Postfach 24 60, 41311 Nettetal, 7. 8.

Hipler, Bruno, P. SJ, Dr., Kaulbachstr. 31 a, 80539 München, 23. 8.

Krause, Dr. Ernst, Diakon, Vom-Stein-Str. 8, 48341 Altenberge, 30. 9.
Saueremann, Gaudentius, Bruder, OSB Kloster Nütschau, Schlossstr. 30, 23843 Travenbrück, 5. 10.

84 Jahre

Cicholas, Gerhard, Pastor i. R., Lindenhütte 1, 34434 Borgentreich, 28. 6.

Greif, Paul, Pater SJ, Leerbachstr. 37, 60322 Frankfurt, 20. 12.

Groß, Josef, Gerhard, Pater SVD, Paróquia Sao Raimundo Nonato, Avenida Tapajos 1259, C.P. 299, 68100-970 Santarem-PA, Brasil, 19. 11.

Horst, Ulrich, Pater OP, Prof. Dr., Wecklingerstr. 26, 66440 Blieskastel, 6. 4.

Müller, Oskar, Pfr. , Ritterstr. 19, 48653 Coesfeld, 3. 11.

83 Jahre

Grunenberg, Hans-Joachim, Pfr. i.R., Amselweg 27, 63741 Aschaffenburg, 6. 8.

Langkau, Klaus, Pfr. i.R., Hauptstr. 9b, 25582 Kaaks, 26. 4.

Linka, Hans, Pfr., Fördestr. 9, 24960 Glücksburg, 7. 6.

Masermann, Alfred, i.R. Pfr., Lange Str. 126, 33014 Bad Driburg, 26. 2.
Skirde, Heribert, Pater SJ, Witzlebenstr. 30, 14057 Berlin, 5. 6.

82 Jahre

Friedrich, Canisius M., Pater OP, Casilla 176, Potosi, Bolivia, 20. 1.
Gollnick, Horst, Pfr. i.R., Güstrower Chaussee 7, 19406 Sternberg, 5. 10.
Guski, Claudius Norbert, Pater OFM, C.P. 3445, 20001-970 Rio de Janeiro, Brasilia, 10. 11.

Konetzki, Rainer-Maria, Pfr. i.R., Am Bennevoß 33, 38259 Salzgitter, 12. 1.

Krzyszowski, Wolfgang, Pfr. i.R., An der Kirche 1, 27809 Lemwerder, 17. 7.

Neumann, Hans-Joachim, StDir., Berinkhusenstr. 8, 37671 Hörter, 16. 4.

Pawelleck, Manfred, Pfr. i.R., Puschkinstr. 52, 19055 Schwerin, 29. 4.

Ruhnau, Bernhard, Rev., Ondermarkstr. 42, 29221 Celle, 6. 2.

Seidel, Franz, Pfr. i.R., Josefstr. 6B, 33175 Bad Lippspringe, 9. 8.

81 Jahre

Burchert, Gerhard, Pfr. i.R., Am Waldhügel 16, 49811 Lingen, 10. 1.
Poschmann, Hubert, Pfr. i.R., Giersstr. 1, 33098 Padeborn, 15. 9.

Erländischer Klerus

Zimmermann, Dietrich, Prof. Dr., Göteborger Str. 38, 28719 Bremen, 26. 6.

80 Jahre

Braun, Wolfgang, Pfr. i.R., Rügen Str. 4, 33397 Rietberg, 8. 1.

Fahl, Ulrich Pfr., Winterhauchstr. 5, 69483 Wald Michelbach, 8. 8.

Henschel, Josef Johannes, Pater CSSp, Missionshaus der Spiritaner, Broicherstr. 103, 52146 Würselen, 27. 2.

Hipler, Georg, Pater SJ, Chitsungo Mission, P.O. Box 18, Guruvu, Zimbabwe, 10. 4.

Sickart, Josef, Pfr. i.R., Martin-Luther-King-Str. 11, 58638 Iserlohn, 4. 3.

Piwiek, Ulrich, Pfr. i.R., Mainzer Str. 391, 55411 Bingen, 23. 3.

Prawdzik, Eduard, Pater SVD, P.O.BOX 79, PL 14-500 Braniewo, Polen, 13. 9.

Siemietzki, Nikolaus, Pfr. i.R., Ostseeallee 1B, 18225 Kühlungsborn, 6. 12.

Spannenkrebs, Gotthard, Pfr. i.R., Westenfelder Str. 25, 59846 Sundern-Westenfeld, 30. 3.

79 Jahre

Engling, Clemens, Pfr., Dr., Südwall 7, 59399 Olfen, 11. 5.

Groß, Gerhard, Pfr. i.R., Nothgottes 2, 65385 Rüdesheim, 26. 3.

Grunwald, Arno, Pfr., Siethener Str. 11, 14974 Ludwigsfelde, 15. 3.

Krupke, Winfried, Pater Obl., Klosterstr. 5, 36088 Hünfeld, 6. 8.

Rosenkranz, Franz, KR, Pfr., Marienburg, Bahnhofstr. 5, 56746 Kempenich, 27. 5.

Schulz, Rainer, Pfr., Luerstr. 12 A, 30175 Hannover, 10. 10.

Steinger, Wigbert, Pfr., J.-SchmiStr. 12, 78199 Bräunlingen-Döggingen, 3. 9.

Thimm, Gero Franz, P. OP, Dr. rer. nat., Ludwigstr. 35, D, 79104 Freiburg, 26. 6.

78 Jahre

Fischer, Leo, Pfr., Elisabethstr. 6, 37339 Worbis, 5. 6.

Hohmann, Reinhard, Frater, P.O. Box 41, P.O. Linthipe, Malawi, 22. 8.

v. Oppenkowski, Georg, Dompfr., Am Mariendom 3, 20099 Hamburg, 15. 12.

Rohwetter, Reinhard, GR Pfr.i.R., Rheinallee 46, 33689 Bielefeld, 21. 1.

Schacht, Reinhard, Pfr., Abt-Rohrer-Str. 4/3, 88427 Bad Schussenried, 27. 7.

Schator, Benno, Pater SAC, Oldenfelder Str. 23, 22143 Hamburg, 1. 6.

Tietz, Benno, Pfr., App. 811, Heinrich-v.-Kleist-Str. 2, 97688 Bad Kissingen, 15. 7.

77 Jahre

Brandt, Dr. Hans-Jürgen, Prälat, Prof. Wittelsbacher Str. 2, 80469 München, 28. 4.

Brodowski, Ulf, Pfr. i.R., Randebröckstr. 29, 46236 Bottrop, 10. 9.

76 Jahre

Bluhm, Peter, Diakon, Kefferhäuser Str. 51, 37351 Dingelstädt, 21. 6.

Kuhnigk, Herbert, Pfr. i.R., An der Bahn 19, 04319 Leipzig, 10. 10.

Lenski, Gerhard, Pfr., Fischerstr. 6, 53859 Niederkassel, 5. 2.

Plattenteich, Joachim-Klemens, Pfr., Eisenmühlenstr. 18, 52249 Eschweiler, 29. 7.

Schwark, Clemens, Dr. paed. Lic. theol., OStR/Pfr. i.R., Drolshagenstr. 8, D, 48351 Everswinkel, 22. 7.

75 Jahre

Czaja, Ingo Michael, Ks., PL 11-123 Rogóz, Polen, 18. 9.

Heide, Alfred Walter, Pfr., Sperlingweg 11, 39110 Magdeburg, 20. 1.

Schober, Benno, Pfr. i. R., Zeitzer Str. 1, 04610 Meuselwitz, 13. 7.

Zmijewski, Josef, Prälat Prof. Dr., Kirchstr. 1a, 36039 Fulda, 23. 12.

65 Jahre

Angrick, Bernhard, Pfr., Dreilützwener Chaussee 2b, 19243 Wittenburg, 3. 3.

Bombeck, Clemens, Pastor. Lic. iur. can, Rainbügl 5a, 92318 Neumarkt, 3. 11.

Eberlein, Horst-Joachim, Msgr., Propst, Propsteikirche St. Anna, Klosterstr. 13, 19053 Schwerin, 25. 10.

Zuchowski, Bruno, Pater SStCC, Immenstädter Str. 50, 87435 Kempfen, 6. 12.

60 Jahre

Brennecke, Achim, Dechant Msgr., Vincentiusstr. 28, 50129 Bergheim, 7. 7.

Klobusch, Norbert, Pfr., Kath. KG St. Antonius, Küttings Garten 3, 45279 Essen, 19. 6.

40. Jubiläum

Albrecht, Siegfried, Pfr., Öjendorfer Weg 10, 22111 Hamburg, 5. 4.

Angrick, Bernhard, Pfr., Dreilützwener Chaussee 2b, 19243 Wittenburg, 5. 4.

Brieskorn, Dr. Norbert, Prof. P. SJ, Kaulbachstr. 31a, 80539 München, 12. 7.

Schwark, Marian, Pater SVD, LO-ME, B. P. 4399, TOGO, Rep. du Togo, 22. 6.

35. Jubiläum

Bombeck, Clemens, Pastor. Lic. iur. can, Rainbügl 5a, 92318 Neumarkt, 30. 5.

Hellwig, Hans Joachim, Pfr., Aacheener Str. 17, 53925 Kall, 23. 2.

Koffner, Anton Herbert, Pfr. i.R., Forstweg 3a, 24814 Sehestedt, 2. 2.

Surrey, Theodor, Pfr., Hofstr. 1, 44651 Herne, 24. 5.

Weikert, Ulrich, Pfr., Ostring 193, 24148 Kiel, 2. 2.

30. Jubiläum

Galadzun, Slavomir, Pastor, Melmelstr. 4, 46119 Oberhausen, 15. 6.

Neumann, Hans-Joachim, StDir., Berinkhusenstr. 8, 37671 Hötter, 8. 12.

Silbernes Weihejubiläum

Stinkes, Ernst-Joachim, Pfr., Piussstr. 40, 52349 Düren, 3. 3.

Hochzeiten**60** Diamantene Hochzeit

Schimanski, Alois u. Hedwig, geb. Orłowski, Rothfließ, Kr. Rössel u. Gr. Ramsau, Kr. Allenstein, 19. 10. 2014, Junkerstr. 37, 42699 Solingen

Senkowski, Alois u. Cäcilie, geb. Jablonka, Krämersdorf u. Bredinken, 16. 11. 2014, Hubertusweg 2, 30880 Laatzen

Thiel, Otto u. Brigitte, geb. Karbaum, Arnsdorf, Kr. Heilsberg u. Zager, Kr. Braunsberg, 28. 12. 2014, Parkstr. 15, 41464 Neuss

55 Hochzeitstag

Lehmann, Anton u. Maria, geb. Bludau, Unter Kapkeim u. Sternberg, Kr. Heilsberg, 14. 1. 2015, Hohlweg 82, 38836 Vogelsdorf

Mondroch, Ulrich u. Marina, geb. Kowalik, Groß Buchwalde, Kr. Allenstein, 26. 10. 2014, ul. Bałtycka 109, PL 11-041 Olsztyn

Thamm, Stefan u. Erna, geb. Herrmann, Rosengarth u. Gr. Buchwalde, Kr. Allenstein, 10. 11. 2014, Breslauer Str. 4, 42579 Heiligen-

50 Goldene Hochzeit

Fisahn, Alfons u. Monika, geb. Eberlein, Rosenau, 25. 10. 2014, Różnowo, PL 11-001 Dywity

Fisahn, Leo u. Margarete, geb. Eberlein, Allenstein, 25. 10. 2014, ul. Pana Tadeusza 18/43, PL 10-461 Olsztyn

Barann, Wilhelm-Georg (Eltern: Barann, Oskar u. Elisabeth, geb. Zentarra, Gr. Lemkendorf, Kr. Allenstein) u. Annemarie, geb. Karnik (Eltern: Kranik, Josef u. Anna, geb. Ochmann, Tanz, Grafenschaft Glatz), 24. 10. 2014, Travestr. 13, 33689 Bielefeld

Hippel, Franz u. Anna, geb. Gentner, Heilsberg, Launau, 23.11. 2014, Bergstr. 9, 78592 Egesheim

Scharnowski, Johannes u. Elisabeth, geb. Strehl, Schönbrück, Kr. Allenstein, 20. 10. 2014, Bertolt-Brecht-Platz 8, 41068 Mönchengladbach

40 Hochzeitstag

Arendt, Hubert u. Barbara, geb. Moczarski, Kl. Purden u. Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 24. 11. 2014, Christophorusstr. 29, 33699 Bielefeld

Weihejubiläen 2015**64. Weihejubiläum**

Gedig, Georg-Joseph, Pfr. i.R., Hindenbergring 11, 37115 Duderstadt, 29. 6.

Romahn, Bruno, Pater SVD, Dt. kath. Pfarrei St. Michael, Casilla 242-22 Stgo., Santiago-Chile, Chile, 26. 8.

63. Weihejubiläum

Herder, Joseph, Pfr. i.R., Nedderfeld 22, 19063 Schwerin, 3. 8.

62. Weihejubiläum

Karl, Waldemar, Pfr. i.R., Adamberg-Str. 30, 81735 München, 6. 8.

Keilus, Adalbert, Pfr. i.R., Franziskanerstr. 7, 28195 Bremen, 25. 7.

Lück, Ulrich, Pater SAC, Pallottistr. 3, 56179 Vallendar, 26. 7.

61. Weihejubiläum

Lawetzky, Winfried, Pfr. i.R., Schlossstr. 1 A, 39524 Sandau, 10. 10.

Liedmann, Siegfried, Pfr. i.R., Seniorenzentrum, Bieketurmstr. 9, 57439 Attendorn, 30. 5.

Diamantenes Weihejubiläum

Bonifatius, Herzner, Pater OFM, Lippestr. 5, 46282 Dorsten, 18. 12.

Fischer, Dr. Claus; KR Pfr. i.R., Kleestr. 4, 49186 Bad Iburg, 10. 10.

55. Jubiläum

Braun, Wolfgang, Pfr. i.R., Rügen Str. 4, 33397 Rietberg, 10. 10.

Gollnick, Horst, Pfr. i.R., Güstrower Chaussee 7, 19406 Sternberg, 1. 7.

Langkau, Klaus, Pfr. i.R., Hauptstr. 9b, 25582 Kaaks, 13. 3.

Linka, Hans, Pfr. i.R., Fördestr. 9, 24960 Glücksburg, 12. 3.

Pawelleck, Manfred, Pfr. i.R., Puschkinstr. 52, 19055 Schwerin, 1. 7.

Goldenes Weihejubiläum

Brandt, Dr. Hans-Jürgen, Prälat, Prof. Wittelsbacher Str. 2, 80469 München, 2. 2.

Groß, Gerhard, Pfr. i.R., Nothgottes 2, 65385 Rüdesheim, 29. 6.

Heide, Alfred, Walter, Pfr., Sperlingweg 11, 39110 Magdeburg, 29. 6.

Schator, Benno, Pater SAC, Oldenfelder Str. 23, 22143 Hamburg, 18. 7.

Schulz, Rainer, Pfr., Luerstr. 12 A, 30175 Hannover, 6. 3.

Zmijewski, Dr. Josef, Prälat, Prof., Kirchstr. 1a, 36039 Fulda, 11. 2.

45. Jubiläum

Czaja, Ingo Michael, Ks., PL 11-123 Rogoz, Polen, 14. 6.

Niendenzu, Harald, Pfr. i.R., Fliederweg 10, 76703 Kraichtal, 7. 5.

Wiewiorra, Werner, Pfr. i.R., Liesborner Str. 10, 59556 Lippstadt, 14. 3.

Antrag auf Mitgliedschaft im Verein Ermlandfamilie e.V.

Ich möchte Mitglied im Verein Ermlandfamilie e.V. werden:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

(Es folgen vier freiwillige Angaben.)

E-Mail: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Heimatorte(e)
im Ermland: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte abtrennen und einsenden an:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster

Mitgliedsbeitrag

- Den Mitgliedsbeitrag (Höhe freiwillig bestimmbar) überweise ich jährlich auf das Konto des Vereins Ermlandfamilie e.V. *
- Spendenbescheinigung erbeten. *
- Den Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ Euro möchte ich gerne jährlich per Einzugsermächtigung an den Verein Ermlandfamilie e.V. überweisen. *
(* Zutreffendes bitte ankreuzen; freiwilligen Betrag bitte einsetzen)

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschrift:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA-Lastschriften: Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den Verein Ermlandfamilie Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Ermlandfamilie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN: _____

BIC (für EU-Ausland): _____

Hinweis: Ich (wir) kann (können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum: _____

Unterschrift(en): _____

Die ERMLANDBRIEFE präsentiert Ihnen der Ermlandfamilie e.V. Werden Sie Mitglied in unserem Verein

Den Mitgliedsbeitrag wählen Sie selbst!

Einen Aufnahmeantrag finden Sie oberhalb auf dieser Seite.

Weitere können Sie anfordern bei

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster,

Tel: 02 51 - 21 14 77; Fax: 02 51 - 26 05 17

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Besuchen Sie uns mal im Internet:
www.ermlandfamilie.de

Ermländische Klunker - Familientagung

Termin: 12. bis 14. Juni 2015

Ort: Amöneburg (Bistum Fulda)

Thema: Das Ermland zu Beginn des Ersten Weltkrieges - 1914

Referent: Martin Schirmacher, Hamburg

Anmeldung: Aky Gossing (Telefon: 0157-36000768)
oder E-Mail n.block(at)ermlandfamilie.de

Die Tagung richtet sich an Familien mit Kindern und Jugendlichen, Paare und Alleinstehende mittleren Alters. Neben dem thematischen Teil gehören Morgenlob, Ermländische Vesper, Heilige Messe, Spieleabende und vielfältige Gespräche miteinander zum Programm. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Tagungskosten für Erwachsene etwa 80 Euro. Die Kosten für Kinder bis 15 Jahren einschließlich übernimmt die Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung e.V..

Bestellkarte für Schriften aus dem Ermlandhaus

(Diesen Abschnitt
bitte freilassen!)

Ich bestelle:

Stück	€
___ ERMLANDBUCH 2015	9,00
___ ERMLANDBUCH 2014	8,00
___ ERMLANDBUCH 2013 und älter	2,50
___ Bischof-Kaller-Videofilm, 90 Min. oder DVD	20,50
___ Erml. Impressionen, Videofilm, 104 Min. oder DVD	18,00
___ Lobet den Herrn, 2. Auflage	3,00
___ Heimatkarte von Ostpreußen	7,50
___ Hauke/Thimm: Schloß Heilsberg	2,50
___ Fittkau: Mein 33. Jahr	10,00
___ Miller: Wenn der Durst nach Gott uns quält	2,50
___ Ploetz: Ploetz für Ermländer (erml. Wortschatz)	5,00
___ Scholz: Käuze und Krakeeler	3,50
___ Herrmann: Ermländisches Landvolk	2,50
___ Penkert: Ermland in der Zerstreuung	4,00
___ Penkert: Sie kamen aus der großen Drangsal	4,00
___ Ermland - Was ist das?	2,50
___ Bildheft I..... II..... III..... je	3,00
___ D. von Montau, Kartenserie: 7 Mosaik-Bilder	1,50

(Diesen Abschnitt
bitte freilassen!)

Anschrift des Bestellers:

Name: _____

Vorname: _____

Straße, HNr. _____

PLZ, Ort _____

Tel.-Nr.: _____

Fax-Nr.: _____

E-Mail: _____

Bitte beachten Sie:

Bei Versand müssen für Porto und Verpackung mindestens 1,40 € berechnet werden.

Fahrten in die Heimat

Pilgerreise ins Ermland, 1. - 12. 7. 2015 zum Gedenken an August Dittrich mit Reiseleiterin Beata. Neun Übernachtungen in Heilsberg. Abfahrt (abweichend von früheren Fahrten) ab Hannover Rodewald, Sitz des Busunternehmens Busche. Weitere Zustiegsmöglichkeiten wird es entlang der Strecke Richtung polnische Grenze allerdings geben. Stationen der Reise: Thorn, Allenstein, Heilsberg, Rückfahrt evtl. über Danzig und Deutsch Krone nach Stettin. Einzelheiten zum Programm können individuell mit der Gruppe geplant werden. Anmeldungen, Rückfragen bitte an: Jutta Küting, Beerenburg 1a, 52156 Monschau, Tel.: 02472 6214367, E-Mail: jutta.kueting@gmx.de oder Reise-Service Busche, Alte Celler Heerstr. 2, 31637 Rodewald, Tel.: 05074 924910

Busreise Ermland und Masuren vom 30. 7. bis 10. 8. 2015. Zustiegsmöglichkeiten: Bonn, Köln, Raststätten an den Autobahnen A1, A2, A10, A12. Stationen der Reise: Frauenburg, Marienburg, Braunsberg, Schiffsausflug über die Rollberge,

Heilsberg, Wormditt, Crossen, Mißgehn, Springborn, Sensburg, Guttstadt, Hohenstein, Nikolaiken, Sorquitten, Thorn und Gnesen. - Leistungen: Fahrt im Vier-Sterne-Bus, Unterbringung in guten Mittelklassehotels, elf Übernachtungen mit Halbpension, Besichtigungen/ Führungen sowie Schiffsausflüge über den Oberlandkanal und von Nikolaiken nach Löten. Insolvenz- und Gruppen-Rücktrittskosten-Versicherung. Preis: 890€, EZ-Zuschlag: 120€. Auskünfte, ausführliches Programm, Reiseleitung und Anmeldung: Peter Teschner, Leipziger Str. 10, 56075 Koblenz, Tel.: 02 61 / 53 947. E-Mail: teschner.peter@arcor.de, Bitte um rechtzeitige Anmeldung.

Wir planen eine **Busreise in die alte Heimat**, Sommerzeit vom 6. 6. 2015, 8 bis 10 Tage. Info: Edith Bender, Hoffschlägerweg 2a, 48653 Coesfeld, Tel. 0 25 41 / 838 79 sowie weitere Informationen, Programm und Anmeldung: SCHEER-REISEN, Leonhardstr. 26, 42281 Wuppertal, Tel. 02 02 / 50 00 77, Fax 02 02 / 50 61 46, E-Mail: info@scheer-reisen.de

Gelegentliches Beisammensein

Zur **Ermlandwoche Uder** vom 15. bis 21. 6. 2015 lädt die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld Ermländerinnen und Ermländer, Ehepaare oder Alleinstehende, recht herzlich ein. Das abwechslungsreiche Programm trägt die Überschrift „Lichtblicke“. Die Teilnehmer erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Neben der täglichen Messfeier stehen Vorträge über heimatkundliche, religiöse, kulturelle und politische Themen auf dem Programm; darüber hinaus werden Halb- oder Ganztagsausflüge im Reisebus unternommen, eine ermländische Vesper gesungen und vieles mehr. Die Programmwoche findet unter geistlicher Begleitung statt. Teilnahmegebühr pro Person 243 € (DZ) oder 297 € (EZ) incl. Vollpensionsverpflegung auch vegetarisch möglich, alle Programmkosten sowie der Busausflug. Die Ermlandwoche beginnt mit Kaffee und Kuchen am Montag Nachmittag und endet am Sonntag nach dem Frühstück. Auf Wunsch ist die Anreise bereits einen Tag früher (Sonntag)

zum Abendessen möglich (Mehrkosten 38,- Euro). Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld, Eichenweg 2, 37318 Uder, Tel.: 036083 42311 oder E-Mail: info@bfs-eichsfeld.de.

Ermländisches Landvolk e.V. - Studienfahrt vom 14. bis 17. 7. 2015 in Mühlheim a.d. Ruhr, Unterkunft: Kath. Akademie „Wolfsburg“, Preis: ca. 300 Euro. Info/Anmeldung: Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg, Tel.: 04 47 18 13 94, Fax: 04 47 17 07 490

Kirchspiel **Krekollen-Lauterhagen**. Unser 17. Treffen findet am 29./30. 8. 2015 in Billerbeck in der „Weißenburg“ statt. Anmeldung: Edith Bender, Hoffschlägerweg 2a, 48653 Coesfeld, Tel.: 0 25 41 - 8 38 79.

Eschenau. Das 6. Treffen infolge findet vom 12. 9. bis 20. 9. 2015 in der Begegnungsstätte „St. Otto“ in Zinnowitz statt. Anfragen und Anmeldungen an: Josef Spill, Erich-Weinert-Straße 22, 18059 Rostock, Tel.: 03 81 - 80 99 063, E-Mail: josef.spill@web.de

Busse nach Werl

Busse nach Werl von Kurt-Peter Engelberg

Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen und dem Ermland

1. Bus: Schleswig - Rendsburg - Kiel - Neumünster - Lübeck - Bad Oldesloe - Bargteheide - Ahrensburg - Oststeinbek - Hamburg-Öjendorf - Autobahnabfahrt Soltau-Süd

2. Bus: Hohenlockstedt - Itzehoe - Elmshorn - Uetersen - Pinneberg - Halstenbek - Hamburg-Niendorf - Hamburg-ZOB - Hamburg-Harburg, weitere Zustiege: Autobahn- bahnraststätten (A7) Haselhöhe (Ramelsloh) - Brunautal (Bispingen) - Allertal - (A2) Hannover-Garbsen - Auetal (Rehren) - Herford

3. Bus: Demmin - Neubrandenburg - Stavenhagen - Malchin - Teterow - Güstrow - Alt-Schwerin - Karow - Plau - Lübz - Parchim - Autohof Neustadt-Glewe (B 191) - Wittenburg - Autobahnraststätte Gudow

4. Bus: Berlin mit 6 Zustiegestellen: Reinickendorf - Tegel - Charlottenburg-Mitte (S-Bahnhof Friedrichstr.) - Steglitz - Zehlendorf - Potsdam - Glindow - Magdeburg - Braunschweig

5. Bus: Falkenberg - Bad Liebenwerda - Elsterwerda - Lauchhammer - Ruhland - Dresden - Frankenberg -

Wüstenbrand - Jena - Weimar - Erfurt - Mühlhausen - Hüpstedt - Leinefelde weiterer Zustieg Autobahn- raststätten an der (A4): Dresdner Tor - Altenburger Land (Schölln) - Teufelstal (Hermsdorf) - Schorba (Jena) - Eichelborn (Weimar)

6. Bus: Riesa - Oschatz - Wurzen - Bennewitz - Borsdorf - Leipzig - Halle - Halberstadt - Wolfenbüttel - Hildesheim - Sarstedt

7. Bus: Heilsberg-Guttstadt und Bischofsburg-Allenstein

Für die deutsche Minderheit und deren Angehörige im heutigen Ermland. Es handelt sich um eine Wallfahrt mit religiöser Gestaltung. Hinfahrt am Freitag, 1. 5. 2015, Rückfahrt am Montag, 4. 5. 2015.

Bei dem Bus aus dem Ermland ist im Fahrpreis enthalten: Hin- und Rückfahrt, drei Übernachtungen, volle Verpflegung und eine Krankenversicherung. Fahrpreis 40 € bzw. 25 €, Personen mit einem geringem Einkommen haben eine Freifahrt. Weitere Nebenkosten entstehen nicht.

Anfragen und Anmeldungen für den Bus aus Allenstein im Büro des Seelsorgers für die deutsche

Minderheit im **Haus der Kurie des Erzbistums Ermland in Allenstein, ul. Pieniężnego 22** (neben der Post), **Sprechzeiten und telefonisch erreichbar am Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr, Tel. 89 - 524 71 71 oder nach den Gottesdiensten in deutscher Sprache.** Zuständige Ansprechpartner während der Bürozeiten und nach den Gottesdiensten: Domherr André Schmeier und Frau Maria Anielski.

Bei den Bussen 1 bis 6 handelt es sich um Zweitagesfahrten. Hinfahrt am Samstag, 2. Mai 2015 mit Übernachtung in katholischen Bildungshäusern im Raum Werl. Der Fahrtablauf: Samstag, 2. 5. 2015, um 13.00 Uhr Kaffeetafel im Gemeindezentrum der St. Paulusgemeinde in Herford. 14.15 Uhr erml. Vesper und Maiandacht mit etwa 400 Wallfahrern aus allen Bussen in der St. Pauluskirche in Herford.

Nach der Vesper Weiterfahrt zu kath. Bildungshäusern im Großraum Werl. Dort Übernachtung, Abendessen und Frühstück. Am Sonntagmorgen, 3. 5. 2015 Weiterfahrt nach Werl, Ankunft dort um 8.30 Uhr, 10.00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, Hauptzelebrant Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Apostoli-

scher Nuntius, mit dem Konsistorium und ermländischen Priestern. Ab 12 Uhr Treffen der ermländischen Kirchspiele in verschiedenen Lokalen in Werl, 15 Uhr Vesper, Rückfahrt am Sonntag, 3. Mai 2015, nach der Vesper um 16.15 Uhr. Der Fahrpreis liegt zwischen 86 € und 92 €.

Im Fahrpreis sind enthalten: Hin- und Rückfahrt nach Werl, Kaffeetafel und Abendessen am Samstag, Übernachtung und Frühstück am Sonntag sowie ein Imbiss bei der Rückfahrt. Bitte beachten Sie, dass im Fahrpreis neben der Busfahrt und Übernachtung noch zwei Mahlzeiten, eine Kaffeetafel und ein Imbiss enthalten sind. Da es sich um Zweitagesfahrten handelt, ist die Wallfahrt nicht so anstrengend wie eine Tagesfahrt, deshalb auch für ältere Wallfahrer geeignet. Größere Fußwege sind nicht erforderlich; Ein- und Ausstieg in Werl 50 m von der Basilika. Auch Einzelreisende sind herzlich willkommen. Es bildet sich schnell eine ermländische Fahrgemeinschaft. Zustiegestellen bei der Hin- und Rückfahrt auch in kleineren Orten, die an der Fahrtstrecke liegen und am Eingang von Autobahnraststätten nach Absprache. Die Fahrten kommen zustande! Es sind in den Bussen 1 bis 6 noch Plätze frei. Schriftliche oder tel. Anmeldungen oder Anfragen an:

Kurt-Peter Engelberg, Danziger Str. 55, 25551 Hohenlockstedt, Tel. 0 48 26 - 13 43

Adressenänderung Neubestellung

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsname: _____

Geburtsort und -datum: _____

Letzter Wohnsitz in der Heimat: _____

Neue Anschrift

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

(Vorwahl) Telefon: _____

Adressenänderungen und Neubestellungen bitte an:

Ermlandhaus · Ermlandweg 22 · 48159 Münster

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de · Internet: www.ermlandfamilie.de

HINWEIS: Wenn Sie NICHT möchten, dass die Deutsche Post im Falle einer Adressenänderung Ihre Anschrift an den Verleger und Herausgeber der Ermlandbriefe leitet, schreiben Sie an das Ermlandhaus.

Wallfahrten und Treffen

Bonn/Beuel, 30.11. 2014, 1. Adventssonntag, Kapelle des St. Josef-Krankenhauses, Hermannstr., **14 Uhr! Änderung, neue Uhrzeit!** hl. Messe mit Kooperator Arnold Margenfeld. Danach Beisammensein in der Cafeteria, IV. Stock.

Berlin-Steglitz, 7. 12. 2014, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr Adventsvesper mit KR Pfr. i. R. Heribert Duschinski. Anschl. Beisammensein mit Kaffee u. Kuchen.

Düsseldorf, 7. 12. 2014, 2. Adventssonntag, St.-Martin-Kirche, Bilk-Aller Allee 1, 14.30 Uhr hl. Messe mit KR Pastor Thorsten Neudenberger. Anschl. Beisammensein im Pfarrsaal.

Münster, 7. 12. 2014, 2. Adventssonntag, Katharinenkloster, Ermlandweg 11, 14.30 Uhr erml. Vesper mit Pfr. Oskar Müller. Anschl. gemütl. Beisammensein

Oelde, 7. 12. 2014, 2. Adventssonntag, St.-Joseph-Kirche, Wibelstr. 2, 14.30 Uhr Vesper, mit KR Dr. Claus Fischer u. KR Msgr. Rainer Lewald. Anschl. Kaffeetrinken im Pfarrheim St. Joseph.

Paderborn, 7.12. 2014, 2. Adventssonntag, Kirche der Schwestern der Christlichen Liebe, Warburger Str. 2, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Hubert Poschmann für Lebende und Verstorbene unserer Ermlandfamilie. Anschl. Kaffee

und Kuchen. Wir singen bekannte Melodien der Advents- und Weihnachtslieder der alten und neuen Heimat.

München, 13. 12. 2014, Kolpinghauskapelle, Kolpingstr., 11 Uhr hl. Messe. Anschl. Adventsfeier im Restaurant d. Kolpinghauses.

Frankfurt / Main, 14. 12. 2014, 3. Adventssonntag, Kapelle des Katharinen-Krankenhauses, Seckbacher Landstr. 65, 15 Uhr erml. Vesper. Das Krankenhaus ist mit U-Bahn Nr. 4 (Richtung Seckbach) zu erreichen.

Köln, 14. 12. 2014, Seniorenhaus St. Maria, Schwalbengasse 3-5, 50667 Köln-Innenstadt, 14 Uhr hl. Messe. Anschl. gemütl. Beisammensein.

Neuss, 14. 12. 2014, Adventsfeier der KrGem Rößel e.V. in der St.-Marien-Pfarrei, Marienkirchplatz 30, 41460 Neuss, (gegenüber dem Hauptbahnhof Neuss), 14 Uhr hl. Messe. Anschl. Adventsfeier mit Kaffeetafel im Marienhaus, Kapitellstr. 36.

Düren-Nord, 8. 3. 2015, 3. Fastensonntag, St. Joachim-Kirche, Joachimstr. 4, 14.30 Uhr Eucharistiefeier mit Pfr. i. R. Klemens-Joachim Plattenteich. Anschl. gemütl. Beisammensein im Pfarrheim, Kuchen für den Eigenbedarf bitte mitbringen.

Paderborn, 8. 3. 2015, 3. Fastensonntag, Kirche des Mutterhauses der Schwestern der Christlichen Liebe, Warburger Str. 2, 14.30 Uhr hl. Messe mit Pfr. Hubert Poschmann. Anschl. gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Werl, 3. 5. 2015, 67. Wallfahrt der Ermländer, mit Erzbischof Dr. Nikola Eterovic, Apostolischer Nuntius

Königstein, 5. 7. 2015, Kollegskirche, Bischof-Kaller-Str. 3, Glaubenskundgebung zum Bischof Maximilian-Kaller-Gedächtnis.

Zu allen Gottesdiensten der Ermlandfamilie sind auch die Gäubigen aus der Diözese Danzig und der Freien Prälatur Schneidemühl herzlich eingeladen.

Alle Termine für Wallfahrten & Treffen im Internet: www.ermlandfamilie.de

Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten immer unser ermländisches Gebet- und Gesangsbuch „Lobet den Herrn“ mit.

Für unseren Bischof Maximilian Kaller

Ermlands Kerzen-Apostolat

Im Ermland-Kerzen-Apostolats-Angebot sind die Kerzen, 40 cm hoch und 6 cm im Durchmesser, mit dem Wappen unseres lieben, verehrten Bischofs Maximilian Kaller. Sie wollen ein Zeichen sein, das die Erinnerung an den Diener Gottes wach hält, uns ermutigt, seinem Beispiel nachzueifern und uns anregt, um seine Seligsprechung zu beten.

Die Kerzen gibt es für 25 € als Beitrag für den Seligsprechungsprozess von Bischof Maximilian Kaller.

Sie können die Kerzen im Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel. 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17, E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de bestellen.

Dorothea Ehlert



EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
Nachrichten,
Adressenänderungen
und Neubestellungen

**Dienstag,
10. Februar 2015**

**Nächste Ermlandbriefe
Druck und Versand
dritte März-Woche**

Impressum

Herausgeber und Verlag: Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (0251) 21 14 77, Fax: (0251) 26 05 17, E-Mail: ermlandbriefe@ermlandfamilie.de, Internet: www.ermlandfamilie.de

Verantwortlich: Norbert Block (Anschrift wie oben)

Redaktion: Norbert Polomski (Anschrift siehe oben)

Bankverbindung: Ermlandfamilie e.V., Konto-Nummer: 450 70 600, BLZ: 400 602 65, DKM Darlehnskasse Münster eG, IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00, BIC: GENODEM1DKM

Steuer-Nummer: 337/5984/1140 (Der Verein verfolgt gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke und darf aufgrund einer vom Finanzamt Münster-Innenstadt erteilten vorläufigen Bescheinigung vom 19.04.2013 Spendenquittungen ausstellen.)

Vereinsregister: Amtsgericht Münster, VR 5322

Layout und Satz: Ermlandfamilie e.V.

Druck: Aschendorff Druckzentrum, An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Beilagen: Die Beilagen „Unsere Ermländische Heimat“ und „Gemeinschaft Junges Ermland“ wird den Ermlandbriefen regelmäßig beigelegt.

Hinweise: Für unaufgefordert zugesandte Beiträge einschließlich Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge verpflichten den Verfasser.